

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

Tagblatthaus Nr. 6000-13.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: M. 850.—, in den Ausgabestellen: M. 860.—, durch die Träger ins Haus gebracht: M. 900.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erstliche Anzeigen M. 60.—, Finanz- und Publikums-Anzeigen M. 90.—, auswärtige Anzeigen M. 90.—, zweite Anzeigen M. 175.—, auswärtige Anzeigen M. 260.— für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachzahlung. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Raubacherstraße 35, Fernsprecher: Nthland 3186.

Nr. 11.

Samstag, 13. Januar 1923.

71. Jahrgang.

Kohlenchaos.

Der französische Befehlshaber im Ruhrgebiet hat bei dem Einzug seiner Truppen eine Proklamation erlassen, in der er befiehlt, daß die Arbeit und das wirtschaftliche Leben überall ohne Unterbrechung und ohne Störung seinen Fortgang zu nehmen habe. Unglücklicherweise, nicht nur für Frankreich, sondern auch für uns, kann sich die Sache nicht so einfach vollziehen. Unter dem Belagerungszustand werden vielleicht die Arbeitsstunden eingehalten, die Arbeitsintensität aber pflegt nicht zu wachsen. Ein Transportsystem, das für Truppen- und Munitionsbeförderungen sehr stark in Anspruch genommen wird, pflegt für den Abtransport von Gütern nicht leistungsfähiger zu werden.

Aber ganz abgesehen davon, droht namentlich in der ganzen Kohlenbelieferung und -beförderung aus dem Ruhrgebiet eine starke Verwirrung einzutreten. Jener feingliedrige und in jahrzehntelanger Organisationsarbeit eingespielte Verteilungsapparat, das Rheinisch-Westfälische Kohlenyndikat, ist nicht nur aus dem Ruhrgebiet nach Hamburg verlegt worden, es hat auch seine Tätigkeit im Ruhrgebiet aller Wahrscheinlichkeit nach beendet. Die Besatzungsbehörden dürften wohl nicht gestatten, daß es von Hamburg aus noch Befehle ins Ruhrgebiet schickt. Andererseits wird der von den Franzosen beabsichtigte Ersatzapparat bis zu seiner Funktionsfähigkeit monatelanger Vorarbeit bedürfen. Infolgedessen wird aus dem zentralen Bestellungs-, Lieferungs- und Transportwesen ein Nebeneinander von vielen hundert Zechen- und Grubenverwaltungen. Daß sich dadurch ein Derangement ergeben muß, unterliegt kaum noch irgendwelchem Zweifel.

Das ist aber nicht einmal die schwerste Komplikation. Diese scheint sich aus der Reparationskohlenlieferung ergeben zu wollen. Die Reichsregierung hat kundgetan, daß sie während der Dauer der französischen Besetzung keinerlei Leistung auf Reparationskonto mehr ausführen werde. Und sie hat ausdrücklich hinzugefügt, daß, wenn die Gruben im besetzten Gebiet Reparationskohlen liefern würden, die Regierung ihrerseits das nicht anerkennen werde und insbesondere dafür keine Zahlung leiste. Andererseits ist anzunehmen, daß die französische Besatzung sich die von ihr beanspruchten Reparationskohlen zwangsweise nehmen wird. Es erhebt sich nun also die Frage: Wer wird dafür zahlen? Die französische Regierung, die es bisher nicht getan hat (es fand bisher ja nur eine Gutschrift auf Reparationskonto, keine Bezahlung statt), wird sicher auch jetzt nicht geneigt sein, plötzlich Geld für die Kohlen hinzugeben. Die deutsche Regierung, die bisher zahlte, erklärt, daß sie nicht mehr zahlen werde. Wer also soll für diese Kohlen aufkommen? Woher sollen die Milliarden kommen, die für die Entlohnung der Arbeiter notwendig sind? Und wenn sie nicht aufgetrieben werden, wie soll vermieden werden, daß die Produktion mangels Geldmitteln in ganz kurzer Zeit eingestellt werden muß?

Das sind Fragen von außerordentlichem Gewicht. Ob sie in einer Frist gelöst werden, die es noch möglich macht, empfindliche Störungen zu vermeiden, ist zweifelhaft, ja fast unwahrscheinlich. Gelingt das aber nicht, so droht das Chaos, das ohnehin schon zu erwarten ist, in einer Weise vermehrt zu werden, die ernsteste Befürchtungen erwecken muß. Vielleicht gehen wir einer Periode unerhörtester Kohlenknappheit entgegen, die sowohl in der Industrie als auch in der Landwirtschaft, ganz zu schweigen vom Hausbrand, von ernstesten Folgen begleitet sein muß!

Die allgemeine Kohlenlage.

Br. Berlin, 13. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Über die durch die Besetzung des Ruhrgebietes geschaffene allgemeine Kohlenlage äußerte sich der Reichskohlenkommissar einem Vertreter des „Berl. Tageblatt“ gegenüber: Ich bin der Auffassung, daß, solange die Lieferungen für Reparationskohle eingestellt bleiben, wir vielleicht so viel Kohlen bekommen werden wie vorher. Dies würde sich natürlich ändern, wenn die Franzosen versuchen sollten, durch einen Zwang auf die Zechen diese zur Lieferung von Reparationskohlen zu veranlassen. Daß die Franzosen durch etwaigen Druck mehr Reparationskohlen bekommen könnten, als sie von uns bisher freiwillig erhalten haben, ist kaum anzunehmen. Die Abtransportstrecken sind schon heute vollkommen überfüllt. Aus diesem Grunde schon wird es nicht möglich sein, größere Mengen als bisher abzutransportieren.

Zur Einstellung der Reparationskohlenlieferungen.

W. T. B. Paris, 12. Jan. Havas erzählt von seinem Sonderberichterstatter in Düsseldorf, der französische Oberkommissar in den Rheinlanden, Tixard, habe, gemeinsam mit seinem belgischen Kollegen, auf die Er-

klärungen des Reichskohlenkommissars, betreffend Einstellung der Reparationskohlenlieferungen, bestimmt, daß die deutsche Anweisung an die Beamten, da sie dem rheinischen Oberkommissariat nicht zur Genehmigung vorgelegen habe, im besetzten Gebiet nicht auszuführen sei. (Gemeint kann nur das linksrheinische Gebiet sein. Ann. des W. T. B. Berichterstatters.) Die Beamten, die der deutschen Anweisung entsprechen sollten, würden infolgedessen alle in die durch die Ordonnanz der Rheinlandkommission vorgesehenen Verwaltungs- und gerichtlichen Strafen genommen werden.

Die Fortführung des Archivs des Kohlenyndikats.

Br. Berlin, 13. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In der vorgestrigen Sitzung der französischen Kammer stellte Poincaré in seiner Rede die Behauptung auf, die deutsche Regierung habe die Fortführung des Archivs des Kohlenyndikats aus Eilen beabsichtigt, weil sie Beweise für die Verfehlungen des Deutschen Reiches enthalten hätten. Nach einer Meldung des „B. T.“ aus Hamburg, dem neuen Sitz des Kohlenyndikats, sind aber gerade die Akten der Abteilung für die Bearbeitung der Kohlenlieferungen in Eilen zurückgeblieben.

Gesellenkirchen besetzt.

Udt. Essen, 13. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Gestern ist auch Gesellenkirchen besetzt worden. Die Besatzung besteht aus Kavallerie in Stärke von 380 Mann. Jetzt ist auch die Besatzung der staatlichen Kohlenzechen in Reddinghausen in Aussicht genommen.

50 Prozent des Kohlengrube besetzt.

Br. Berlin, 13. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung des „Vorwärts“ aus Essen liegen bis zu 50 Prozent der rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergwerke in dem von den Franzosen und Belgiern neubesetzten Gebiet.

W. T. B. Paris, 13. Jan. Das „Ceypre“ meldet, es sei möglich, daß die Besetzung des Ruhrgebietes heute noch eine Ausdehnung erlaube infolge des Beschlusses der deutschen Regierung, die Reparationszahlungen und -lieferungen für Frankreich und Belgien auf die Dauer der Besetzung einzustellen. In diesem Falle würden die französischen Truppen, die bereits in Gesellenkirchen leben, Bochum besetzen und entlang dem Nordufer der Ruhr die Linie Werden - Ratingen - Witten nehmen.

W. T. B. Paris, 12. Jan. Daraus meldet aus Düsseldorf, daß General Degoutte heute vormittags den aktiven Journalisten erklärt habe, Frankreich wünsche nur eines, daß die öffentliche Meinung über seine wahre Absicht aufzuklärt werde. Er habe zwei Aufträge auszuführen, einen militärischen und einen wirtschaftlichen. Der letztere habe darin bestanden, die französischen Ingenieure und Techniker auf ihren Posten zu bringen. Beide Aufträge seien durchgeführt. Der militärische stehe im Dienste einer wirtschaftlichen Mission. General Degoutte soll tatsächlich gesagt haben, man müsse sich bemühen, die deutschen Finanzen, so weit wie irgend möglich, zu schonen.

Die Maßnahmen im neubesetzten Gebiet.

W. T. B. Essen, 12. Jan. Heute vormittags wurden vom General Laugelot in Altsiedeln die Oberhäupter mehrerer der Städte Essen und Recklinghausen sowie die Landräte der Kreise Essen, Recklinghausen und Dinslaken nach Altsiedeln befohlen, wo ihnen die Verordnungen betr. die Maßnahmen im neubesetzten Gebiet und verschiedene Befehle vorgelesen wurden. Namens der deutschen Herren erklärte Oberbürgermeister Schaefer (Essen), daß die Herren sich dem militärischen Zwang fügen müßten, gegen die Besetzung aber keinerlei Einspruch erheben. Der General nahm hiervon Kenntnis.

Ein Aufruf der Bergarbeiterverbände.

W. T. B. Essen, 13. Jan. Die vier Bergarbeiterverbände wenden sich in einem Aufruf an die Bergarbeiter des Ruhrgebietes, in dem es heißt:

Wir schließen uns dem einmütigen Widerstande des deutschen Volkes gegen die Besetzung des Ruhrgebietes an. Es ist möglich und sogar wahrscheinlich, daß die Eingriffe der land- und betriebsfremden Herren im Leben des Ruhrgebietes Schwierigkeiten hervorrufen werden, von deren Umfang und Folgen wir uns heute noch keine Vorstellungen machen können. Auch ist vorzusehen, daß durch den Einzug der Besatzungstruppen die Teuerung und damit die Not der Bevölkerung gewaltig zunehmen wird. In dieser Zeit schwerster Not ist Ruhe und Besonnenheit die erste Pflicht. Die Arbeitsbedingungen im Ruhrbergbau werden wie bisher auch weiterhin nach Vereinbarungen der Arbeitnehmerorganisationen mit den Unternehmerorganisationen geregelt. Diese Vereinbarungen müssen in dieser Zeit der Not mehr denn je Gerechtigkeit für jeden organisierten Arbeiter sein. Für ihre Durchführung müßt Ihr eure ganze Kraft einsetzen. Schwere Tage und Wochen können für unser Gebiet und für das ganze deutsche Volk kommen. Verhin- dert Unbesonnenheiten jeder Art, ob sie aus Unwissenheit oder aus bösem Willen kommen! Nehmt teil an der national gebärdenden Tat! Geboren sind! Mehr denn je laßt uns in diesen Tagen zusammenstehen wie ein einziges Volk von schaffenden Brüdern!

Europa in der Sackgasse.

rs. Berlin, 13. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Während man gestern die Besetzung von Bochum und Dortmund als unmittelbar bevorstehend ankündigte, sind die Besatzungstruppen nur unwesentlich vorgeschoben worden und es hat fast den Anschein, als ob die militärische Aktion zunächst abgeschlossen ist. Auch General Degoutte erklärte einem französischen Berichterstatter in Essen, die Operationen der französischen Truppen im Ruhrgebiet würden nicht weiter ausgedehnt werden. Der Rest des Planes, den Frankreich vorbereitet habe, werde nicht ausgeführt werden, außer für den Fall, daß die deutsche Regierung versuchen sollte, die Bevölkerung zum Widerstand gegen die französischen Truppen aufzuheizen. Der General erklärte aber selbst, er glaube nicht an eine solche Möglichkeit. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß die vorläufige Einstellung der Aktion im Zusammenhang mit Schritten der anderen Alliierten erfolgt ist, auch wenn sie formell das Vorgehen Frankreichs gebilligt haben. „Daily Chronicle“ fragt sogar, wie weit Frankreich das Recht habe, die Kosten einer militärischen Operation, die England mißbilligt, gegen Englands eigene Reparationsansprüche in Anrechnung zu bringen. In Amerika fordert die „Washington Post“, deren Herausgeber ein persönlicher Freund Hardings ist, die Revision des Versailler Vertrages und meint, die einzige Möglichkeit hierzu sei

die Einberufung einer zweiten Friedenskonferenz.

Auch in Italien ist man, wie hier schon betont wurde, mit den militärischen Sanktionen nicht einverstanden und Pariser Meldungen wollen sogar wissen, daß Mussolini eine Protestnote hat überreichen lassen, worin er seine Mißbilligung über das militärische Aufgebot im Ruhrgebiet zum Ausdruck bringt und darauf hinweist, daß er sich einer weiteren Ausdehnung der militärischen Aktion entschieden widersetzen werde. Da auch der italienische Botschafter in Paris eine Unterredung mit Poincaré hatte, so kann man daraus schließen, daß Verhandlungen unter den Alliierten noch im Gange sind. Es ist auch charakteristisch, daß

die Entscheidung über das deutsche Stundungsgeßuch deshalb nicht getroffen werden konnte.

Es ist nun interessant, daß gerade in diesem Augenblick in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ in der Serie der Artikel von

Lord George über die Reparationen

erschönt. Lord George, selbst einer der Väter des Versailler Vertrages, kritisiert, daß von dem Versailler Vertrag abgewichen sei. Der Vertrag bestimme, daß zur Entscheidung über die schwebenden Fragen eine Kommission aus Vertretern der Vereinigten Staaten, Großbritanniens, Frankreichs, Italiens und Belgiens zusammenzutreten soll. Großbritannien als Handelsstaat habe auch kein Interesse daran, ob Deutschland ein paar Milliarden mehr oder weniger für Entschädigung zahle. In diesem Zusammenhang bedeute die Vertretung der Vereinigten Staaten und Großbritanniens in der Reparationskommission eine Garantie für eine maßvolle Auffassung. Nunmehr sei aber die einzige uninteressierte Partei aus dem Tribunal ausgeschlossen. In der jetzigen Reparationskommission führe den Vorsitz mit entscheidender Stimme bei gewissen Fragen ein Franzose. Das sei nicht der Vertrag, den Deutschland unterzeichnet habe. Dadurch sei aber das Gleichgewicht in der Reparationskommission gestört und Lord George fordert, daß dieses Gleichgewicht durch den Eintritt Amerikas in die Reparationskommission wiederhergestellt werde.

Man braucht gewiß nicht alles zu unterschreiben, was der frühere englische Premier ausführt, aber es ist überaus charakteristisch, daß er nur einen Ausweg sieht, nämlich einen Appell an Amerika. Europa hat sich in eine Sackgasse begeben!

England wartet die Entwicklung ab.

W. T. B. London, 13. Jan. Wie verlautet, ist von Seiten der britischen Regierung keinerlei Stellungnahme zu dem veranlaßten vom deutschen Botschafter beim Amerikaner Office überreichten Protestnote der deutschen Regierung gegen das französisch-belgische Vorgehen zu erwarten. Die Ansicht der britischen Regierung, die Entwicklung abzuwarten, bevor sie eine Änderung ihrer Politik erlaßt, bleibt unverändert bestehen.

Keine Antwort Amerikas auf den deutschen Protest.

W. T. B. Paris, 13. Jan. Nach einer Havas-Meldung aus Washington wurde gestern im Weißen Hause erklärt, die amerikanische Regierung werde auf den Protest Deutschlands gegen die Besetzung des Ruhrgebietes durch Frankreich keine Antwort erteilen.

Die deutsche Protestnote gegen die Ruhrbesetzung.

Br. Berlin, 13. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Reichsregierung hat dem hiesigen französischen Botschafter am Freitagmittag um 1 Uhr folgende Antwort auf die Notifikation der Ruhrbesetzung übermittelt:

Herr Botschafter! Auf die Mitteilung, die Eure Excellenz mir am 10. Januar mündlich und schriftlich gemacht haben und die gleichzeitig dem deutschen Botschafter in Paris von der französischen Regierung ausgingen, beehre ich mich im Namen der deutschen Regierung folgendes zu erwidern:

Die französische Regierung hat ebenso wie die belgische Regierung eine Aktion gegen das Ruhrgebiet beschlossen, die sie als Entsendung einer Kontrollkommission von Ingenieuren und Beamten bezeichnen. Diese Kommission soll von Truppen begleitet, die die Tätigkeit des deutschen Kohlenindustrials überwachen, die genaue Durchführung der Programme der Reparationskommission sicherstellen und alle für die Bezahlung der Reparationen notwendigen Maßnahmen treffen. Zu diesem Zweck soll sie mit diktatorischen Befugnissen ausgestattet werden. Sie soll volle Befehls- und Strafgewalt über das Personal der Verwaltung und die Vertreter von Industrie und Handel in den besetzten Gebieten erhalten. Auch soll sie Befugnis sein, von den Verwaltungsstellen, den Handelskammern, den Arbeitgebern und Arbeitnehmerverbänden sowie von den Kaufleuten jede Auskunft zu verlangen und die Bureaus, Bergwerke, Fabriken, Bahnhöfe und andere Anlagen zu durchsuchen.

Nach den der deutschen Regierung von den belgischen Behörden ausgearbeiteten Meldungen hat die Durchführung der Aktion inzwischen begonnen. Französische und belgische Truppen in bedeutender Stärke sind in voller kriegsmäßiger Ausrüstung in das Ruhrgebiet einmarschiert. Die französische Regierung führt ihre Aktion auf die Feststellungen der Reparationskommission über den Stand der deutschen Holz- und Kohlenlieferungen und beruft sich dabei auf die §§ 17 und 18 der Anlage 2 zu Teil 8 des Versailler Vertrages. Zugleich erklärt sie, daß sie für den Augenblick nicht an eine militärische Operation oder an eine Besetzung mit politischem Charakter denkt. Sie glaubt hinzufügen zu sollen, daß sie auf den guten Willen der deutschen Regierung zähle, die das größte Interesse habe, die Arbeiten der Kommission und die Unterbringung der Truppen zu erleichtern. Die deutsche Regierung muß den Schleiern zerkennen, den die französische Regierung mit dieser Darstellung über den wahren Charakter ihres Vorgehens zu werfen sucht. Die deutsche Regierung erklärt, daß die Beschlüsse der Reparationskommission und die angeführten Vertragsbestimmungen

keinerlei Grundlage für die Aktion im Ruhrgebiet enthalten, daß diese Aktion vielmehr eine Verletzung des Völkerrechts und des Vertrages von Versailles darstellt. Nach den ausdrücklichen Feststellungen der Reparationskommission in ihrer Note vom 21. März würde eine Verletzung bei den Holz- und Kohlenlieferungen nichts anderes als die Forderung von Barzahlungen rechtfertigen. So doch die Anordnung anderweitiger Maßnahmen auf Grund der §§ 17 und 18 in diesem Falle ausgeschlossen ist. Selbst bei rechtmäßiger Anwendung der §§ 17 und 18 würden aber nur wirtschaftliche und finanzielle Maßnahmen oder nur solche Maßnahmen, die ihnen dem Wesen und der Bedeutung nach gleichzustellen sind, gegen Deutschland getroffen werden dürfen. Das könnten nur Maßnahmen sein, welche die Alliierten in ihrem eigenen Sicherheitsinteresse durchzuführen, nicht dagegen Maßnahmen, wie der gegenwärtige Einbruch auch von Truppen und Beamten in das Ruhrgebiet, die denkbare Schwerkere Verletzung der deutschen Souveränität bedeuten. Endlich können nach dem Vertrag etwa anläßliche Maßnahmen gegen Deutschland nur von den an den Reparationen beteiligten Mächten gemeinsam und nicht von den einzelnen Mächten auf eigene Faust getroffen werden. Vergeßlich vertritt die französische Regierung die Schwere dieses Vertragsbruches dadurch zu verhüllen, daß sie der Aktion eine friedliche Penetration abtut. Die Tatsache, daß eine Armee in kriegsmäßiger Ausrüstung und Bewaffnung die Grenzen des unbesetzten Gebietes überschreitet, kennzeichnet das französische Vorgehen als eine militärische Aktion.

Daran wird nichts geändert durch die Erklärung, daß Frankreich keine militärische Operation oder Besetzung mit politischem Charakter beabsichtige, eine Erklärung, die übrigens nicht unbedingt, sondern für den gegenwärtigen Augenblick ausgesprochen wird. Die deutsche Regierung stellt fest, daß die französische Regierung als einziger künftiger Anlaß für diesen Vertragsbruch die Tatsache heranzuziehen vermag, daß Deutschland für das Jahr 1922 in verhältnismäßig geringen Mengen bei der Lieferung von Holz und Kohlen im Rückstand geblieben ist. Nach den ungenügenden Leistungen, die Deutschland in Erfüllung des Reparationsvertrages und des Vertrags von Versailles unter äußerster Anspannung und bis zur Erschöpfung seiner Leistungsfähigkeit vier Jahre lang bewirkt hat, sollen diese geringfügigen Rückstände der französischen Regierung mit hartem militärischem Aufgebot in deutsches Gebiet einbringen und die Hand auf den wichtigsten Beständen der deutschen Wirtschaft zu legen.

Die deutsche Regierung erhebt gegen die Gewalt, die hiermit einem wehrlosen Volk angetan wird, vor der ganzen Welt heftigsten Protest. Sie kann sich gegen diese Gewalt nicht wehren. Sie ist aber nicht gewillt, sich dem Friedensbruch zu fügen oder gar, wie ihr angelassen wird, bei der Durchführung der französischen Aktion mitzuwirken. Sie weist diese Zumutung zurück. Die Verantwortung für alle entstehenden Folgen fällt allein auf die Regierungen, die den Einmarsch vollzogen haben.

Die Folgen haben sich bereits in einer weiteren Entwertung der Mark und in einer sprunghaften Steigerung aller Preise in Deutschland gezeigt. Die künftigen wirtschaftlichen und politischen Folgen sind unübersehbar.

So lange der vertragswidrige Zustand, geschaffen durch den gemeinsamen Einfall in das Zentrum der deutschen Wirtschaft andauert, und eine tatsächliche Folgen nicht beseitigt sind, ist Deutschland nicht in der Lage, Leistungen an diejenigen Mächte zu bewirken, die diesen Zustand herbeigeführt haben.

Indem ich Sie bitte, vorstehendes Ihrer Regierung mitzuteilen, benutze ich auch diese Gelegenheit, Ihnen, Herr Botschafter, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung zu erneuern.

Eine Note in gleichem Wortlaut, nur mit dem Unterschied, daß an den erforderlichen Stellen statt „französisch“ das Wort „belgisch“ gesetzt worden ist, ist dem belgischen Geschäftsträger in Berlin überreicht worden.

Die Beratungen der Ministerpräsidenten.

Br. Berlin, 13. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In der gestrigen Besprechung der Staatspräsidenten und der Ministerpräsidenten der Länder gab der Reichszentraler eine Übersicht über die allgemeine Lage und ging im besonderen auf die Reparationsfrage und die von der Reichsregierung in dieser Angelegenheit unternommenen Schritte sowie auf die durch die rechtswidrige Besetzung des Ruhrgebietes geschaffene Lage ein. Der Reichsminister des Äußeren machte hierzu ergänzende Mitteilungen. Bei der folgenden Aussprache billigten die Vertreter der Länder einstimmig das Verhalten der Reichsregierung. Dabei gab der bayerische Ministerpräsident Dr. von Knilling eine Erklärung ab, in der er u. a. sagte:

Heute geht es um die Würde der Nation, um Deutschlands Zukunft und Freiheit. In dieser Stunde der höchsten Gefahr ist es für alle deutschen Länder selbstverständliches Gebot, sich um die Reichsregierung zu scharen und ihr bei ihrem schweren Gang treu zur Seite zu stehen. In Bayern hofft man zuversichtlich, daß die Reichsregierung auch durch den stärksten Druck von außen in ihrem Entschluß nicht wanken wird, sondern festbleibt. Heute darf es in allen deutschen Ländern nur eine Forderung geben: Deutschlands Zukunft und Gedeih, die Reichseinheit über alles!

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde die innerpolitische und die wirtschaftliche Lage besprochen, wobei der Reichswirtschaftsminister die von der Reichsregierung geplanten Maßnahmen gegen Luxus und Schlemmerei bekanntgab. Die betreffenden Gesetzentwürfe werden den gesetzgebenden Körperschaften mit großer Beschleunigung zugehen. Weiter sprachen noch der Reichswirtschaftsminister und der Reichsverkehrsminister über die Kohlenlage und der Reichsernährungsminister über die Ernährungsfrage. Ferner wurde die Frage der Ausländer erörtert.

Zum Schluß der Besprechung dankte der Reichszentraler den Vertretern der Länder für die Geschlossenheit, mit der sie sich einstimmig hinter die Reichsregierung gestellt haben, und für die Ruhe und Festigkeit.

Zur Abwehr der neuen Teuerungswelle.

Br. Berlin, 13. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „Vorwärts“ mitteilt, werden die vom Reichszentraler angeordneten Preisbeschränkungen der Regierung mit den Gewerkschaften über die Abwehr der neuen Teuerungswelle vorläufig noch nicht abgeklärt. Bei den neuen Verhandlungen wird von den Gewerkschaftsvertretern besonders die Frage der Stabilisierung der Preise in den Vordergrund gestellt werden.

Lösung durch die allmächtige Liebe verübt! Nun die Gloriole des Werkes, das die Verklärung: „Gerettet ist das edle Glied“ bis hin zu dem Schlusswort: „Alles Bergnische ist nur ein Gleichnis“. Hier überall konnte sich der Dichter gar nicht genug tun an Fülle des Reichtums und der Schönheit seiner Musiksprache, die sich an Goethes Werke immer neu entzündete. Gerade für unsere Gegenwart wird aus den „Faust-Szenen“ wiederum manch treffendes Mahn- und Trostwort, durch edelste Musik noch verstärkt, entgegenfliegen; man denke nur an die Todeszene, da denn der sterbende Faust mit innerem Auge das Werden als ein fernes Vollendetes erschaut; ein wimmendes Volk, von Gefahren umdröht, das sich Leben und Freiheit fälschlich neu erobern muß und eben dadurch erst des Lebens und der Freiheit würdige erhebt! —

* Die Darstellung des Dyon gelungen. Das Dyon ist zwar seit beinahe einem Jahrhundert bekannt, aber bisher war keine Reinsubstanz noch nicht gelungen. Erst jetzt hat man, wie S. Heller in der „Naturwissenschaftlichen Wochenschrift“ berichtet, diesen theoretisch wie praktisch gleich wichtigen Stoff rein dargestellt, und zwar ist dies von E. Kienefeld und G. Schwab geschehen. Ausgehend von der Tatsache, daß das reine Dyon sehr explosiv ist, nahm man die Bereitung in kleinem Maßstab vor und bediente sich der Methoden der Mikroanalyse. Es ließ sich mit Sicherheit erkennen, daß das bei der elektrischen Aktivierung des Sauerstoffs entstehende Gas reines Dyon ist und nichts anderes, sonst hätte es sich nicht auf verhältnismäßig sehr einfache Weise vom Sauerstoff trennen lassen. Eine weitere Stille für die Reinheit des Dions war keine Damozelbestimmung. An dem so gewonnenen Stoff wurden nun Beobachtungen gemacht, die für das Dyon kennzeichnend sind. Dabei fällt zunächst die große Farbintensität des Stoffes auf. Der Boden einer hellbrennenden Glühbirne war durch ein plattgedrücktes Röhrchen mit flüssigem Dyon von nur 0,2 Millimeter Durchmesser nicht zu sehen. Bei — 112,3 Grad kühlt sich das alsdann entstehende gasförmige Dyon unter. Es schied sich von allen anderen Gasen durch seine intensive blaue Farbe. Die Unschmelzbarkeit des reinen Dyon ist nicht so groß, wie man bisher glaubte, daß reines Dyon bei 16 Grad innerhalb von 167 Stunden auf die Hälfte zerfallen müsse, gelang es nun, Präparate zu gewinnen, die erst nach Wochen zerfallen waren.

Der Verfalltag auf den 31. Januar verschoben

W. T. B. Paris, 13. Jan. Der diplomatische Redakteur der Tagesagentur glaubt zu wissen, daß man in französischen Kreisen der Ansicht ist, es sei nötig, sich unter sich zu verständigen um die Frage des Deutschland zu gewährenden Moratoriums in Ruhe zu besprechen. Barthou werde infolgedessen heute seinen Kollegen vorschlagen, den Verfallstermin vom 15. Januar auf den 31. Januar zu verschieben. In der Zwischenzeit werde die Reparationskommission die Frage erörtern.

W. T. B. Paris, 13. Jan. Das „Echo de Paris“ kündigt über den für heute zu erwartenden Beschluß der Reparationskommission, den Verfalltag vom 15. Januar bis zum 31. Januar hinauszuschieben. Dieser Aufschub von zwei Wochen wird dazu benutzt werden, um endgültig den Plan des garantierten Moratoriums auszuarbeiten und um nächste Verhandlungen zwischen Paris, Brüssel und Rom einzuleiten. Die augenblickliche Tendenz ist, nicht viel an dem französischen Programm zu ändern, das am 2. Januar veröffentlicht wurde. Die Länder, die darin aufgeführt sind, werden aufrechterhalten werden, aber es ist wahrscheinlich, daß die Mittel, ihre Produktivität von 1,1 Milliarden Goldmark auf eine höhere Summe, vielleicht auf 1 1/2 Milliarden Goldmark, zu erhöhen, studiert werden. Selbstverständlich sollen die Kohlenlieferungen bis auf 1 800 000 Tonnen gesteigert werden, eine Ziffer, die der Friedensvertrag auslöst. Wenn Deutschland unter Programm verweigert bekommt, wird es sich dem anschließenden, außer den Geld- und Sachlieferungen, die ihm vorgeschrieben werden, die Finanz- und Währungsreform durchzuführen, deren Grundlage für es entwickelt werden? Wenn Deutschland es ausführt, dann wird alles gut werden; dann werden wir ihm den Ertrag der Währungsreform in Händen haben, übermitteln. Aber wenn Deutschland unsere Forderungen zurückweist oder wenn es, nachdem es sie angenommen hat, verläßt, dann werden die Erträge der Währungsreform eingezogen. Man sieht also: der schlechte Wille der Deutschen, die sich nicht mit der schlechten Wille des Deutschen Reiches teilen miteinander verbunden werden, können für Frankreich ein verwickeltes Problem schaffen. Wir werden bei unserer Unternehmung erst dann reüssieren, wenn wir erst einmal in dem effektivsten, gewissermaßen letzten Schritt auf der Währungsreform, die in unserem Moratoriumsplan aufgeführt sind, Man darf sich nicht verheißeln: es ist wohl möglich, daß wir genötigt sind, die ganze Produktion des Ruhrgebietes und des linken Rheingebietes neu zu organisieren, nicht etwa in der Absicht, diese beiden Bezirke wirtschaftlich von Deutschland zu trennen, sondern einfach um die den Währungsmaßnahmen zu entziehen, die die Großindustrien durchzuführen gedenken. Hierdurch würden wichtige Probleme gelöst, beispielsweise das Währungsproblem.

Das „Echo de Paris“ und mit ihm andere Blätter berichten nämlich, daß alle Verhandlungen, beispielsweise über Zerstörungsbefehle, über den Verkehr mit Elsas-Produkten, über Restitutions und andere, die demnach in Baden-Baden stattfinden sollen, von Deutschland abgelehnt worden seien.

Alle Blätter drohen, wenn Deutschland bei seiner infamistischen Fiktion beharren werde, dann werde es das wirtschaftliche Deutschland in Gefahr bringen und die Alliierten würden genötigt sein wie das „Welt Journal“ mitteilt, Repressalien zu ergreifen, deren erste darin bestehen werde, die Besetzung des Ruhrgebietes auszudehnen.

Eine Sitzung des Ältestenrats des Reichstags.

W. T. B. Berlin, 13. Jan. In einer Sitzung des Ältestenrates des Reichstags wurde in Aussicht genommen, daß außer der heutigen Besprechung, in der die Lage besprochen werden wird, zunächst von Montag bis Mittwoch Sitzungen abgehalten werden sollen, um die Kreditlage für die Beamteneinkommen, das Gesetz über die Verbindlichkeit von Tarifverträgen, einige Staatsbeamtenbesoldungen mit der Tarifkommission und Finanzlage sowie einige andere kleinere Vorlagen zu erörtern. Die Dispositionen für den Rest der nächsten Woche hat der Ältestenrat für den Rest der nächsten Woche beschlossen. Er wird noch aussprechen, weil genaue Grundangaben darüber eingeholt werden sollen, wie die deutschen Journalisten vom französischen Parlament behandelt werden. Vorläufig sollen die Einkünfte für die französischen Journalisten, die in diesem Jahr noch nicht neu ausgearbeitet worden sind, bis zur endgültigen Entscheidung suspendiert bleiben. Damit ist dem Wunsch des Vereins der Parliamentsjournalisten in Berlin Rechnung getragen, der in einem Schreiben an den Präsidenten des Reichstags, das er in der Sitzung des Ältestenrates vorlesen ließ, die nationalen Ehren hatten würde, daß die französischen Botschafter vom Reichstag nicht besser behandelt würden, als die von der französischen Kammer schlecht behandelten deutschen Botschafter. Schließlich bestimmte der Ältestenrat, daß in Zukunft der Mittwochs für kleine Anfragen vorbehalten sei.

Eine Berliner Volkshundgebung auf dem Königsplatz.

W. T. B. Berlin, 13. Jan. Die Volkshundgebung, die von den Parteien des Reichstags in den Lützowarten einberufen worden ist, findet infolge des zu erwartenden großen Andrangs nicht dort, sondern auf dem Königsplatz vor dem Reichstagsgebäude statt, und zwar am 14. Januar, mittags 12 Uhr. Im Interesse des ungehinderten, einheitlichen Verlaufes der Hundgebung wurde vereinbart, von der Mittagszeit den Raben, Abheben oder Schließen abzuheben. Ein geschlossener Anmarsch der Parteien und Organisationen findet grundsätzlich nicht statt.

Quisburg am Ende seiner Kraft.

Br. Duisburg, 13. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Stadtverordnetenversammlung hat einstimmig den Postamt eines Briefes getilgt, den der Oberbürgermeister Dr. Larres an das französische Oberkommando gerichtet hat. Darin wird ausgeführt, daß Duisburg nicht mehr im Lande wäre, die schweren Besatzungsanlagen zu tragen. Diese Behauptung wird durch zahlreiche Dokumente unterstützt. Namens der Frauen des Stadtverordnetenkollegiums richtete Frau Kreines einen Appell an alle Frauen und Mütter der Kulturwelt. Sie fordert insbesondere die Freilassung der Kämpfer, die die Tätigkeit der Säuglingsfürsorge, der Mütterberatungsstelle und der Tuberkulosefürsorge ermöglichen. Auch die Voten stimmten dem Brief zu.

Der Nationalverband deutscher Soldaten aufgelöst.

W. T. B. Berlin, 12. Jan. Der Nationalverband deutscher Soldaten mit dem Sitz in Berlin ist vom preußischen Minister des Innern auf Grund des Gesetzes vom 24. April 1920 für Verboten verboten und für aufgelöst erklärt worden.

Ein Komplott gegen die Sowjetregierung?

D. London, 13. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Nach einem Bericht der „Times“ aus Riga hat die Sowjetregierung ein großes Komplott in Sibirien entdeckt, das die bolschewistische Führung beseitigen sollte, ohne das Sowjet-System zu stürzen, aber die Kommunisten sollten von den Raben angeschlossen werden, über 300 Sozialrevolutionäre, die in die Angelegenheit verwickelt waren, sind bereits verhaftet worden.

Aus Kunst und Leben.

= Cäcilien-Verein. Szenen aus Goethes „Faust“, die am Montag im 2. Vereinskonzert zur Aufführung gelangen sollen, sind als Rob. Schumanns bedeutendstes Werk für Chor, Solostimmen und Orchester anzusehen. Nur selten wird dies Werk zu Gehör gebracht; es erfordert ein sehr eingehendes Studium und — ein antikes Wissen des Publikums, dem zwar der 1. Teil der „Faust“-Dichtung wohlvertraut ist, weniger aber der 2. Teil, auf den Schumanns Werk gerade den Hauptplatz legt. Hier treten uns ja keine greifbar-menschliche, sondern mehr nur abstrakte Gestalten entgegen, deren Bedeutung nicht immer leicht zu entschlüsseln ist. Dabei ist die Gedankenfülle der Dichtung ins Unendliche gewachsen und verflocht sich gern unter musikalischen Anspielungen, Symbolen und Allegorien. Für das Verständnis dieser Goetheschen Gedankenwelt hat nun die Musik Rob. Schumanns das Ihrige getan. Schon Jahre, 1843 bis 1853, hatte der Tonmeister mit vielerlei Unterbrechungen an den „Faust“-Szenen gearbeitet. Der Stoff ist in drei Abschnitte geteilt. Der erste Abschnitt umfaßt einige der bekanntesten dramatischen Szenen aus dem 1. Teil von Goethes Dichtung: die aus musikalisch ganz in Goethes geachtete „Garten-Szene“; Goethes schmerzhaftes „Gebet vor dem Bild der Mutter Euphrosine“; und die „Szene im Dom“ mit dem schauerlich-erhabenen „Dies Irae“. Ein strenges Festhalten an dem Gedankengang oder der dramatischen Entwicklung der Dichtung ist hier also keineswegs vorgelesen. Der zweite Abschnitt der Schumannschen Musik, von vorwiegend fatalistischen Stimmungsmomenten durchsetzt, bringt aus dem 2. Teil des „Faust“; die in wunderbarer Freiheit und Innigkeit aufsteigende Szene des „Krieg“ und die dämonische Witterungsszene der „Grauen Weiber“; Mangel, Schuld, Sorge und Not. Die „Sorge“ gewinnt die Macht über „Faust“, — ein Musikdialog von großartigem Ungeheim. Doch Fausts Jugendkraft redet sich noch einmal empor; dann folgt der feierliche Schluß: die Erlösung und der Tod. Der dritte Abschnitt entwirft darnach dem „Epilog“ der Goetheschen Dichtung. Schumann hat diese Musik zuerst komponiert, und sie trägt auch alle Merkmale der früheren Hochschätzung seines Schaffens; man höre den Chor der heiligen „Engelchen“; den leidenschaftlichen Gesang des „Vater Euphrosine“, den schwermütigen, ernenstlichen Gesang des „Vater Profundus“, welcher die Er-

Der 2. Nachtragsetat der Stadtverwaltung.

Gesamtsteigerung um 4 Milliarden für das letzte Viertel des Jahreshaushalts. — Aufbringung dieser Summe durch allgemeine Erhöhung der Gebühren und Tarife. — Weitere Steuererhöhungen. — Abgelehnte neue Steuern.

Wiesbaden, 13. Januar.

Die Stadtverordneten-Versammlung hatte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit dem 2. Nachtragsetat zum Haushaltsplan für das laufende Etatsjahr insofern zu beschäftigen, als sie den Bericht des Magistrats darüber entgegennahm, über die gegebenen Ausführungen diskutierten und die zur Balancierung erforderlichen erheblichen Gebühren- und Steuererhöhungen bewilligte. Die seit der Aufstellung des städtischen Haushaltsplans im April vorigen Jahres in Erscheinung getretene katastrophale Geldentwertung kam in den bei dieser Gelegenheit erörterten Siftern besonders traurig zum Ausdruck. Hatte man bei Aufstellung des Etats noch geglaubt, mit einer halben Milliarde auskommen zu können, so brachte ein im September eingebrachter Nachtrag schon eine Überschießung um 1,75 Milliarden, eine Summe, die mit den 4 Milliarden des neuen Nachtrags noch wesentlich überstiegen wird. Und diese 4 Milliarden müssen innerhalb dreier Monate eingebracht werden, wenn der Mechanismus der Stadtverwaltung funktionieren soll. Sie können nur aufgebracht werden auf dem Wege indirekter Abgaben, durch eine ganz außergewöhnliche Steigerung aller Steuern, Gebühren und Tarife, bei denen eine anderweitige Bemessung durch gleichende Sätze nicht bereits vorgelegen ist. Das ist natürlich eine bedeutende Belastung der Bürgerschaft, die im laufenden Quartal ein Vielfaches der Sätze zu bezahlen hat, die sie bisher an Kommunalabgaben für Straßenreinigung, Müllabfuhr und Kanalbenutzung, Schulgeld, Grund- und Gewerbesteuer, Hundesteuer usw. entrichtete. Daß dabei die Wohnungsbauabgabe nur auf 375 Prozent erhöht wurde (aller Voraussicht nach wird sie mit dem Staatszuschlag wohl 1500 Prozent erreichen), daß die Straßenbeleuchtungssteuer (ein Stadtverordneter gebrauchte den Ausdruck Straßenverunreinigungsteuer) abgelehnt, die Wohnungsluxussteuer wegen der Beanspruchung einer praktischen Bedeutung nicht hat und die Hausangestelltensteuer aufgehoben wurde, weil nach ministerieller Verfügung der erste Hausangestellte frei gelassen werden muß, so daß ein finanzieller Erfolg ausgeschlossen ist, fällt dabei kaum ins Gewicht. Am deutlichsten werden die Erhöhungen wohl durch einen vom Stadtkämmerer in feinen Ausführungen herangezogenen Vergleich mit der Friedensmiete. Die Belastung des Mieters durch die kommunalen Abgaben aus dem Wohnungsbefehl allein beträgt nämlich das 14fache der Friedensmiete. Das Echo, das die Ausführungen des Stadtkämmerers bei den Stadtverordneten hervorriefen, läßt sich in die Worte „Sparsamkeit und Abbau“ zusammenfassen. Von kommunikativer Seite erhobene Vorwürfe gegen den Magistrat wies der Bürgermeister zurück. Im übrigen wurde die Tagesordnung sehr glatt erledigt.

Sitzungsbericht.

Bei Eröffnung der Sitzung brachte Stadtverordneter-Präsident Dr. Albrecht vor Eintritt in die Tagesordnung nach kurzen Begründungsworten, in denen er auf die schwierige wirtschaftliche Lage, die durch die Belohnung der Stadt Essen sich noch verschärft habe, hinwies, nachstehende, von allen Fraktionen der Stadtverordneten-Versammlung, von den Sozialdemokraten bis zu den Nationalen, unterzeichnete Entschließung zur Verlesung:

„Die unterzeichneten politischen Parteien in Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung nehmen die heutige Stadtverordneten-Sitzung, die an dem Tage nach der zur Tatsache gewordenen Besetzung des Ruhrgebiets stattfindet, zum Anlaß, um in Übereinstimmung mit dem gesamten deutschen Volk feierlich Protest zu erheben gegen die Befehlung der Ruhr. Sie geloben erneut, in schwerster Zeit unwandelbare Treue zu Reich und Preußen zu halten.

Bereitete sozialdemokratische Partei: Dudenhoff. Deutsche demokratische Partei: Hübner. Zentrumspartei: Schneider. Deutsche Volkspartei: Dr. Proebsting. Deutschnationale Volkspartei: Frenenius.“

Diese Entschließung wurde einstimmig durch Erheben von den Händen angenommen.

Hierauf gab Stadtkämmerer Schulte einen ausführlichen Bericht über den vorliegenden Nachtragsetat, in dem er u. a. ausführte:

Der neue Nachtragsetat

ist bedingt durch die allen Bürgern bekannte geradezu un-

geheure Enwertung der deutschen Mark und der damit verbundenen Steigerung aller sachlichen und persönlichen Kosten. Die Wiesbadener Teuerungssiffer für Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung betrug in den Monaten April bis Dezember 1922: im April 3227, im Mai 3249, im Juni 3744, im Juli 5306, im August 7382, im September 10703, im Oktober 21604, im November 40849, im Dezember 59671. Aus diesem Anwachsen der Teuerungssiffer gerade in den Monaten Oktober, November und Dezember geht ohne weiteres hervor, wie außerordentlich schwierig die Aufstellung eines Haushaltsplans zurzeit überhaupt ist. Der Magistrat hat nun, um so weit irgend möglich, ein richtiges Bild zu geben, die Verhältnisse, die Mitte Dezember feststehen, zugrunde gelegt und einen entsprechenden Zuschlag auf die sich hierdurch ergebenden Ausgaben gemacht. Er hat inwieweit die Überzeugung gewonnen, daß mit diesem Verfahren ungefähr die Verhältnisse nach dem Stand vom 31. Dezember getroffen sind, daß aber in den Zahlen keine Reserve für weitere Steigerungen in den letzten Monaten des Rechnungsjahrs, also im Januar, Februar und März 1923, enthalten sind. Der so aufgestellte Nachtragsetat zeigt in der Gesamtsumme der Ordentlichen Verwaltung den Betrag von 5,7 Milliarden gegenüber 1,75 Milliarden des Nachtragsetats nach dem Stand vom 30. September, also eine Gesamtsteigerung um 4 Milliarden.

Hierbei ist noch zu berücksichtigen, daß diese 4 Milliarden Mehrausgaben aufgebracht werden sollen in einem Vierteljahr, während nach dem Voranschlag für das ganze Jahr nur 1/4 Milliarde vorgesehen war. Die Steigerung der Etatssumme nach dem Nachtragsetat gegenüber dem Hauptetat beläuft sich, wenn man für beide tunsich die gleichen Verhältnisse, insbesondere bezüglich der durchlaufenden Kosten zugrunde legt, auf das 10 1/2fache. Würde man nach der Wiesbadener Indexziffer unter Beibehaltung der Dezembersiffer für die Monate Januar, Februar und März die durchschnittliche Steigerung ausrechnen, so würde sich das Verhältnis 1:15 ergeben, so daß also der Nachtragsetat in seiner Steigerung immerhin noch zurückbleibt gegenüber der tatsächlichen Erhöhung aller sachlichen und persönlichen Kosten. Die Belastung der Bürgerschaft, die notwendig wird, um die Mehrausgaben zu decken, ist so gewaltig, daß man wohl zweifellos sagen darf, ob die Bürgerschaft sie noch tragen kann. Es sei deshalb ausdrücklich hervorzuheben, daß die Mehrausgaben nicht entstehen sind durch größeren Verwaltungsaufwand, durch Übernahme neuer Aufgaben usw., sondern lediglich durch die Entwertung der Mark, also durch einen Faktor, dessen Einfluß nicht im Machtbereich der Stadtverwaltung liegt. Diese kann ihrerseits sich nur nach allen Kräften bemühen, die schier unerträgliche Belastung wenigstens möglichst gerecht auf die Schultern, die sie tragen müssen, zu verteilen.

Die Erhöhungen der verschiedenen Tarife, Gebühren und Steuern werden um so drückender, als sie in 3 Monaten (Januar, Februar, Februar und März) aufgebracht werden sollen, und als die bisher beschlossenen Abgaben noch nicht in der erforderlichen Höhe eingegangen werden konnten. In diesem Zusammenhang ist es vor allem zu bedauern, daß die bei dem letzten Nachtragsetat beschlossene Erhöhung der Grundsteuer und der Gewerbesteuer noch nicht einmal angefordert werden konnte, weil die Neuordnung der Gewerbesteuer u. a. durch die gegen sie erhobenen Einsprüche verzögert worden ist. Die Gewerbesteuer hat ihre Genehmigung noch nicht gefunden. Unter Berücksichtigung dieser Tatsache muß es heute manchem mißverständlich erscheinen, man hätte es bei dem alten Verfahren der gleichmäßigen Zuschläge zum Staatslohn gelassen. Die Haushaltspläne der Stadtverwaltung können, wie wiederholt betont worden ist, überhaupt nicht mehr balanciert werden, wenn nicht eine ganz durchgreifende Verminderung der Ausgaben angestrebt wird. Der Magistrat hat an dieser Aufgabe fortlaufend weiter gearbeitet und wird in nächster Zeit, nachdem nun die Verwaltungsreform durchgeführt ist, der zuständigen Deputation neue Anträge unterbreiten. Bei den Einschränkungsmaßnahmen dürfen die Körperkassen vor einem rückständigen Zureichen nicht zurücktreten, so schwer ihnen dies im Einzelfall auch sein mag. Bei den Anträgen fehlen diesmal Anträge für die anderweitige Bemessung verschiedener Tarife und Gebühren, weil für diese gelegentlich der vorübergehenden Nachtragsetats gleitende Sätze genehmigt worden sind. Bezüglich der Auswirkung dieses neuen Verfahrens kann allgemein gesagt werden, daß die eingetragenen Erhöhungen verhältnismäßig noch zurückbleiben

gegenüber den sie verursachten Steigerungen der sachlichen und persönlichen Kosten. Nur bei den Wasser- und Lichtwerten sei sich eine Steigerung, die über den Durchschnitt der Steigerung der Gesamtausgaben hinausgeht. Dieses erklärt sich aber ohne weiteres aus der ganz besonders großen Steigerung der Preise für die Kohlen. Das Gaswerk zahlte z. B. für 1 Tonne Kohlen im Jahr 1922: im April vom 1. bis 19. 1184 M., vom 20. bis 30. 1430 M., im Mai vom 1. bis 31. 1478 M., und dann im November vom 1. bis 15. 14186 M., vom 16. bis 30. 23347 M., im Dezember vom 1. bis 31. 39198 M. Während der Hauptetat der Stadtverwaltung, der nach dem Stand der Verhältnisse vom 20. April aufgestellt ist, durch den Nachtragsetat eine Steigerung, wie bereits erwähnt wurde, auf das 10 1/2fache erfährt, sind für den gleichen Zeitraum die Kosten für Kohlen auf das 27fache gestiegen. Demgegenüber sind die Gesamteinnahmen des Gaswerks, die von 70 Millionen nach dem Hauptetat auf 1,46 Milliarden im Nachtrag angewachsen sind, mit ihrer 20fachen Steigerung wesentlich zurückgeblieben.

Zu den Erhöhungen der Tarife und Gebühren, für die eine gleitende Skala nicht besteht, ist kurz folgendes zu sagen. Bei der Kurverwaltung könnte man im Zweifel sein, ob die vorgeschlagenen Erhöhungen nicht zu gering bemessen sind, und ob nicht bezüglich der Ausgaben vielleicht diese oder jene Einschränkung Platz greifen könnte. Man sollte hierbei jedoch nicht vergessen, daß bezüglich des Fremdenverkehrs Deutschland, besonders wenn die Stabilisierung der Mark kommen sollte, sich in einer Krise befindet, und es deshalb für Wiesbaden nicht unbedenklich ist, die Preise der Kurverwaltung zu stark zu erhöhen und gleichzeitig Einschränkungen in den Leistungen vorzunehmen. Gelegentlich der Beratungen für den Haushaltsplan 1923/24, welche bereits in wenigen Wochen einleiten müssen, wird Gelegenheit sein, eventuelle Abänderungsmaßnahmen eingehend zu beraten. Von den beantragten Gebühren und Steuern sei nur auf die eingegangenen, die unmittelbar oder mittelbar auf die Mieter bezogen sind, nach dem Nachtragsetat sollen erbringen: die Müllabfuhr 68 Millionen, die Kanalbenutzungsgebühr 22 Millionen, beide Gebühren zusammen also 90 Millionen, ferner das Wasserlohn 112 Millionen, die Straßenreinigung 41 Millionen, die Sanftanreinigung 19 Millionen, zusammen 172 Millionen. Hierzu ferner die Gemeindegeldsteuer 68 Millionen, die Wohnungsbauabgabe 100 Millionen = 168 Millionen, zusammen also 430 Millionen. Die Größe dieser Belastung, die auf den Mieter entfällt, wird klar erkannt, wenn man berücksichtigt, daß den 430 Millionen Abgaben 30 Millionen Friedensmiete gegenüberstehen, daß also die Abgabe 14mal größer ist als die gesamte Friedensmiete. Die Erhöhung geht hier aber über den notwendigen Rahmen keineswegs hinaus und erscheint deshalb nur so außergewöhnlich hoch im Vergleich zur Miete, weil diese infolge der gesetzlichen Zwangsmassnahmen nicht der allgemeinen Preissteigerung folgen konnte. Biegt man z. B. von den 430 Millionen die 90 Millionen für Müllabfuhr und Kanalbenutzung ab, welche unmittelbar von den Mietern eingezogen werden, dann ergibt sich, daß die Hausbesitzer auf die Mieter 11mal mehr Gebühren, für das Rechnungsjahr 1922/23 gerechnet, umlegen müssen, als der Friedensmiete entspricht. Den Hausbesitzern muß nach der Auffassung des Magistrats, um sie für die mit der Umlegung und Einziehung der Gebühren erforderliche Arbeit in etwas zu entloohnen, der Höchstsatz für Verwaltungskosten ausbezahlt werden, der nach dem Reichsmietengesetz zulässig ist. Darüber hinaus beschließt der Magistrat, den Hausbesitzern für die unmittelbar im Interesse der Stadt geleisteten Einzugsarbeiten 2 Prozent Inflationvergütung zu gewähren. Die veränderten Verhältnisse lassen es notwendig erscheinen.

Die Frage der Verteilung der Lasten auf die Miete und der Einziehung dieser Beträge durch den Hausbesitzer einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Diese Prüfung kann jedoch erst für den Hauptetat für 1923/24 vorgenommen werden und muß dann in der Richtung erfolgen, daß eine möglichst gerechte, den veränderten Verhältnissen entsprechende Verteilung auf die verschiedenen Mietergruppen und eine möglichst weitgehende unmittelbare Einziehung der Gebühren von den Mietern selbst erfolgt. So z. B. erscheint es heute nicht mehr angezogen, die Freigrenze von 600 M. Mietwert für die Gebühren für Müllabfuhr und für Kanalbenutzung beizubehalten. Überhaupt hätte der Magistrat gern noch verschiedene Änderungen an den Gebühren- und Steuerordnungen vorgenommen, mußte jedoch aus Zweckmäßigkeitsgründen hiervon Abstand nehmen. Beispielsweise erscheint es heute, wie auch in dem beabsichtigten preussischen Grundsteuergesetz vorgesehen ist, durchaus zweckmäßig, den unbauten Grundbesitz verhältnismäßig stärker heranzuziehen als den bebauten. Auch kann es zweifelhaft sein, ob die neu zu beschließende Erhöhung der Wohnungsbauabgabe überholt werden wird durch ein Gesetz, nach dem, wenn die Zeitungsrechnungen zutreffen, im ganzen 1500 Prozent zur Erhebung gelangen, während nach dem Antrag des Magistrats für die Gemeinde 375 Prozent, also zusätzlich der

(18. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Aus anderen Kreisen.

Roman von Ilse-Dora Tanner.

„Weißt du übrigens das Neueste? Robert und ich wir heiraten gleich nach Neujahr“, rief Olga zu ihr hinüber. „Robert hat ein pikante Stellung bei 'nem Grafen, ein großartiges Gehalt und freie Wohnung. Ich kann mir n Mädchen halten, und Robert kauft eine kleine Einrichtung, natürlich auf Abzahlung, aber das ist bei dem Gehalt 'ne Kleinigkeit. Ich hoffe übrigens stark auf'n nobles Hochzeitsgeschenk von dir.“

„Das ist doch selbstverständlich, was willst du denn haben?“ fragte Irma großartig.

Olga überlegte. „Vielleicht 'n Teppich?“ sagte sie nach einer Weile, „oder 'ne Leberne Löffel und 'ne Wanduhr — weißt du, das Beste wäre schon, du gibst mir das Geld, und ich suche mir dann selbst was aus, mir fehlt auch noch so manches für meine Aussteuer, meine paar Kröten reichen nicht weit, und Vater gibt ja nichts zu. Ich muß doch schließlich auch was von haben, daß ich so'n 'inen Schwager habe! Den Stoff zum Brautkleid schenkt mir Robert zu Weihnachten — ja, ja, ich dir! Weiße Seide natürlich! Und meine Hochzeit soll sein werden, nicht so kläglich, wie deine, wo man überhaupt kaum wußte, daß Hochzeit war. Auf meiner soll's lustig hergehen, und alle sollen was von haben, da muß Vater was springen lassen, ob er will oder nicht. Robert hat 'n paar sehr feine Freunde, da können wir uns nich lumpen lassen, und meine Freundsinnen laß ich natürlich auch ein. Du kommst doch hoffentlich auch, oder bist du dir zu vornehm dazu? Auf den Rechtsanwalt können wir wohl nicht rechnen, der hat das natürlich für unter seiner Würde, auf die Hochzeit seiner Schwägerin zu kommen.“

Irma zuckte die Achseln.

„Martin hat Rücksichten zu nehmen“, meinte sie von oben herab, ohne selbst recht zu wissen, was sie damit sagen wollte, „aber ich komme selbstverständlich“, und sie nahm sich innerlich vor, bei ihrem Mann auf jeden Fall die Erlaubnis zur Teilnahme an der Hochzeit durchzusetzen.

„Tanzten wollen wir tüchtig, ich freue mich schon darauf, mich mal so recht gründlich auszutanzten. Aber übrigens, Irma, wird's dir nicht unangenehm sein, Ludwig Reimars zu treffen? Der kommt nämlich bestimmt, er ist jetzt sehr befreundet mit Robert.“

„Warum sollte mir das unangenehm sein? Gar nicht, im Gegenteil, ich werde mich freuen, ihn mal wiederzusehen“, sagte Irma möglichst gleichmütig, aber sie fühlte, zu ihrem Ärger, daß sie rot wurde. „Wie geht es ihm eigentlich?“ fragte sie dann.

„Brillant! Er hat auch 'ne feine Stelle und verdient stolze Gelder, aber er sagt, es macht ihm keinen Spaß, sich so für sich alleine zu schinden, — ja, wenn du seine Frau geworden wärest, du hättest es gut gehabt, sagt er, besser kannte es jetzt auch nicht haben.“

„Sei doch bloß still von dem Unsinn“, meinte Irma verdrießlich, und die Mutter stimmte ihr zu.

„Ich weiß gar nicht, was du noch von Ludwig Reimars zu reden hast? Irma hat 'nen guten und vornehmen Mann bekommen, und Reimars geht sie gar nichts mehr an.“

Olga lachte spöttisch, aber sie sagte nichts weiter, denn des Vaters schwerer Tritt war auf der Treppe zu hören.

Susmühl noch nach schlechtem Alkohol, und sein Gesicht war gerötet. Er begrüßte die Tochter sehr freundlich und laut, wobei diese bemerkte, daß er seiner Junge nicht ganz sicher war und nun auch bedauerte, ihn den Kognak mitgebracht zu haben. Er aber tätschelte ihr erfreut die Wange, als er die Flasche bemerkte.

„Eben vor'n paar Minuten hab' ich deinen Mann

gesehen, er kam mit zwei Herren von der Untergrundbahn.“

Irma stand auf:

„Dann ist dein Verein doch schon früher aus gewesen, und ich muß nach Hause.“ Sie verabschiedete sich schnell und schritt ihrer Wohnung zu, wo sie Martin noch nicht antraf, sicher war er mit den Kollegen noch in ein Lokal gegangen.

Sie ging zu Bett und nahm sich vor, noch recht lange in dem spannenden Roman zu lesen, den sie sich neulich aus der Leihbibliothek besorgt hatte. Eine Tüte Konfekt legte sie neben sich und war so, lesend und ab und zu nuschelnd, wunschlos glücklich.

Am anderen Morgen hatte Irma es sich zuerst überlegt, ob sie Martin eine kleine Standpauke halten sollte darüber, daß er nach der Sitzung im Anwaltsverein noch mit einigen Berufsgenossen in einer Weinstube gesessen hatte, sie tat es aber schließlich nicht, weil sie — auch aus Romanen, von denen sogenannte Eheprobleme-Romane sie am meisten interessierten — wußte, daß solche Ermahnungen meist das Gegenteil von dem hervorbrachten, was man beabsichtigt hatte.

Allerdings, wenn das öfter vorkommen und wenn Martin gar von ihr verlangen würde, daß sie dann allein zu Hause blieb, das würde sie ihm verargen. Sie mochte schon abends kaum allein mit Martin daheim sein, wenn er, von seiner Arbeit ermüdet, heimkam, oder wenn das Wetter so schlecht war, daß man eigentlich am liebsten in seinem gemütlich erwärmten und erleuchteten Zimmer blieb. Von ihrem früheren Leben her war sie es nicht anders gewöhnt, als jeden Abend irgend etwas „vorzuhaben“, fortzugehen, und wenn es sich um ein paar öde Stunden in einem überfüllten Kaffeehaus bei mehr als mäßiger Musik oder geschmacklosen Darbietungen von sogenannten Sprech'inistern handelte.

(Fortsetzung folgt.)

25 Prozent für den Staat, im ganzen nur 400 Prozent vor-
gehen. Vor allem war aber für den Bericht des
Magistrats auf Änderungen ausgearbeitet, das nach einem
Erlaß des preussischen Ministers des Innern vom 22. Dezem-
ber vorigen Jahres spätestens bis zum 1. April 1923 vom
Reich ein vorläufiges Finanzausgleichsgesetz
zu erwarten ist, und daß alsdann nach Verabschiedung dieses
Gesetzes in Preußen ein neues Steuererteilungsgesetz
mit besonders durchgeführtem Lastenausgleich erlassen wer-
den soll, das endlich ein neues staatliches Grundsteuergesetz
und ebenso ein neues staatliches Gewerbesteuerergesetz in
Bade kommen wird.

Der Magistrat hat auch die Frage der

Einführung neuer Steuern geprüft.

allerdings mit negativem Ergebnis. Eine Stra-
ßenbeleuchtungssteuer in Rücksicht auf den er-
forderlichen Aufwand von 85 Millionen für die zweifelslos
sicherlich nicht üppige Wiesbadener Beleuchtung erschien
praktisch undurchführbar, weil ihre Einführung voraussetzt,
daß so hohe Anträge auf Ausdehnung der Straßenbeleuch-
tung ausfallen würden, daß ihre Einnahmen durch Mehraus-
gaben mehr als aufgewogen würden. Ebenso hat der Magi-
strat der von der sozialdemokratischen Partei beantragten
Wohnungsluxussteuer keine Zustimmung nicht
geben können. So sehr der Magistrat es für erforderlich
achtet, bei der herrschenden Wohnungsnot den Wohnungsluxus
zu besteuern, so konnte er sich doch nach eingehenden
Erwägungen nicht der Überzeugung verschließen, daß die
Erträge einer solchen Steuer durch die hohen Veran-
lagungskosten zum größten Teil aufgezehrt werden würden.
Anstatt neue Steuern nachzuschlagen zu können, sieht sich der
Magistrat sogar gezwungen, eine Steuer, und zwar die
Hausangestelltensteuer, demnächst aufzuheben,
nachdem durch ministerielle Verfügung der erste Hausange-
stellte freigeschrieben werden muß, und damit ein finanzieller
Erfolg dieser Steuer ausgeschlossen ist.

Die Erhöhungen, die für die Steuern vorgeschlagen
sind, müssen, da sie nur den kleinen Betrag gegenüber den
Anwachsen des Budgets vom 20. April v. J. ausmachen,
als verhältnismäßig niedrig bezeichnet werden. Diese
Niedrighaltung war nur möglich, weil das Reich aus der
Einkommensteuer verhältnismäßig hohe Zuschüsse
zur Verfügung gestellt hat, die mit 398 Millionen den ein-
zelnen Verwaltungen zugewiesen werden konnten. Auch die
Zuschüsse des Staats für die Schulen haben den erfor-
derlichen Zuschuß trotz der gewaltigen Steigerung vor allem
der persönlichen Kosten von 132 Millionen um nur
47 Millionen anwachsen lassen. Trotz dieser verhältnis-
mäßig hohen Zuschüsse von Reich und Staat war es nicht
möglich, mit den beantragten Erhöhungen der Tarife, Ge-
bühren und Steuern den Nachtragsetat zu balancieren. Es
ist daher, wie aus einer Anmerkung auf den Nachtragsetat
hervorgeht, ein tatsächlicher Fehlbetrag von rund 100 Millio-
nen vorhanden, da vom Staat bzw. Reich 30 Millionen Zu-
schuß für die Kurverwaltung und 69 Millionen Zuschuß für
die Gesamtverwaltung ermittelt werden, für die eine be-
stimmte Anzahl nicht besteht. Wie hoch sich der Fehlbetrag
in Wirklichkeit stellen wird, kann bei der allgemeinen Un-
sicherheit der Etatszahlen natürlich schwer beurteilt werden.
Immerhin darf man wohl sagen, daß der gesamte Nachtrag-
etat mit einem gewissen Optimismus aufgestellt ist.

Der Kapitalbedarf der außerordentlichen Ver-
waltung ist von 377 Millionen nach dem Nachtragsetat
vom 30. September 1922 auf 1.563 Milliarden angewachsen.
Durch Rückstellungen in Höhe von 261 Millionen und durch
Rücknahmen vermindert sich dieser Kapitalbedarf auf
1.139 Milliarden. Da nun, wie aus einer Anmerkung
auf den Nachtragsetat hervorgeht, von diesem Betrag 781 Millio-
nen auf Warenbestände und Außenstände entfallen, kann der
Kapitalbedarf als zureichend geschätzt angenommen werden.
Bei einer Geldwertung im Verhältnis 1:1000 würde der
Kapitalbedarf auf 1 Million Goldmark sich belaufen und da-
mit gerade dem Konfredit entsprechen, den die Stadt vor
Ausbruch des Kriegs zur eventuellen Inanspruchnahme be-
saß. Der Kapitalbedarf ist nun nicht ganz durch Anleihe-
mittel zu decken, da er nur zu einem kleineren Teil auf dau-
ernde Anlagen entfällt. Für die Waren z. B. die an die
Bevölkerung verteilt werden, können zweckmäßigerweise
Warenwechsel gegeben werden. Aber auch wenn alle Mög-
lichkeiten zur kurzfristigen Deckung des Kapitalbedarfs aus-
genutzt werden, kann die Stadt es nicht vermeiden, bei den
Wasser- und Lichtwerken, auf die der größte Teil des Kapi-
talbedarfs entfällt, Vorausschläge auf den Bezug von Wasser, Gas und Elektrizität ein-
zuführen. Der Magistrat möchte aber nicht unangenehme
eine Vorauszahlung fordern, weil diese zu einer Zeit, in der
die Preise um das Mehrfache in die Höhe gehoben werden
müssen, sehr untragbar sein würde. Er hat daher den
Antrag gestellt auf Ermächtigung zu einem Verfahren, das
denjenigen Bürger, der dazu in der Lage ist, eine Voraus-
zahlung gestattet, die leitens der Stadt hoch veranlagt
wird. Die kurzen Mittelungen des Magistrats zum Nach-
tragsetat konnten natürlich ein vollständiges Bild über
alle Einzelheiten der Ordentlichen und außerordentlichen
Verwaltung geben und mußten sich daher darauf beschrän-
ken, einen Überblick, der für alle Maßnahmen des Magi-
strats ausschlaggebend war, herauszugeben: Der Nachtrag-
etat ist veranschlagt lediglich durch die Geldwertung, also
durch einen Faktor, der außerhalb des Machtbereichs der
Verwaltung steht, so daß dem Magistrat bei seinen Anträgen
nur die Möglichkeit gegeben war, die neuen Belastungen so
gerecht zu verteilen, wie es die Verhältnisse im Augenblick
gestatten.

In der Aussprache nahm zunächst der Stad-
t. (Rom.) das Wort. Er machte im Laufe seiner Aus-
führungen auf die immer mehr steigende Arbeitslosigkeit
aufmerksam, die bei den geplanten Sparmaßnahmen berück-
sichtigt werden müsse. Die Wohnungsbaufrage, so wie
sie jetzt bestehe, sei nur eine Liebesgabe an die Unternehmer.

Stadtd. Bildner (Dem.) berichtete über die Stim-
mung in der Einwohnerversammlung, die schon durch die letzten
Steuererhöhungen sehr beunruhigt worden sei. Er forderte Staffe-
lung der Steuern nach dem Einkommen. Zur Schaffung
von Mitteln gebe es noch Möglichkeiten, die nicht so leicht
wären, wie es angebracht erscheinen müsse. Man dürfe aber
nicht alles auf die Hausbesitzer wälzen. Er empfahl vor
allem Sparlichkeit und Einschränkung der
Ausgaben. So gut wie Einschränkungen im Familien-
haushalt gemacht werden müßten, müßten solche auch im
Stadthaushalt erfolgen. Redner bittet den Magistrat, bis
zur nächsten Sitzung ganz weitgehende Sparmaßnahmen in
Voranschlag zu bringen.

Stadtd. Krüde (D. W.) teilte mit, daß keine Fraktion
den neuen Steuerentwürfen trotz aller Bedenken in der vor-
geschlagenen Höhe zustimmen werde bis auf die Straßen-
beleuchtungssteuer, bei der man eher von einer Verdunke-
lungssteuer sprechen könne. In der Verwaltung müsse ge-
spart werden, wo es nur gehe. Es sei zu überlegen, ob nicht
gewisse städtische Unternehmen, wie beispielsweise die
Straßenreinigung, in Privathände gegeben werden kann.

Stadtd. Volkshäuser (Sos.) kritisierte, daß man mit
der Sparpolitik bei den Pforten in den Schulen ange-
kommen habe; es gäbe doch gewiss andere Stellen, bei denen
das Sparen eher laube. Er stimmte der Gewerbesteuer
und auch der Hundsteuer zu, und schloß vor, die Wohnungs-
frage nach dem Einkommen und nicht nach der Miete
zu erheben. Auf diese Weise könnten auch die Löhne, die
in das Hausinteresse an einer Wohnung hätten, mit Beträ-
gen vergütet werden. Auch eine Automobilsteuer könne zur
Schaffung von Geldmitteln einschlägig werden.

Frau Stadtd. Herrmann (parteilos) erklärte sich

ebenfalls für eine Verteilung der Steuerlasten nach dem
Einkommen.

Stadtd. Dudenhoff (Sos.) machte längere Ausfüh-
rungen über die Wohnungsluxussteuer, und betonte, daß die
geforderten Unterlagen zur Erfassung von Wohnungen lange
nicht ausreichen.

Bürgermeister Travers erwiderte, daß sich der Magi-
strat bei der Vorlage der neuen Steuern bewußt gewesen sei, daß
der Bevölkerung eine neue Last auferlegt würde. Die finan-
zielle Lage habe aber keinen anderen Ausweg gelassen. Im
übrigen seien die Steuern nicht die Folge neuer Ausgaben,
sondern nur die logische Folge der fortschreitenden Geldent-
wertung.

Nach weiteren Ausführungen des Stadtrats Höllein
und der Stadtratsordnenen Dudenhoff, Liefer und
Greis wurde über die einzelnen Punkte abgestimmt.

Die Hauptabstimmungen wurden auf das 500-
fache der letzten Friedenssätze festgelegt, die Tarife des Be-
rathungsamts auf 4500 M. für Klasse 1, 9640 M.
für Klasse 2, 16000 M. für Klasse 3 usw. erhöht. Auch die
Straßenreinigung, Müllabfuhr, Kanal-
benutzungs- und Sandfangreinigungsa-
bühr wurden erhöht. Die ersten beiden auf das Dreifache,
die übrigen auf das Vierfache der letzten Nachforderung.

Das Schulgeld wurde in folgender Weise neu festge-
legt: Für höhere Schulen (einschl. der Frauenschule):
Einheimische 4000 M., Auswärtige 5000 M., Ausländer, hier
wohnhaft, 2000 M., auswärts wohnhaft 2500 M. Für
die Volksschulen: Einheimische 2000 M., Auswärtige
2500 M., Mittelschulen: Einheimische für das erste
Kind 1500 M., für das zweite Kind 1000 M., für das dritte
Kind 760 M., Auswärtige: für das erste Kind 2000 M., für
das zweite Kind 1300 M., für das dritte Kind 1000 M.
Hiesige Ausländer 7500 M., auswärtige Ausländer 10000
M., Volksschulen (Fremdenkinder) 5000 M.
Handelschule: Einheimische 2700 M., Auswärtige
3400 M., Ausländer die Selbstkosten. Höhere Handels-
schule: für Einheimische 4000 M., für Auswärtige 5000 M.
Kaufmännische Fortbildungsschule: 1. Klasse
1200 M., 2. Klasse 800 M., 3. Klasse 480 M., 4. Klasse 30 M.

Die Erhöhungen sollen mit dem 1. Februar 1923 in
Wirkung treten.

Beim Etat der Kurverwaltung wurde beschlossen, die
Kurtaxe vom 1. Januar 1923 um 100 Prozent zu erhöhen.
Die Lösung der Kurkurtaxe wird auf 3 Monate beschränkt.
Die Kurtaxe für den Aufenthalt auf 40 M. pro Quadrat-
meter erhöht. (In Mainz 60 M.)

Die Grund- und Gebäudesteuer wurde auf
75 vom Tausend erhöht. Zugleich wurde mitgeteilt, daß
eine weitere Erhöhung für den nächsten Etat in Aussicht
stehe. Die Gewerbesteuer wurde von 2400 auf 4000 Prozent
der staatlichen Gewerbesteuererhöht. Die Hunden-
steuer betrug ab 1. Januar 6000 M. für den ersten
und 12000 M. für den zweiten Hund. Die Wohnungsbau-
abgabe ist von 150 auf 375 Prozent für das laufende Jahr
erhöht worden.

Es wurde einem sozialdemokratischen Antrag
entsprechend beschlossen, eine Wohnungsluxussteuer
einzuführen, im Wesentlichen nach dem Antrag des Magistrats
und des Wirtschaftsausschusses, der die Ablehnung befürwortete,
da der Ertrag mit den dazu notwendigen Ausgaben nicht
in Einklang zu bringen wäre. Die Einführung einer
Straßenbeleuchtungssteuer wurde abgelehnt.
Die Aufhebung der Hausangestelltensteuer wurde
wegen des zu geringen Ertrags beschlossen.

Zur Beilegung von Schieferstufen zwecks
leichterer Überleitung an Kinder und unheimlicher Eltern
wurde ein Kredit von 1,1 Millionen Mark bewilligt. Ferner
wurde der Erwerb eines Geschäftsanteils von 1000
Mark der Wiesbadener Siedlungs-Gesellschaft ausgesetzt.
Der Verkauf eines städtischen Grundstücks in der Kieders-
trasse an das Reichsvermögensamt wurde genehmigt, der
Abänderung einiger Grundstückspläne ausgesetzt. Einige
ausstehende Schiedsmänner und Schiedsmannschaftsvertre-
ter wurden wiedergewählt. Die Abänderung der Wertzu-
wachssteuerordnung wurde in der Form genehmigt, daß der
Erwerber in voller Höhe für die Wertzuwachssteuer haftet,
der bisher nur zu einem geringen Prozentsatz und auf die
Dauer von 2 Jahren haften mußte. Als Armenpfleger wur-
den gewählt: Oberingenieur Ernst Dohm, Schierleiner
Straße 26, und Eisenbahnassistent Johann Hausmann,
Schierleiner Straße 24. Die restlichen Punkte der Tages-
ordnung wurden den Kommissionen überwiesen. Die ge-
stellten Anträge waren zurückgezogen worden.

Verbot der Trauerfeiern im befestigten Gebiet. Wie
von deutscher amtlicher Stelle mitgeteilt wird, hat die
Rheinlandkommission die Anordnung der Reichsregierung
über die Feiern der Trauerfeiern am 14. Januar als eine
Anweisung bezeichnet, die, wie Gesetze und Verordnungen
im befestigten Gebiet, nur nach Zustimmung der Rheinland-
kommission in Kraft treten können. Sie hat daher unter-
stellt, daß am Sonntag baldmöglichst geklärt, daß mit den Gedenk-
feiern außerhalb des gewöhnlichen Kirchendienstes geklärt, daß
von dem Kanzeln auf die Bedeutung dieses Trauergeistes
hingewiesen, daß öffentliche Versammlungen ohne die vor-
geschriebene vorherige Anweisung binnen einer Frist von
48 Stunden abgehalten oder sonstige Kundgebungen auf
öffentlichen Straßen und Plätzen veranstaltet werden. Die
Beauftragten haben die deutschen Behörden darauf hin-
gewiesen. — Die öffentlichen Kundgebungen der Trauer
können hiernach im befestigten Gebiet nicht stattfinden.

Neuer Brotpreis. Die fortschreitende enorme Ent-
wertung unseres Geldes und die damit verbundenen erheb-
lichen Zustandsdifferenzen auf die Landwirtschaft für abgeliefertes
Getreide haben die Reichsgetreidekasse veranlaßt, die Preise
für rationiertes Getreide und Mehl um rund 100 Pro-
zent zu erhöhen. Ab Montag, den 15. Januar d. J., sind
sämtliche Kommunalverbände des Reichs verpflichtet, ihre
Brotpreise den Preisen der Reichsgetreidekasse anzupassen
und hat der Magistrat daraufhin nach Anhörung der Bäder-
kommission und der städtischen Brotkommission den Preis für
eine Wochenmenge Brotkorn ab demselben Datum auf
540 M. erhöht.

Die Verdoppelung der Eisenbahnfahrpreise am
1. Februar. Gleichzeit mit der Erhöhung der Per-
sonen- und Gepäcktarife ab 1. Februar wird die
Entfernung für die Berechnung der Mindestfahrpreise sowohl
für Einzel- als auch für Zeitkarten von 11 Kilometer auf
9 Kilometer herabgesetzt. Die Erhöhung um 100 Prozent
erstreckt sich auch auf die Schnellzugzuschläge, die Militär-
fahrpreise und sonstigen Gebührensätze. An Schnell-
zugzuschlägen werden also erhoben für die Zone 1
(bis 75 Kilometer), Zone 2 (76 bis 150 Kilometer), Zone 3
(über 150 Kilometer) in der 3. Klasse 200, 400, 600 M., in
der 2. Klasse 400, 800, 1200 M. und in der 1. Klasse 800,
1600, 2400 M. Die Gepäcktarife betragen vom 1. Februar
2 M. für je 10 Kilogramm und 1 Kilometer. Die Mindest-
fahrpreise werden ebenfalls verdoppelt, also auf 200 M. festgesetzt.

Rassauflager Arbeitsmarktlager. Nach dem vom
Landesamt für Arbeitsnachweis Frankfurt a. M. (Hessen,
Hessen-Nassau und Württemberg) mitgeteilten Arbeitsmarkt-
bericht für den Monat November 1922 hat die Arbeitsmarkt-
lage im Reichsgebiet im Berichtsmontat eine erhebliche
Verbesserung erfahren. Sie ist in erster Linie auf die
Wirkungen der Wirtschaft, die das feste Sinken des
Marktpreises bewirkt, zurückzuführen. Dieser Marktpreis
im September und Oktober hat zu einer wachsenden Steigerung
der Löhne, der Rohstoffpreise und der anderen Produktions-
kosten geführt, ein Vorgehen, das eine wachsende Kapitalnot
und Einschränkung der Geschäftstätigkeit zur Folge hatte.

Die Verminderung der Kaufkraft nicht nur der großen In-
dustrie und des Großhandels, sondern in noch stärkerem Maß
der mittleren und Kleindetriebe, vor allem aber der großen
Masse der Konsumenten, die von Monat zu Monat ungun-
stiger werdende Rohstofflage, verbunden mit steigendem Be-
darf nach teurer fremder Rohstoffe, hat in verschiedenen In-
dustrien zu Produktionsrückgängen sowie Betriebsminderun-
gen und Arbeitszeitverkürzungen geführt. Eine fortge-
setzte Verringerung der Kaufkraft nach Arbeitskräften und
Steigerung der Arbeitslosenquote ergeben sich aus dieser
veränderten Wirtschaftslage. Der in früheren Monaten un-
gedeckte Bedarf an Fachkräften verschiedener Erwerbszweige,
namentlich der Metallindustrie und des Bauwesens, ging
erheblich zurück. Die Beendigung der Arbeit in Saisonbe-
trieben, in der Landwirtschaft, in dem dem Fremdenverkehr
dienenden Gewerbe, in sehr vielen Außenarbeiten brachten
zahlreiche Arbeitslose auf den Markt zurück. Der An-
bruch bei den berichtenden Arbeitsnachweisen betrug im Be-
richtsmontat im Durchschnitt auf 100 offene Stellen 140 Ar-
beitslose bei den Männern (119 im Vormonat) und 93
Arbeitslose bei den Frauen (87 im Vormonat).

— Silberne Hochzeit. Am Montag, den 15. Januar, feiern die Ehe-
leute Franz Kern und Frau Lina, geb. Weingartner, Johannsberger
Straße 9, das Fest der silbernen Hochzeit.

— Volkshochschule. Die V. H. S. D. Dürre: Einführung, wissenschaftliche
und philosophische Begriffe, beginnt erst Dienstag, den 23. Januar.
— Angehörigenbewegung. Vor dem ausgeübten Schlichtungs-
ausdruck ist gestern, wie uns mitgeteilt wird, über die Legenberghäuser
ein neuer Schlichtungsfall einstimmig gefällt worden.

— Die Freunde evangelischer Freiheit legen nach der Festtagsunter-
brechung ihre Vertragsfolge über die religiöse Zeit in der Gegenwart
fest. Herr Schmidt spricht am Montag, den 15. Januar, abends
8 Uhr, im Saal am Schloßplatz über: „Die innere Not der Kirche in
der Gegenwart“. Dann folgt Herr Philipp Montag, den 23.,
über: „Die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden“. Zuletzt Herr
Ditt am 30. über: „Das neue Gepräge christlicher Frömmigkeit“.

— Zur Erinnerung an die Ermordung der Kaiserin veranlaßt die
Lutherische Gemeinde Sonntag, den 14. d. M., um 5 Uhr einen Gemeindevand
im Lutherhaus. Herr Hofmann wird dabei einen Rückblick auf
das kirchliche und Gemeindeleben im abgelaufenen Jahre geben, der von
musikalischen Darbietungen umrahmt sein wird.

— Zeitungsleser. Sonntag, den 14. Januar, nachmittags
5½ Uhr, spricht Herr Prediger T. L. in der Stadtratsordnenen-Sitzungs-
salle des Rathauses über das Thema: „Die Religion der Religionen“.
Zutritt frei für jedermann.

**Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.
Der Spielplan der Woche.**

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 15. Januar	6.30 Uhr: „Garnier“. Abonnement A.	Geschlossen.	4 Uhr H. Saal: Tanz- u. Zee. 11 Uhr: Abon.-Konzert. 7.30 Uhr gr. Saal: ? Konzert des Säckelinspektors. 8 Uhr H. Saal: Literar. Gesellschaft.
Dienstag, 16. Januar	7 Uhr: Drittes Symphonie- Konzert.	6.30 Uhr: „Die Katten“. Stammreihe IV.	4 u. 8 Uhr: Abonem.-Konzerte. 8 Uhr H. Saal: Bilder- u. Vortrag Dr. W. Waldschmidt.
Mittwoch, 17. Januar	7 Uhr: „Orpheus“. Abonnement E.	7 Uhr: Zum 1. Mal: „Die Wildente“. Stammreihe III.	8 Uhr gr. Saal: Dr. Wagner-Konzert.
Donnerstag, 18. Januar	7 Uhr: „Der Freischütz“. Abonnement D.	7 Uhr: Die Geckwitzer Herauf: Der zer- brochene Krug. Stammreihe I.	4 u. 8 Uhr: Abonem.-Konzerte. 8 Uhr H. Saal: Gesellschafts-Abend.
Freitag, 19. Januar	7 Uhr: „Fater u. Sohn“. Abonnement C.	7 Uhr: „Die Vilger u. Haffa“. Stammreihe II.	7.30 Uhr gr. Saal: VIII. Säckelinspektors-Konzert.
Samstag, 20. Januar	7 Uhr: „Rigoletto“. Abonnement B.	7 Uhr: „Die Wildente“. Stammreihe V.	8 Uhr im Abonem. im großen Saal: Kammermusik-Abend. 8 Uhr H. Saal: Gelehrter Abend Bühne.
Sonntag, 21. Januar	6 Uhr: „Tannhäuser“. Bei aufgehobenem Abonnement.	2.30 Uhr: „Führ- mann Henrich“. Sonderkonzert, f.d. H. Hofst. St. II. 7 Uhr: „Ritter von Scharnhelm“. H. Hofst. St. I.	4 Uhr: Abon.-Konzert. 8 Uhr gr. Saal: Joh. Strauß in Lieb und Tanz. 8 Uhr H. Saal: Puffiger Abend.

* Kaiser Stadttheater. Montag, den 15. Januar: „Fra Diavolo“.
Dienstag, den 16.: „Die Ballerina des Königs“. Mittwoch, den 17.,
nachm. 3 Uhr: „Die Puppenheer“. Donnerstag, den 18.: „Tosca“.
Freitag, den 19.: „Die Ballerina des Königs“. Samstag, den 20.: „Die
Königsfinder“. Sonntag, den 21., nachm. 3 Uhr: „Der Troubadour“.
Abends 7 Uhr: „Der fliegende Holländer“.

* Staatstheater. Heute Samstag geht im Großen Haus statt „Graf
von Luxemburg“ Vorhänge „Nadine“ im Abonnement D in Szene. Im
Kleinen Haus gelangt statt „Hans Wirtens Gewerbe“ Soupermann
„Hutmann Henschel“ in Stammreihe 2 und am Sonntagabend statt „Der
teufel Leemann“ das Schauspiel „Kometenstern“ von H. H. auf-
geleitet. Die Stammtarife zur Aufführung. Die bereits gelieferten Karten be-
halten auch für diese Vorstellungen ihre Gültigkeit.

* Kurhaus. Die Hauptprobe zu dem 2. Konzert des Säckelinspektors
findet morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im Kurhaus statt. Das
Konzert findet am Sonntag statt aus. — Der nächste Tanzfest im kleinen
Saal des Kurhauses ist für Montag, den 15. Januar, von 4 bis 6½ Uhr
nachmittags, angelegt. — Der Bilderabend-Vortrag von Dr. Wolfram
Waldschmidt: „Humor in der deutschen Kunst“, wird einen Überblick über
die humoristische Kunst Deutschlands seit dem Jahre 1848 geben. Die be-
deutendsten Zeichner und Karikaturisten, wie Schmidt, Spillner, von
den Neuen und Neuen Karikatur, Thümler, Gulderson, G. Groß u. a.,
werden mit ihren lustigen Schöpfungen vertreten sein. Vor allem aber
sollen die beiden Großen des deutschen Humors, Hoff Oberländer
und Wilhelm Busch, zu Worte kommen. — Es ist der Kurverwaltung ge-
lungen, Siegfried Wagner zur Leitung eines großen Sonder-Konzerts
am Mittwoch, den 17. Januar, zu gewinnen. Das Programm bringt
neben den bedeutendsten Werken seines Vaters, Richard Wagner, eine
Anzahl zum Teil für Wiesbaden neue, eigene Kompositionen. Ferner
ist der Hofkapellmeister Wilhelm Unger, Regensburg, zur Mitwirkung ver-
pflichtet und wird neben Gesängen von Siegfried Wagner die Kom-
positionen aus „Tannhäuser“ zum Vortrag bringen. Unger hat 1914 in
Regensburg „Siegfried“ und „Tannhäuser“ gegeben und ist auch für die nächst-
jährigen Regensburger Festspiele in Aussicht genommen.

* Literarische Gesellschaft Wiesbaden. Am Montag, den 15. d. M.,
wird Rudolf G. Böhling (Frankfurt) im kleinen Kurhaussaal aus
eigenen Werken ungedruckte, Gedichte und eine in Buchform noch nicht
veröffentlichte Novelle vortragen. Eintrittskarten für Nichtmitglieder
an der Kurhaus-Kasse.

* Jüdisches Theater. Im Wintergarten werden am Montag, den
15. Januar, die jüdischen Operettenschauspieler einen Singsong-Operetten-
abend vorführen. Zur Aufführung gelangt „Das Wädel von Ruhland“.
Anfang 8 Uhr.

* Bühnensaal am Museum. Auch in diesem Winter veranstaltet die
Bühnensaal am Museum eine Reihe literarischer Morgenlesungen, in denen
vorwiegend Probleme der neueren Literatur zur Sprache kommen sollen.
Es werden sprechen die Herren Dr. H. Viehwede, Dr. Alfred Mayer, Carl
Eisner, Dr. Hermann Pfeiffer (Vortragend) an der Universität Köln),
Hermann Kempf u. a. Eine beschränkte Anzahl Teilnehmerkarten für
sämtliche Vorträge sind an der Kasse der Bühnensaal, Wilhelmstraße 6,
erhältlich.

Aus dem Vereinsleben.

* „Kippenstein“. Auf den Vortrag im Saal am Montagabend werden Mitglieder und alpine Freunde aufmerksam
gemacht.

* „Säckelinspektors“. Die Hauptprobe findet Sonntag
am 14. Januar, nachmittags 4 Uhr, statt.

* Der Verein zur Förderung der Amateur-Photo-
graphie veranstaltet am 17. Januar, abends 8 Uhr, im Kurhaus

Ersparnisse in der Reichsverwaltung.

Seit Jahren wird über die Frage hin- und hergestritten, ob in der inneren Reichsverwaltung wesentliche Ersparnisse gemacht werden können und ob die Verwaltung des Reiches heute teurer arbeitet als in Friedenszeiten. Die Frage ist deshalb schwer zu beantworten, weil eine klare und gründliche Bearbeitung der Ersparnisprobleme durch die kameralkunstliche Buchführung sehr erschwert wird. Es gibt in den Finanzabrechnungen des Reiches — abgesehen von den Betriebsverwaltungen — keine Übersicht, aus der man wie bei einem industriellen Betriebe, die Verteilung der Ausgaben auf die einzelnen Verwaltungsweisse erleben kann, keine „Konten“, aus denen sich der Betrag der jährlichen Nettoausgaben für jeden Zweck ergibt. Es bedarf dazu einer genauen Durchsicht des ganzen Etats, von Posten zu Posten. Der Ministerialdirektor im Reichsministerium des Innern, Dr. Arnold Brecht, hat den dankenswerten Versuch unternommen, auf Grund einer neuen Berechnungsmethode eine genaue Übersicht über die Ausgaben der deutschen Reichsverwaltung zu geben. Er hat sie in dem oben erwähnten Heft 26/27 der Zeitschrift „Der Wiederaufbau“ (Herausgeber Narvus) veröffentlicht.

Bei der Durchsicht des Etats berücksichtigt Dr. Brecht besonders die Einwirkung der fortschreitenden Geldentwertung auf die Aufstellung einer Bilanz. Er legt hierbei einen doppelten Maßstab zugrunde, einmal die Umrechnung nach dem Wechselkurs, also dem internationalen Marktwert, und zum anderen die Umrechnung nach dem Innenwert der Mark. Dabei läßt er alle Ausgaben beilegen, die in dem Haushalt zur Ausführung des Friedensvertrages aufgeführt sind und die etwa zwei Drittel der Gesamtausgaben des Reiches nach dem Haushalt für 1922 betragen, weil die Reichsregierung ja auf die Höhe dieser Ausgaben keinen Einfluß hat. Ferner werden die Reichsbetriebe, Eisenbahn und Post (einschließlich der Reichsdruckerei) nicht aufgeführt,

von denen im letzten Etat die Eisenbahn balanciert, während die Post noch immer einen Zuschuß erfordert. Das Ergebnis der Bestimmung der einzelnen Ausgabenposten in der inneren Verwaltung des Reiches ist nun das, daß die Gesamtsumme der Ausgaben von 1914 zu 1922 eine Verminderung von 25% auf 1160 Millionen Goldmark aufweist. Die Ausgaben sind also trotz der erhöhten Schuldzinsen, der umfangreichen Verlorenheit der Kriegsschadhaften und Hinterbliebenen usw. in Wirklichkeit auf weniger als die Hälfte zurückgegangen. Das beruht vor allem auf dem erheblichen Abbau der Gesamtausgaben für Heer und Marine. Diese sind heute in Deutschland auf insgesamt nur 91 Goldmark zu beziffern. Damit verleihe man, daß z. B. der englische Seereset für 1921 rund 2 Milliarden Goldmark betrug, der französische rund 1,5 Milliarden Goldmark. Während Deutschland 1914 1879 Goldmark für die Wehrmacht aufwendete, hat es jetzt nur 91 Millionen dafür übrig.

Die größten Posten in dem Etat der inneren Ausgaben stellen der Schuldendienst und die Versorgung der Kriegsinvaliden dar. Letztere erforderte 1922 insgesamt 192 Goldmark, während 1914 für die Invaliden und Hinterbliebenen von 1870 und von den Kolonialkriegen noch rund 71 Goldmark aufgewendet wurden. Der Weltkrieg hat also die Ausgaben der Kriegsveteranen trotz der mehr als hundertfachen Zahl der Veteranen nicht einmal verdreifacht. Daß Deutschland sich nach dem Weltkrieg mit dieser geringen Summe begnügt, ist nur durch die finanzielle Not und durch die Übernahme eines Teiles der Lasten seitens der Privatbetriebe erklärlich. Die Ausgaben für soziale Lasten sind von 63 auf 109 Goldmark, also auch nur unterirdisch gestiegen. Die Sozialpolitik ist durch die Finanznot des Reiches zum größten Teile lahmgelegt. Für kulturelle Ausgaben und für das Gesundheitswesen sind nur 3 Goldmark angesetzt, die praktisch nicht ins Gewicht fallen. Einige Ersparnisse könnten wohl bei der

Finanz- und Steuerverwaltung gemacht werden, die dem Reich 100 Goldmark gefoktet hat. Immerhin würde auch das, was hier erspart werden kann, finanziell wohl nicht allzu erhebliche Bedeutung haben. Der verbleibende Rest aller Ausgaben, der unter der Bezeichnung Allgemeine Verwaltung zusammengefaßt werden kann, erfordert insgesamt 90 Goldmark. Hieron mußte die Verwaltung aller Ministerien außer den bereits genannten betriebl. Ministerien sowie die sämtlichen nachgeordneten Apparate dieser Ministerien mit allen persönlichen und sachlichen Ausgaben. Es ist also verhältnismäßig nur ein sehr kleiner Teil der Gesamtausgaben, der auf die allgemeine Reichsverwaltung entfällt. Die verbrauchte Summe ist allerdings gegen 1914, wo sie 62 Goldmark betrug, um fast die Hälfte gestiegen. Wie weit hier Ersparnisse gemacht werden können, wird sorgfältig zu prüfen sein. Aber es ist klar, daß auch hier nur ein Bruchteil der 90 Goldmark eingespart werden kann.

Willt man hiernach nüchtern, welche Ersparnisse bei strengstem Zureifen im ganzen gemacht werden können, so wird hierbei nicht allzu viel herauskommen. Dr. Brecht hat es für möglich, insgesamt 100 Goldmark herauszureichen. Aber er fügt mit Recht hinzu, auch dieses Ziel werde praktisch kaum zu erreichen sein. Die Gesamthöhe der Ausgaben der deutschen Reichsverwaltung außerhalb von Post und Eisenbahn beträgt rund 150 000. Hieron ist etwa die Hälfte bei der Finanzverwaltung und Steuererhebung beizubehalten. Es ergibt sich aus diesen Berechnungen zweifellos, daß finanziell kaum ins Gewicht fallende Ersparnisse bei der Reichsverwaltung kaum gemacht werden können. Der Schwerpunkt aller Ersparnismaßnahmen im Reich liegt demnach bei der Verwaltung von Eisenbahn und Post, die nicht nur ihren Haushalt balancieren, sondern wieder, wie in früheren Zeiten, erhebliche Überschüsse erwirtschaften müssen, wenn die Finanzen des Reiches gesund bleiben.



Er raucht Batschari,
er ist Qualitätsraucher!

W. G. RUHANNY



**Goldstern
Silberstern**
Cabinet
die Marken der Kennen
feinsten Obstschäumein.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften:
LISCHU A. G. WIESBADEN

Wichtig für
Schreibmaschinen-Besitzer!

Bei den hohen Preisen, die heute Farbbänder kosten, haben wir uns entschlossen, das Auffärben von gebrauchten Farbbändern aufzunehmen. In Betracht kommen nur gut erhaltene, nicht zerissene Bänder. Die Kosten des Auffärbens betragen durchschnittlich nur ein Sechstel vom Preis eines neuen Bandes, so daß bedeutende Ersparnisse erzielt werden und die Bänder nicht bis zum gänzlichen Unbrauchbarwerden der Schrift ausgenutzt zu werden brauchen, wodurch Bänder, Rollen und Typen leiden.

Wir glauben damit der Geschäftswelt einen großen Dienst zu erweisen und bitten um zahlreichen Zuspruch für diesen neuen Geschäftszweig.

„Gaul“, Büro-Einrichtungshaus, G. m. b. H.
Bahnhofstraße 8. — Fernruf 4992.

Emmerich Kleemann

Besidiger Bücher-Revisor
Kaufm. Sachverständiger

Wiesbaden
Büro: Rheinstr. 109

Fernsprecher 822

BUCHERSTUBE AM MUSEUM



6 LITERARISCHE MORGENFEIERN

Sonntag, den 21. Januar, 4. u. 18. Februar,
4., 18. u. 25. März 1923,
vormittags 11 Uhr, in den Räumen der Bucherstube.
Es werden sprechen:

Franz Heinz Bierbaum: Der junge Mensch in der neuen Literatur / Dr. Alfred Mayer: Der unbekannte Goethe / Ernst Lissauer: Szenen aus seinem „Eckermann“ / Dr. Hellmut Plessner: Hölderlin u. a. Gegenwart / Hermann Kempf: Georg Heym, Ernst Stadler u. das Wesen der neuen Lyrik. — Kunst u. Sozialismus.

Eine beschränkte Anzahl Teilnehmerkarten sind zu Mk. 500.— für sämtliche Vorträge an der Kasse der Bucherstube erhältlich.

WIESBADEN / WILHELMSTR. 6



Fabrikation u. Reparatur sämtlicher Ersatzteile zu allen Kraftwagen

Vollwertiges
Material

(auch ausländischen)

Erstklassige
Arbeit

HILZ MOTORENFABRIK

GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

TEL. 2201 WOOD

DÜSSELDORF

TEL. 2201 WOOD

F 187



Gibt der Preis das
rechte Maß?

Nein, auf keinen Fall.

Billig ist nur Qualität

Deshalb lauf Erdal!

Erdal

Marke Rolfrosch - Schuhpaste
Werner & Mertz A.-G. Mainz

Edles Brenneiselhaarmasser

von Apotheker Schwarz, München, also frei, gegen
Schuppen u. Hautausschlag, bewährtes Naturpräparat,
sehr duftend, offen (Flasche mitbringen). 1/2 Liter
Mk. 100.—, 1/2 Liter Mk. 200.— empfehlen F 151
H. Bernstein, Drogerie, Adenbergerstr. 2.

Die Erfolge beweisen, daß Sie für Ihr

Motorrad

entweder direkt oder bei kommissionärem Ver-
kauf den höchsten Preis erzielen. F 92
Motorrad-Vertrieb Frankfurt a. M., Kaiserstr. 68,
Eing. Moselstraße, Laden.

MAGGI'S Würze

Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Würze.
In allen hiesigen einschlägigen Geschäften erhältlich.

hilft in der Küche sparen.

Dünne Suppen und Fleischbrühe, Gemüse und Soßen erhalten
sogar kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen
MAGGI'S Würze.

Vorteilhaftester Bezug in plombierten Originalflaschen Nr. 6.



Herren-Damen-Stoffe

bei stetem Eingang
von Neuheiten
von Mk. 4300.—
per Meter an.

Tuch-Wenzel

G. m. b. H.
Oranienstr. 14.

Musikergilde Wiesbaden.

Der zweite Kammermusikabend
findet
am 16. Februar im Kasino statt.

Literar. Gesellschaft Wiesbaden

In Gemeinschaft mit der Kurverwaltung Montag,
15. Januar 1923, 8 Uhr, im kleinen Saal des Kur-
hauses: Rudolf G. Binding: „Aus eignen Werken.“
Eintrittskarten zu 120 und 60 Mark an der Kurhaus-
Kassette. F 291

D. u. S. Alpenverein.

Montag, den 15. Jan. 1923,
abends 8 Uhr, in der Aula des
Lyziums am Markt: F 278

Lichtbildervortrag
von Fräulein Praetorius:
„Wanderungen in Süd-Tirol.“

Von Sonntag, 14. bis 20. Januar 1923, wird
Herr Pastor D. Traugott Dahn
jeden Abend 8 Uhr im Evang. Vereinshaus,
Platter Straße 2

Vorträge

halten über das Thema:
„Aus Zeit und Ewigkeit.“
Jedermann herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Verein z. Förderung d. Amateur-Photographie.
Mittwoch, den 17. Januar, abends 8 Uhr, im
Reckhimmelsaal, Oranienstr., Lichtbildervortrag des
Mitgliedes Herrn S.: „Von meinen indischen Reisen.“
Bilder und viel mehr. — Eintritt frei.
Voraustrag: Mittwoch, den 14. Februar: Haupt-
versammlung u. Vortrag des Herrn Strauch.

Der Mandolinen-Wettstreit

findet anl. d. Trauertages bestimmt am
Sonntag, 21. Januar 1923
vormittags ab 10 Uhr, in der
Turnhalle, Hellmündstraße 25, Wiesbaden,
Zur Vorstand des
Verbandes mittelh. Pr. u. N. u. M. Gef. C. B.



GILKA-BLUT-ORANGE

Vertreter: Friedr. Birlenbach,
Wiesbaden, Erbacher Str. 3. Telefon 6498.

Lokal

(auch für Ausländer)

erstklassig, geräumig, gut eingerichtet, für
Tanzveranstaltung geeignet, mit Neben-
räumen und großer Küche, für bessere Ge-
sellschaft (Hochzeit pp.) steht abwechselnd
zur Verfügung. Beste Stadtlage. Näheres
unter G. 379 Tagbl.-Verlag.

Wie rette ich mein Geld

vor Entwertung u. ersiehe beträchtliche Konjunktur-
gewinne (ohne Ausbezahlung d. Kapitals)? Aus-
kunft an Kapitalisten von 40 Wille ab g. Rückporto d.
Continental-Verlag Breslau I, Schlichting S. 3. F 45

Cäcilien-Verein.

Die Hauptprobe findet bestimmt am Sonntag,
den 14. Januar, nachmittags 4 Uhr statt. F 261

Das Konzert

Wiesbadener Mandolinen- und Lautenchors
findet morgen Sonntag, abends
7½ Uhr, im Kasino, Friedrichstr.
bestimmt statt.

Karten sind noch abends an der Kasse zu haben.

Faulbrunnenstraße 13.

Ab 7 Uhr abends:

Künstlerkonzert

der Saitenkapelle
Ferd. Buschardt.

Diner

AKROPOL
Café - Wein-Restaurant.
Direktion W. H. Hoescher.
Weins erster Firmen.
Schwalbacher Str. 39.

„Weiße Lilien“

Häfnergasse 8.

Familien-Restaurant.

Täglich: Künstler-Konzert.
Kapelle Sulzbach.

Cabaret „Sanssouci“

Mainz
Heidelbergerstraße 14. Direkt. Fr. Felt. Tel. 4341.
Täglich abends 8 Uhr: F 36
Das glänzende Januar-Programm!

★ Café Orient ★

Heute Samstag und Sonntag:

BALL.

Jazz-Band. Jazz-Band.

„Schwalbacher Hof“

Heute ab 7½ Uhr:

Moderner Tanz.

Café-Restaurant Neues Schützenhaus Paserie

Wiesbaden

Sonntag
ab 8 Uhr: BALL bei freiem
Eintritt.

Wintergarten Ball.

Morgen Sonntag, ab 4 Uhr:

Grosser Ball.

Kinephon-Theater

Taunusstraße 1 :: Nahe Kochbrunnen.

Der italienische Monumentalfilm
Madame Tallien.

Drama in 5 Akten.
In der Hauptrolle: Lydia Borelli.

Das erschleiernde Bild.
Schauspiel in 5 Akten.
Anfang: Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Kristall-Palast

Lichtspiele.

Das große Ereignis
Uraufführung
für Süddeutschland des Afa-Groß-Films

„Bigamie“

(Doppel-Ehe)

Schauspiel in 6 Akten nach Leo Tolstoj'schen Motiven.

Hauptdarsteller:

Tina de Jarque

als Sonja, „die gottbegnadete Schönheit“.
Reinhold Schünzel — Alfred Abel

Beginn der Vorstellungen: 3, 5³⁰ und 8¹⁵ Uhr.

NB. Das große And. anges wegen wird gebeten,
die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen.

K. P. Tanzpalast

Sonntag nachmittag, Täglich, ab 8¹⁵ Uhr:
ab 4¹⁵ bis 6¹⁵ Uhr: Jonnys Jazz-Band
Mokkastunde. die Wiesbad. Lieblinge.

Walhalla

Zum 1. Male

wieder

Lotte Neumann

in

Tabea

stehe auf.

6 Akte! Der Leidensweg 6 Akte!
eines jungen Mädchens.

Beginn um 3 — 5³⁰ — 8¹⁵ Uhr.

Krätze Hautjucken.

Pura-Seife

Drog. Machenheimer
Ecke Bismarckring u. Detzh. Str.
„Blutreinigungstee“

Schlafzimmer

Eichen u. Kirschholz, pol.
sowie Speisezimmer,
nur Qualitätsarbeit,
empf. äußerst preisw.

F. Ihle
Grübelwerkstätte
mit elektr. Betr.,
Wühlgasse 7—9.

Schlaferskopf.

(Aussichtsturm)
Wirtschaft täglich geöffnet.

Thalia.

Erstaufführung:
Versunkene Welten

Drama in 5 Akten
nach dem gleichnamig.
vielerlesenen Roman
von Ann. Wöhe.
In der Hauptrolle:
Ria Jende.

Ferner:
Am Busen der Natur.
Amer. kan. Goldwyn-
Komödie in 2 Akten.
Anfang 3 Uhr.

Jüdisches Theater

„Wintergarten“

Schwalbacher Straße 8.

Montag, 15. Januar 1923,

werden die jüdischen

Operettenschauspieler

einen

Gesangs-Operetten-Abend

vorführen. Es geht zur

Aufführung (der Gesang

von der Operette)

Das Mädel von Rußland

Anfang pünktlich 8 Uhr.

Vorverkauf: Hotel Kronprinz,

Taunusstraße, Ericschik,

Taunusstraße, J. Frankel,

Zigarrenlad., Häfnergasse.

Theater

Großes Haus.

Sonntag 14. Januar.

Bei aufgehoben. Abonnement.

Mona Lisa.

Oper in 2 Akten von Max von

Schillings.

Ein Fremder . . . Max Roth

Ein Frau . . . Martha Sommer

Ein Seitenbruder . . . Ch. Streib

Der Herr des Glorioso . . . M. Roth

Der Herr des Glorioso . . . M. Roth

Der Herr des Glorioso . . . M. Roth

Der Herr des Glorioso . . . M. Roth

Der Herr des Glorioso . . . M. Roth

Der Herr des Glorioso . . . M. Roth

Der Herr des Glorioso . . . M. Roth

Der Herr des Glorioso . . . M. Roth

Der Herr des Glorioso . . . M. Roth

Der Herr des Glorioso . . . M. Roth

Der Herr des Glorioso . . . M. Roth

Montag, 15. Januar.

15. Vorstellung Abonnement A.

Hamlet.

Tragödie in 5 Akten (14 Bildern)

von Shakespears.

Adm. Claudius . . . M. Jolln

Hamlet . . . Otto Hoffmann

Polonius . . . Max Andriano

Horatio . . . Paul Wagner

Laertes . . . R. P. Dietl

König Franz . . . Bernh. Hermann

Gefährten . . . Gustav Schaub

Offiz . . . G. Joffe

Marcellus . . . Friedr. Brühl

Bernardo . . . Hans Bernhöft

Francisco . . . Walter Reine

Der Geist . . . Hans Rodus

Fortinbras . . . Gustav Albert

Gertrude, Hamlets Mutter . . . Th. Hummel

Opheelia . . . Johanna Mund

Ein Priester . . . Hans Rodus

1. Totengräber . . . G. Hermann

2. Totengräber . . . Hans Bernhöft

1. Schaulpieler . . . Dr. P. Gerhards

2. Schaulpieler . . . G. Schindler

3. Schaulpieler . . . G. Hermann

Die Szene ist in Dänemark.

Nach dem 7. und 11. Akte je

10 Minuten Pause.

Anfang 6.30, Ende 10.30 Uhr.

Kleines Haus.

(Kleines Theater.)

Sonntag, 14. Januar.

Nachmittags 2 Uhr.

Sonderaufführung.

für die Volkshochschule, Sem. C u. D.

Adm. Nicrolo

oder: So ist das Leben.

Schauspiel in 3 Akten mit

einem Prolog u. 3. Nebenb.

Adm. Nicrolo . . . Max Andriano

Prinzessin Alma . . . G. Hermann

Peter . . . Walter Jolln

Milano . . . R. P. Dietl

Andreas . . . Gust. Albert

Vandolfo . . . Max Andriano

Ein Gutsbesitzer . . . G. Hermann

Ein Landknecht . . . G. Hermann

Milde . . . Hans Bernhöft

Baltha . . . Heint. Wengand

Rob . . . G. Joffe

Der Oberkellner . . . G. Hermann

Der Procurator des Adms . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann

Der Bedienter . . . G. Hermann



Metallbetten
Messingbetten
Kinderbetten

Deckbetten
Kissen
Matratzen

Daunen-Decken
Stepp-Decken
Woll-Decken

Weißlack-
Möbel



Bärenstrasse 4.

Betten-Spezial-Haus Buchdahl.

CUNARD LINIE

„Mauretania“
schnellster Dampfer der Welt



Regelmäßige Passagier-
und Frachtlinien nach
allen Weltteilen.

DIREKTE LINIE

Hamburg via Southampton New-York
— Cherbourg —

mittels Doppelschrauben-Passagierdampfern.

Nächste Abfahrten:

Postdampfer „Saxonia“ 31. Januar
14.200 Tons

Der Dampfer besitzt Kühlräume zur Auf-
bewahrung leicht verderblicher Güter.

Günstige Gelegenheit auch zur Reise nach
Southampton: Kajüte £ 3.10.—

CUNARD, ANCHOR UND ANCHOR-DONALDSON-LINIEN.

Nächste Abfahrten d. Post- u. Schnell-Dampfer
von Cherbourg u. englischen Häfen nach
New York „Tyrrenia“ . . . 20. Jan.
Boston „Andania“ . . . 25. Jan.
New York „Caronia“ . . . 27. Jan.
New York „Mauretania“ . . . 27. Jan.

Weg. Passagen u. Frachten wende man sich an
Cunard See Transport Gesellschaft
m. b. H.

HAMBURG, Neuer Jungfernstieg 5
oder an

Waltreibebureau L. Rettenmayer
Wiesbaden Mainz

Kaiser-Friedr.-Platz 2 Schottstraße 1
Hotel 4 Jahreszeiten. (gegenüb. d. Bahnhof).

F184

Schlafzimmer, poliert,

mit Spiegel-Schrank und Marmor, schöne moderne
Kücheneinrichtung (2 Schränke), Metallverkleidung
(Einsenkung), Kücheneinrichtung 85.000 Mark,
Kleider-Schränke und Büfett preiswert zu verkaufen.

Grobatsch, Hellmundstr. 58,
Ede Emfer Straße.

Schuh-Befehlung

(prima
Kernleder)
Damen . . . 1800 Mk., Herren . . . 2500 Mk.
Gummisohlen
Damen . . . 900 Mk., Herren . . . 1200 Mk.
Beachten Sie Gebhard, Selenenstr.
Verhandlung 31.



Geschäftsbücher

ERZEUGNISSE VON

J. L. König & Ebhardt
Hannover

★

Vertretung und Niederlage

Carl Koch

Wiesbaden

Ecke Michaelsberg und Kirchgasse
Fernsprechnummer 6440

21

Magnetopath Rohm

Herrngartenstraße 10.

Sprechstunde von 9—12 u. 3—5 Uhr.

Naturheilweise, Psycho-Therapie, Massage.
Gute Heilerfolge bei den verschiedensten
chronischen und akuten Leiden.

Geschlechtsleiden

Kein Quecks., ohne Berufsstör.
Blutunters. Aufkl. Brosch. Nr. 35
gegen Eins. von 200 Mk. F92

Spez.-Arzt Dr. Hollaenders

Ambulatorium

Frankfurt a. M., Bethmannstr. 56

1/11—1, 4/11—7; Sonnt. 10—12.

American Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg-New York.

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	20. Jan.
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	3. Febr.
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	10. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	24. „
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	10. März
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	20. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	3. April

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen:

F45

American Line

Hamburg, Börsenbrücke 2,

oder: Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.

Geschäfts-Eröffnung!

Mein Geschäft befindet sich seit 2. Januar 1923

Hermannstraße 3.

J. Volmer

An- und Verkauf von Möbeln.

Hess-Nass. Arbeitsgemeinschaft

beeidigter Bücher-Revisoren

G. m. b. H.

F387

Wiesbaden, Geschäftsstelle: Luisenstraße 3, Part.
Fernsprecher: 1908, 1277, 2355, 2466, 3523, 3965.

Bilanzaufstellungen

Buchprüfungen

Betriebskontrollen

Treuhandgeschäfte

Einrichtung u. Führung von Geschäftsbüchern.

Damen- Kleider

in Cheviot u. Gebardine
sehr billig.
Arnold, Weißstr. 11. 1.
i. d. d. Apotheke.

Die größten Heilerfolge

durch Thorraduran-Radium-Heilweise.
Behandlung sämtl. Krankheiten speziell chronischer.
Bestellungen für Hausbesuch erbeten nach
Dotzheimer Str. 98, 2. Etage I.

Kakao

Deutschmeister

Wirklich

hervorragende Qualität.

Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden.

Vorrätig in den meisten Spezial-, Delikatessen-,
Kolonialwaren-Geschäften und Konditoreien.
General-Vertretung u. Kommissionslager **Ed. Friedrich**, Wiesbaden,
Scharnhorststraße 4. Telefon 4860.

ROYAL MAIL LINE

Die Königl. Englische Postdampfer-Linie.

Regelmäßiger beschleunigter Post-, Passagier- und Frachtdampferdienst

Hamburg-New York

Postdampfer „Orduna“ . . . 30. Jan. || Postdampfer „Orbita“ . . . 21. Febr.

Vorzügliche Einrichtungen für Passagiere 1., 2. und 3. Klasse.

Brasilien-La Plata

von Southampton

Postdampfer „Avon“ . . . 19. Jan. || Postdampfer „Almanzora“ 2. Febr.

Regelmäßiger Frachtdampfer-Dienst von Hamburg nach
Brasilien - Westindien - Westküste Amerikas

Nähere Auskunft erteilen:

ROYAL MAIL LINE G. m. b. H.

F184

Hamburg, Alsterdamm 39

sowie deren Agenten: in Wiesbaden: L. Rettenmayer, G. m. b. H., Nikolastraße 5.
Koch, Lauteren & Co., Kranzplatz 5. Tel. Nr. 4945/46.

Änderungen vorbehalten.

Der litauische Überfall auf Memel.

Man muß es den Litauern lassen, daß sie auch von ihren Feinden lernen. Der Aus des polnischen Generals Żeligowski, der ihnen Wilna kostete, dient ihnen jetzt bei ihrem Vorgehen gegen Memel zum Vorbild. Es ist bekannt, daß Litauen seit seiner Begründung die Eingliederung des guten Memeler Hafens in den litauischen Staat erstrebt. Es hat es an Propaganda hierfür nicht fehlen lassen und hat es weder verächtlich, die Memeler durch schöne Worte zu fesseln, noch, als das nichts half, wirtschaftliche Druckmittel zu benutzen. Alle diese Bemühungen sind an dem Widerstand der Memeler gescheitert. Jetzt nun sollte die litauische Propaganda endgültig über das Schicksal Memels entscheiden und die Entscheidung konnte nicht mehr zweifelhaft sein. Eine Klage dieses rein deutschen Landes, auf das Deutschland im Versailler Vertrag zugunsten der Litauern verzichtet hatte, kam — daran hat die Entente keinen Zweifel gelassen — nicht in Frage. Ebenfalls eine Volksabstimmung, da hierbei weit über 90 Prozent für eine Wiedervereinigung mit Deutschland stimmten. Es sollte ein freitags geschaffen werden, wobei man gleichseitig die Wünsche Polens, dem Danzig als Zugang zur Ostsee nicht aequat und das einen zweiten Hafen erstrebt, zu erfüllen trachtete. Das Statut, das von der Volksabstimmung für Memel ausgearbeitet wurde, beabsichtigte denn auch höherem Vernehmen nach, sehr weitgehende Vorrechte für Polen in der Hafenverwaltung usw. Die Litauer haben ihre Hoffnungen auf Memel immer mehr

schwinden und griffen nun zu dem in der neueren Geschichte ja nicht unbekannten Mittel, das Gebiet durch Freikorps zu besetzen. Das litauische Freikorps führt den Namen „Litauisches Freikorps Eiserne Wille“, es kann aber keinem Zweifel unterliegen, daß die Drahtzieher der Bewegung in Kowno sitzen und es ist auch charakteristisch, daß bereits reguläres litauisches Militär die Grenze überschritten hat. Die Litauern verfügen im Memelgebiet nur über ein Bataillon Litauer, das zum Schutz des Gebietes gegen einen leichten Einfall natürlich bei weitem nicht ausreicht und das sich daher darauf beschränkt, die Stadt Memel zu schützen. Ob die Entente die Kraft und den Willen hat, die eingebrungenen Litauern aus dem Memelgebiet wieder herauszuwerfen oder ob man sich, wie im Falle Wilna, den vollendeten Tatsachen beugt, mühen die nächsten Tage zeigen.

W.T.B. Berlin, 12. Jan. Der litauische Geschäftsträger gab heute im Auswärtigen Amt eine offizielle Erklärung ab, daß keine Regierung den Vorfällen im Memelgebiet vollkommen fernstehe. Die litauische Regierung habe vielmehr alle Maßnahmen ergreifen, um den Übertritt litauischer Freiwilliger in das Memelgebiet zu verhindern. Reguläre oder auch nur irreguläre litauische Truppen seien an den Vorfällen überhaupt nicht beteiligt.

W.T.B. Paris, 13. Jan. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Riga wird der litauische Botschafter von den Vereinigten Staaten wieder eingewandert.

Litauern geführt. An der Spitze der irregulären Truppen stehe ein wohlhabender Litauisch-Amerikaner namens Stidlerus. Er soll mit einem amerikanischen Botschafter und bei der Beförderung und Verteilung von Propagandaklachten zugunsten der Annexion Memels durch Litauen auf seine amerikanische Nationalität berufen. Das Blatt befürchtet eine Verwicklung der Vereinigten Staaten in die Angelegenheit.

D. Paris, 13. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der französische Ministerrat befahl sich gestern mit der Frage von Memel. Es lag eine neue Note des Außenministeriums vor, in der die Grobmächte aufgefordert werden, den durch den Friedensvertrag geschaffenen Zustand im Memelgebiet mit allen Mitteln wiederherzustellen. Auf Grund dieser Aufforderung protestierte der britische und französische Vertreter in Kowno in einem Brief an die litauische Regierung gegen das Eindringen litauischer Freischärler in das Memelgebiet. Die litauische Regierung erklärte in ihrer Antwort, daß sie das Bestreben der litauischen Patrioten verfolge, aber in das ihrer Souveränität nicht unterliegende Gebiet nicht eingreifen könne.

Udt. Paris, 13. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Seit gestern abend geht hier das Gerücht, daß Frankreich und England Kriegsschiffe mit Truppen nach dem Memelgebiet senden werden, um die kleine französische Besatzung zu schützen. Die Zahl der litauischen Streitkräfte im Memelgebiet wird auf etwa 5000 Mann geschätzt.

Leciferrin

flüssig und in Tabletten

Nervenstärkend-blutbildend

Blutarmut, Bleichsucht,

darniederliegender Ernährung, bei körperlicher u. geistiger Niedergeschlagenheit, verordnen die Aerzte Leciferrin, das vertrauenswürdigste Nähr- und Blutaufrichtungsmittel für Erwachsene und Kinder. Leciferrin geht vollständig in den Saltestrom des menschlichen Organismus über, daher die schnelle, sichere Wirkung.

Galeus Chemische Industrie Frankfurt am Main

Neuer Brot- und Mehlpreis.

Ab Montag, den 15. Januar 1923 (Marke 3 der laufenden Rüblichen Brotkarte), gelten folgende Preise für rationiertes Brot und Mehl:

- 1 Bogenmenge Brot (1840 gr) . . . 540 M.
- 1 Kilogramm gem. hies. Brotmehl . . . 360 M.

Wiesbaden, den 13. Januar 1923. F 308
Der Magistrat.

Preise für markenfreies Gebäck

ab Montag, den 15. Januar:

- Wasserwec und Brötchen M. 30.—
- Markenfreies Brot „ 700.—

Bäcker-Innung Wiesbaden. F 387
Vereinigte Brotfabriken Wiesbaden.

14. Jägerregiment

Artillerie-Kaserne. F 310

Die Submission des Mastes findet am 20. Januar 1923, 10 Uhr vormittags, im Material-Amt statt. Angebote sind in geschlossenem Umschlag bis zum Tage vor der Submission einzureichen. Die Submissionsbedingungen können von jetzt ab dort eingesehen werden.

Hessen-Nassauische Interkommunikations-Gesellschaft e. G. m. b. H. Wiesbaden.

Zu unserer am Sonntag, den 21. Januar d. J., nachm. 3 Uhr, in der „Nassauer Bierhalle“, Frankfurter Straße 23, Wiesbaden, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung laden wir unsere Herren Mitglieder hierdurch freundlich ein. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht des Vorstandes. 2. Bericht des Aufsichtsrats über die Revision der Bücher. 3. Vorlage und Genehmigung der Bilanz für 1922. 4. Entlastung des Vorstandes. 5. Beschlussempfehlung über die Verteilung des Reingewinns. 6. Ergänzung des Vorstandes. 7. Ergänzung des Aufsichtsrats. 8. Ergänzung des Verwaltungsrats. 9. Ergänzung des Aufsichtsrats. 10. Ergänzung des Aufsichtsrats. 11. Ergänzung des Aufsichtsrats. 12. Ergänzung des Aufsichtsrats. 13. Ergänzung des Aufsichtsrats. 14. Ergänzung des Aufsichtsrats. 15. Ergänzung des Aufsichtsrats. 16. Ergänzung des Aufsichtsrats. 17. Ergänzung des Aufsichtsrats. 18. Ergänzung des Aufsichtsrats. 19. Ergänzung des Aufsichtsrats. 20. Ergänzung des Aufsichtsrats. 21. Ergänzung des Aufsichtsrats. 22. Ergänzung des Aufsichtsrats. 23. Ergänzung des Aufsichtsrats. 24. Ergänzung des Aufsichtsrats. 25. Ergänzung des Aufsichtsrats. 26. Ergänzung des Aufsichtsrats. 27. Ergänzung des Aufsichtsrats. 28. Ergänzung des Aufsichtsrats. 29. Ergänzung des Aufsichtsrats. 30. Ergänzung des Aufsichtsrats. 31. Ergänzung des Aufsichtsrats. 32. Ergänzung des Aufsichtsrats. 33. Ergänzung des Aufsichtsrats. 34. Ergänzung des Aufsichtsrats. 35. Ergänzung des Aufsichtsrats. 36. Ergänzung des Aufsichtsrats. 37. Ergänzung des Aufsichtsrats. 38. Ergänzung des Aufsichtsrats. 39. Ergänzung des Aufsichtsrats. 40. Ergänzung des Aufsichtsrats. 41. Ergänzung des Aufsichtsrats. 42. Ergänzung des Aufsichtsrats. 43. Ergänzung des Aufsichtsrats. 44. Ergänzung des Aufsichtsrats. 45. Ergänzung des Aufsichtsrats. 46. Ergänzung des Aufsichtsrats. 47. Ergänzung des Aufsichtsrats. 48. Ergänzung des Aufsichtsrats. 49. Ergänzung des Aufsichtsrats. 50. Ergänzung des Aufsichtsrats. 51. Ergänzung des Aufsichtsrats. 52. Ergänzung des Aufsichtsrats. 53. Ergänzung des Aufsichtsrats. 54. Ergänzung des Aufsichtsrats. 55. Ergänzung des Aufsichtsrats. 56. Ergänzung des Aufsichtsrats. 57. Ergänzung des Aufsichtsrats. 58. Ergänzung des Aufsichtsrats. 59. Ergänzung des Aufsichtsrats. 60. Ergänzung des Aufsichtsrats. 61. Ergänzung des Aufsichtsrats. 62. Ergänzung des Aufsichtsrats. 63. Ergänzung des Aufsichtsrats. 64. Ergänzung des Aufsichtsrats. 65. Ergänzung des Aufsichtsrats. 66. Ergänzung des Aufsichtsrats. 67. Ergänzung des Aufsichtsrats. 68. Ergänzung des Aufsichtsrats. 69. Ergänzung des Aufsichtsrats. 70. Ergänzung des Aufsichtsrats. 71. Ergänzung des Aufsichtsrats. 72. Ergänzung des Aufsichtsrats. 73. Ergänzung des Aufsichtsrats. 74. Ergänzung des Aufsichtsrats. 75. Ergänzung des Aufsichtsrats. 76. Ergänzung des Aufsichtsrats. 77. Ergänzung des Aufsichtsrats. 78. Ergänzung des Aufsichtsrats. 79. Ergänzung des Aufsichtsrats. 80. Ergänzung des Aufsichtsrats. 81. Ergänzung des Aufsichtsrats. 82. Ergänzung des Aufsichtsrats. 83. Ergänzung des Aufsichtsrats. 84. Ergänzung des Aufsichtsrats. 85. Ergänzung des Aufsichtsrats. 86. Ergänzung des Aufsichtsrats. 87. Ergänzung des Aufsichtsrats. 88. Ergänzung des Aufsichtsrats. 89. Ergänzung des Aufsichtsrats. 90. Ergänzung des Aufsichtsrats. 91. Ergänzung des Aufsichtsrats. 92. Ergänzung des Aufsichtsrats. 93. Ergänzung des Aufsichtsrats. 94. Ergänzung des Aufsichtsrats. 95. Ergänzung des Aufsichtsrats. 96. Ergänzung des Aufsichtsrats. 97. Ergänzung des Aufsichtsrats. 98. Ergänzung des Aufsichtsrats. 99. Ergänzung des Aufsichtsrats. 100. Ergänzung des Aufsichtsrats. 101. Ergänzung des Aufsichtsrats. 102. Ergänzung des Aufsichtsrats. 103. Ergänzung des Aufsichtsrats. 104. Ergänzung des Aufsichtsrats. 105. Ergänzung des Aufsichtsrats. 106. Ergänzung des Aufsichtsrats. 107. Ergänzung des Aufsichtsrats. 108. Ergänzung des Aufsichtsrats. 109. Ergänzung des Aufsichtsrats. 110. Ergänzung des Aufsichtsrats. 111. Ergänzung des Aufsichtsrats. 112. Ergänzung des Aufsichtsrats. 113. Ergänzung des Aufsichtsrats. 114. Ergänzung des Aufsichtsrats. 115. Ergänzung des Aufsichtsrats. 116. Ergänzung des Aufsichtsrats. 117. Ergänzung des Aufsichtsrats. 118. Ergänzung des Aufsichtsrats. 119. Ergänzung des Aufsichtsrats. 120. Ergänzung des Aufsichtsrats. 121. Ergänzung des Aufsichtsrats. 122. Ergänzung des Aufsichtsrats. 123. Ergänzung des Aufsichtsrats. 124. Ergänzung des Aufsichtsrats. 125. Ergänzung des Aufsichtsrats. 126. Ergänzung des Aufsichtsrats. 127. Ergänzung des Aufsichtsrats. 128. Ergänzung des Aufsichtsrats. 129. Ergänzung des Aufsichtsrats. 130. Ergänzung des Aufsichtsrats. 131. Ergänzung des Aufsichtsrats. 132. Ergänzung des Aufsichtsrats. 133. Ergänzung des Aufsichtsrats. 134. Ergänzung des Aufsichtsrats. 135. Ergänzung des Aufsichtsrats. 136. Ergänzung des Aufsichtsrats. 137. Ergänzung des Aufsichtsrats. 138. Ergänzung des Aufsichtsrats. 139. Ergänzung des Aufsichtsrats. 140. Ergänzung des Aufsichtsrats. 141. Ergänzung des Aufsichtsrats. 142. Ergänzung des Aufsichtsrats. 143. Ergänzung des Aufsichtsrats. 144. Ergänzung des Aufsichtsrats. 145. Ergänzung des Aufsichtsrats. 146. Ergänzung des Aufsichtsrats. 147. Ergänzung des Aufsichtsrats. 148. Ergänzung des Aufsichtsrats. 149. Ergänzung des Aufsichtsrats. 150. Ergänzung des Aufsichtsrats. 151. Ergänzung des Aufsichtsrats. 152. Ergänzung des Aufsichtsrats. 153. Ergänzung des Aufsichtsrats. 154. Ergänzung des Aufsichtsrats. 155. Ergänzung des Aufsichtsrats. 156. Ergänzung des Aufsichtsrats. 157. Ergänzung des Aufsichtsrats. 158. Ergänzung des Aufsichtsrats. 159. Ergänzung des Aufsichtsrats. 160. Ergänzung des Aufsichtsrats. 161. Ergänzung des Aufsichtsrats. 162. Ergänzung des Aufsichtsrats. 163. Ergänzung des Aufsichtsrats. 164. Ergänzung des Aufsichtsrats. 165. Ergänzung des Aufsichtsrats. 166. Ergänzung des Aufsichtsrats. 167. Ergänzung des Aufsichtsrats. 168. Ergänzung des Aufsichtsrats. 169. Ergänzung des Aufsichtsrats. 170. Ergänzung des Aufsichtsrats. 171. Ergänzung des Aufsichtsrats. 172. Ergänzung des Aufsichtsrats. 173. Ergänzung des Aufsichtsrats. 174. Ergänzung des Aufsichtsrats. 175. Ergänzung des Aufsichtsrats. 176. Ergänzung des Aufsichtsrats. 177. Ergänzung des Aufsichtsrats. 178. Ergänzung des Aufsichtsrats. 179. Ergänzung des Aufsichtsrats. 180. Ergänzung des Aufsichtsrats. 181. Ergänzung des Aufsichtsrats. 182. Ergänzung des Aufsichtsrats. 183. Ergänzung des Aufsichtsrats. 184. Ergänzung des Aufsichtsrats. 185. Ergänzung des Aufsichtsrats. 186. Ergänzung des Aufsichtsrats. 187. Ergänzung des Aufsichtsrats. 188. Ergänzung des Aufsichtsrats. 189. Ergänzung des Aufsichtsrats. 190. Ergänzung des Aufsichtsrats. 191. Ergänzung des Aufsichtsrats. 192. Ergänzung des Aufsichtsrats. 193. Ergänzung des Aufsichtsrats. 194. Ergänzung des Aufsichtsrats. 195. Ergänzung des Aufsichtsrats. 196. Ergänzung des Aufsichtsrats. 197. Ergänzung des Aufsichtsrats. 198. Ergänzung des Aufsichtsrats. 199. Ergänzung des Aufsichtsrats. 200. Ergänzung des Aufsichtsrats. 201. Ergänzung des Aufsichtsrats. 202. Ergänzung des Aufsichtsrats. 203. Ergänzung des Aufsichtsrats. 204. Ergänzung des Aufsichtsrats. 205. Ergänzung des Aufsichtsrats. 206. Ergänzung des Aufsichtsrats. 207. Ergänzung des Aufsichtsrats. 208. Ergänzung des Aufsichtsrats. 209. Ergänzung des Aufsichtsrats. 210. Ergänzung des Aufsichtsrats. 211. Ergänzung des Aufsichtsrats. 212. Ergänzung des Aufsichtsrats. 213. Ergänzung des Aufsichtsrats. 214. Ergänzung des Aufsichtsrats. 215. Ergänzung des Aufsichtsrats. 216. Ergänzung des Aufsichtsrats. 217. Ergänzung des Aufsichtsrats. 218. Ergänzung des Aufsichtsrats. 219. Ergänzung des Aufsichtsrats. 220. Ergänzung des Aufsichtsrats. 221. Ergänzung des Aufsichtsrats. 222. Ergänzung des Aufsichtsrats. 223. Ergänzung des Aufsichtsrats. 224. Ergänzung des Aufsichtsrats. 225. Ergänzung des Aufsichtsrats. 226. Ergänzung des Aufsichtsrats. 227. Ergänzung des Aufsichtsrats. 228. Ergänzung des Aufsichtsrats. 229. Ergänzung des Aufsichtsrats. 230. Ergänzung des Aufsichtsrats. 231. Ergänzung des Aufsichtsrats. 232. Ergänzung des Aufsichtsrats. 233. Ergänzung des Aufsichtsrats. 234. Ergänzung des Aufsichtsrats. 235. Ergänzung des Aufsichtsrats. 236. Ergänzung des Aufsichtsrats. 237. Ergänzung des Aufsichtsrats. 238. Ergänzung des Aufsichtsrats. 239. Ergänzung des Aufsichtsrats. 240. Ergänzung des Aufsichtsrats. 241. Ergänzung des Aufsichtsrats. 242. Ergänzung des Aufsichtsrats. 243. Ergänzung des Aufsichtsrats. 244. Ergänzung des Aufsichtsrats. 245. Ergänzung des Aufsichtsrats. 246. Ergänzung des Aufsichtsrats. 247. Ergänzung des Aufsichtsrats. 248. Ergänzung des Aufsichtsrats. 249. Ergänzung des Aufsichtsrats. 250. Ergänzung des Aufsichtsrats. 251. Ergänzung des Aufsichtsrats. 252. Ergänzung des Aufsichtsrats. 253. Ergänzung des Aufsichtsrats. 254. Ergänzung des Aufsichtsrats. 255. Ergänzung des Aufsichtsrats. 256. Ergänzung des Aufsichtsrats. 257. Ergänzung des Aufsichtsrats. 258. Ergänzung des Aufsichtsrats. 259. Ergänzung des Aufsichtsrats. 260. Ergänzung des Aufsichtsrats. 261. Ergänzung des Aufsichtsrats. 262. Ergänzung des Aufsichtsrats. 263. Ergänzung des Aufsichtsrats. 264. Ergänzung des Aufsichtsrats. 265. Ergänzung des Aufsichtsrats. 266. Ergänzung des Aufsichtsrats. 267. Ergänzung des Aufsichtsrats. 268. Ergänzung des Aufsichtsrats. 269. Ergänzung des Aufsichtsrats. 270. Ergänzung des Aufsichtsrats. 271. Ergänzung des Aufsichtsrats. 272. Ergänzung des Aufsichtsrats. 273. Ergänzung des Aufsichtsrats. 274. Ergänzung des Aufsichtsrats. 275. Ergänzung des Aufsichtsrats. 276. Ergänzung des Aufsichtsrats. 277. Ergänzung des Aufsichtsrats. 278. Ergänzung des Aufsichtsrats. 279. Ergänzung des Aufsichtsrats. 280. Ergänzung des Aufsichtsrats. 281. Ergänzung des Aufsichtsrats. 282. Ergänzung des Aufsichtsrats. 283. Ergänzung des Aufsichtsrats. 284. Ergänzung des Aufsichtsrats. 285. Ergänzung des Aufsichtsrats. 286. Ergänzung des Aufsichtsrats. 287. Ergänzung des Aufsichtsrats. 288. Ergänzung des Aufsichtsrats. 289. Ergänzung des Aufsichtsrats. 290. Ergänzung des Aufsichtsrats. 291. Ergänzung des Aufsichtsrats. 292. Ergänzung des Aufsichtsrats. 293. Ergänzung des Aufsichtsrats. 294. Ergänzung des Aufsichtsrats. 295. Ergänzung des Aufsichtsrats. 296. Ergänzung des Aufsichtsrats. 297. Ergänzung des Aufsichtsrats. 298. Ergänzung des Aufsichtsrats. 299. Ergänzung des Aufsichtsrats. 300. Ergänzung des Aufsichtsrats. 301. Ergänzung des Aufsichtsrats. 302. Ergänzung des Aufsichtsrats. 303. Ergänzung des Aufsichtsrats. 304. Ergänzung des Aufsichtsrats. 305. Ergänzung des Aufsichtsrats. 306. Ergänzung des Aufsichtsrats. 307. Ergänzung des Aufsichtsrats. 308. Ergänzung des Aufsichtsrats. 309. Ergänzung des Aufsichtsrats. 310. Ergänzung des Aufsichtsrats. 311. Ergänzung des Aufsichtsrats. 312. Ergänzung des Aufsichtsrats. 313. Ergänzung des Aufsichtsrats. 314. Ergänzung des Aufsichtsrats. 315. Ergänzung des Aufsichtsrats. 316. Ergänzung des Aufsichtsrats. 317. Ergänzung des Aufsichtsrats. 318. Ergänzung des Aufsichtsrats. 319. Ergänzung des Aufsichtsrats. 320. Ergänzung des Aufsichtsrats. 321. Ergänzung des Aufsichtsrats. 322. Ergänzung des Aufsichtsrats. 323. Ergänzung des Aufsichtsrats. 324. Ergänzung des Aufsichtsrats. 325. Ergänzung des Aufsichtsrats. 326. Ergänzung des Aufsichtsrats. 327. Ergänzung des Aufsichtsrats. 328. Ergänzung des Aufsichtsrats. 329. Ergänzung des Aufsichtsrats. 330. Ergänzung des Aufsichtsrats. 331. Ergänzung des Aufsichtsrats. 332. Ergänzung des Aufsichtsrats. 333. Ergänzung des Aufsichtsrats. 334. Ergänzung des Aufsichtsrats. 335. Ergänzung des Aufsichtsrats. 336. Ergänzung des Aufsichtsrats. 337. Ergänzung des Aufsichtsrats. 338. Ergänzung des Aufsichtsrats. 339. Ergänzung des Aufsichtsrats. 340. Ergänzung des Aufsichtsrats. 341. Ergänzung des Aufsichtsrats. 342. Ergänzung des Aufsichtsrats. 343. Ergänzung des Aufsichtsrats. 344. Ergänzung des Aufsichtsrats. 345. Ergänzung des Aufsichtsrats. 346. Ergänzung des Aufsichtsrats. 347. Ergänzung des Aufsichtsrats. 348. Ergänzung des Aufsichtsrats. 349. Ergänzung des Aufsichtsrats. 350. Ergänzung des Aufsichtsrats. 351. Ergänzung des Aufsichtsrats. 352. Ergänzung des Aufsichtsrats. 353. Ergänzung des Aufsichtsrats. 354. Ergänzung des Aufsichtsrats. 355. Ergänzung des Aufsichtsrats. 356. Ergänzung des Aufsichtsrats. 357. Ergänzung des Aufsichtsrats. 358. Ergänzung des Aufsichtsrats. 359. Ergänzung des Aufsichtsrats. 360. Ergänzung des Aufsichtsrats. 361. Ergänzung des Aufsichtsrats. 362. Ergänzung des Aufsichtsrats. 363. Ergänzung des Aufsichtsrats. 364. Ergänzung des Aufsichtsrats. 365. Ergänzung des Aufsichtsrats. 366. Ergänzung des Aufsichtsrats. 367. Ergänzung des Aufsichtsrats. 368. Ergänzung des Aufsichtsrats. 369. Ergänzung des Aufsichtsrats. 370. Ergänzung des Aufsichtsrats. 371. Ergänzung des Aufsichtsrats. 372. Ergänzung des Aufsichtsrats. 373. Ergänzung des Aufsichtsrats. 374. Ergänzung des Aufsichtsrats. 375. Ergänzung des Aufsichtsrats. 376. Ergänzung des Aufsichtsrats. 377. Ergänzung des Aufsichtsrats. 378. Ergänzung des Aufsichtsrats. 379. Ergänzung des Aufsichtsrats. 380. Ergänzung des Aufsichtsrats. 381. Ergänzung des Aufsichtsrats. 382. Ergänzung des Aufsichtsrats. 383. Ergänzung des Aufsichtsrats. 384. Ergänzung des Aufsichtsrats. 385. Ergänzung des Aufsichtsrats. 386. Ergänzung des Aufsichtsrats. 387. Ergänzung des Aufsichtsrats. 388. Ergänzung des Aufsichtsrats. 389. Ergänzung des Aufsichtsrats. 390. Ergänzung des Aufsichtsrats. 391. Ergänzung des Aufsichtsrats. 392. Ergänzung des Aufsichtsrats. 393. Ergänzung des Aufsichtsrats. 394. Ergänzung des Aufsichtsrats. 395. Ergänzung des Aufsichtsrats. 396. Ergänzung des Aufsichtsrats. 397. Ergänzung des Aufsichtsrats. 398. Ergänzung des Aufsichtsrats. 399. Ergänzung des Aufsichtsrats. 400. Ergänzung des Aufsichtsrats. 401. Ergänzung des Aufsichtsrats. 402. Ergänzung des Aufsichtsrats. 403. Ergänzung des Aufsichtsrats. 404. Ergänzung des Aufsichtsrats. 405. Ergänzung des Aufsichtsrats. 406. Ergänzung des Aufsichtsrats. 407. Ergänzung des Aufsichtsrats. 408. Ergänzung des Aufsichtsrats. 409. Ergänzung des Aufsichtsrats. 410. Ergänzung des Aufsichtsrats. 411. Ergänzung des Aufsichtsrats. 412. Ergänzung des Aufsichtsrats. 413. Ergänzung des Aufsichtsrats. 414. Ergänzung des Aufsichtsrats. 415. Ergänzung des Aufsichtsrats. 416. Ergänzung des Aufsichtsrats. 417. Ergänzung des Aufsichtsrats. 418. Ergänzung des Aufsichtsrats. 419. Ergänzung des Aufsichtsrats. 420. Ergänzung des Aufsichtsrats. 421. Ergänzung des Aufsichtsrats. 422. Ergänzung des Aufsichtsrats. 423. Ergänzung des Aufsichtsrats. 424. Ergänzung des Aufsichtsrats. 425. Ergänzung des Aufsichtsrats. 426. Ergänzung des Aufsichtsrats. 427. Ergänzung des Aufsichtsrats. 428. Ergänzung des Aufsichtsrats. 429. Ergänzung des Aufsichtsrats. 430. Ergänzung des Aufsichtsrats. 431. Ergänzung des Aufsichtsrats. 432. Ergänzung des Aufsichtsrats. 433. Ergänzung des Aufsichtsrats. 434. Ergänzung des Aufsichtsrats. 435. Ergänzung des Aufsichtsrats. 436. Ergänzung des Aufsichtsrats. 437. Ergänzung des Aufsichtsrats. 438. Ergänzung des Aufsichtsrats. 439. Ergänzung des Aufsichtsrats. 440. Ergänzung des Aufsichtsrats. 441. Ergänzung des Aufsichtsrats. 442. Ergänzung des Aufsichtsrats. 443. Ergänzung des Aufsichtsrats. 444. Ergänzung des Aufsichtsrats. 445. Ergänzung des Aufsichtsrats. 446. Ergänzung des Aufsichtsrats. 447. Ergänzung des Aufsichtsrats. 448. Ergänzung des Aufsichtsrats. 449. Ergänzung des Aufsichtsrats. 450. Ergänzung des Aufsichtsrats. 451. Ergänzung des Aufsichtsrats. 452. Ergänzung des Aufsichtsrats. 453. Ergänzung des Aufsichtsrats. 454. Ergänzung des Aufsichtsrats. 455. Ergänzung des Aufsichtsrats. 456. Ergänzung des Aufsichtsrats. 457. Ergänzung des Aufsichtsrats. 458. Ergänzung des Aufsichtsrats. 459. Ergänzung des Aufsichtsrats. 460. Ergänzung des Aufsichtsrats. 461. Ergänzung des Aufsichtsrats. 462. Ergänzung des Aufsichtsrats. 463. Ergänzung des Aufsichtsrats. 464. Ergänzung des Aufsichtsrats. 465. Ergänzung des Aufsichtsrats. 466. Ergänzung des Aufsichtsrats. 467. Ergänzung des Aufsichtsrats. 468. Ergänzung des Aufsichtsrats. 469. Ergänzung des Aufsichtsrats. 470. Ergänzung des Aufsichtsrats. 471. Ergänzung des Aufsichtsrats. 472. Ergänzung des Aufsichtsrats. 473. Ergänzung des Aufsichtsrats. 474. Ergänzung des Aufsichtsrats. 475. Ergänzung des Aufsichtsrats. 476. Ergänzung des Aufsichtsrats. 477. Ergänzung des Aufsichtsrats. 478. Ergänzung des Aufsichtsrats. 479. Ergänzung des Aufsichtsrats. 480. Ergänzung des Aufsichtsrats. 481. Ergänzung des Aufsichtsrats. 482. Ergänzung des Aufsichtsrats. 483. Ergänzung des Aufsichtsrats. 484. Ergänzung des Aufsichtsrats. 485. Ergänzung des Aufsichtsrats. 486. Ergänzung des Aufsichtsrats. 487. Ergänzung des Aufsichtsrats. 488. Ergänzung des Aufsichtsrats. 489. Ergänzung des Aufsichtsrats. 490. Ergänzung des Aufsichtsrats. 491. Ergänzung des Aufsichtsrats. 492. Ergänzung des Aufsichtsrats. 493. Ergänzung des Aufsichtsrats. 494. Ergänzung des Aufsichtsrats. 495. Ergänzung des Aufsichtsrats. 496. Ergänzung des Aufsichtsrats. 497. Ergänzung des Aufsichtsrats. 498. Ergänzung des Aufsichtsrats. 499. Ergänzung des Aufsichtsrats. 500. Ergänzung des Aufsichtsrats. 501. Ergänzung des Aufsichtsrats. 502. Ergänzung des Aufsichtsrats. 503. Ergänzung des Aufsichtsrats. 504. Ergänzung des Aufsichtsrats. 505. Ergänzung des Aufsichtsrats. 506. Ergänzung des Aufsichtsrats. 507. Ergänzung des Aufsichtsrats. 508. Ergänzung des Aufsichtsrats. 509. Ergänzung des Aufsichtsrats. 510. Ergänzung des Aufsichtsrats. 511. Ergänzung des Aufsichtsrats. 512. Ergänzung des Aufsichtsrats. 513. Ergänzung des Aufsichtsrats. 514. Ergänzung des Aufsichtsrats. 515. Ergänzung des Aufsichtsrats. 516. Ergänzung des Aufsichtsrats. 517. Ergänzung des Aufsichtsrats. 518. Ergänzung des Aufsichtsrats. 519. Ergänzung des Aufsichtsrats. 520. Ergänzung des Aufsichtsrats. 521. Ergänzung des Aufsichtsrats. 522. Ergänzung des Aufsichtsrats. 523. Ergänzung des Aufsichtsrats. 524. Ergänzung des Aufsichtsrats. 525. Ergänzung des Aufsichtsrats. 526. Ergänzung des Aufsichtsrats. 527. Ergänzung des Aufsichtsrats. 528. Ergänzung des Aufsichtsrats. 529. Ergänzung des Aufsichtsrats. 530. Ergänzung des Aufsichtsrats. 531. Ergänzung des Aufsichtsrats. 532. Ergänzung des Aufsichtsrats. 533. Ergänzung des Aufsichtsrats. 534. Ergänzung des Aufsichtsrats. 535. Ergänzung des Aufsichtsrats. 536. Ergänzung des Aufsichtsrats. 537. Ergänzung des Aufsichtsrats. 538. Ergänzung des Aufsichtsrats. 539. Ergänzung des Aufsichtsrats. 540. Ergänzung des Aufsichtsrats. 541. Ergänzung des Aufsichtsrats. 542. Ergänzung des Aufsichtsrats. 543. Ergänzung des Aufsichtsrats. 544. Ergänzung des Aufsichtsrats. 545. Ergänzung des Aufsichtsrats. 546. Ergänzung des Aufsichtsrats. 547. Ergänzung des Aufsichtsrats. 548. Ergänzung des Aufsichtsrats. 549. Ergänzung des Aufsichtsrats. 550. Ergänzung des Aufsichtsrats. 551. Ergänzung des Aufsichtsrats. 552. Ergänzung des Aufsichtsrats. 553. Ergänzung des Aufsichtsrats. 554. Ergänzung des Aufsichtsrats. 555. Ergänzung des Aufsichtsrats. 556. Ergänzung des Aufsichtsrats. 557. Ergänzung des Aufsichtsrats. 558. Ergänzung des Aufsichtsrats. 559. Ergänzung des Aufsichtsrats. 560. Ergänzung des Aufsichtsrats. 561. Ergänzung des Aufsichtsrats. 562. Ergänzung des Aufsichtsrats. 563. Ergänzung des Aufsichtsrats. 564. Ergänzung des Aufsichtsrats. 565. Ergänzung des Aufsichtsrats. 566. Ergänzung des Aufsichtsrats. 567. Ergänzung des Aufsichtsrats. 568. Ergänzung des Aufsichtsrats. 569. Ergänzung des Aufsichtsrats. 570. Ergänzung des Aufsichtsrats. 571. Ergänzung des Aufsichtsrats. 572. Ergänzung des Aufsichtsrats. 573. Ergänzung des Aufsichtsrats. 574. Ergänzung des Aufsichtsrats. 575. Ergänzung des Aufsichtsrats. 576. Ergänzung des Aufsichtsrats. 577. Ergänzung des Aufsichtsrats. 578. Ergänzung des Aufsichtsrats. 579. Ergänzung des Aufsichtsrats. 580. Ergänzung des Aufsichtsrats. 581. Ergänzung des Aufsichtsrats. 582. Ergänzung des Aufsichtsrats. 583. Ergänzung des Aufsichtsrats. 584. Ergänzung des Aufsichtsrats. 585. Ergänzung des Aufsichtsrats. 586. Ergänzung des Aufsichtsrats. 587. Ergänzung des Aufsichtsrats. 588. Ergänzung des Aufsichtsrats. 589. Ergänzung des Aufsichtsrats. 590. Ergänzung des Aufsichtsrats. 591. Ergänzung des Aufsichtsrats. 592. Ergänzung des Aufsichtsrats. 593. Ergänzung des Aufsichtsrats. 594. Ergänzung des Aufsichtsrats. 595. Ergänzung des Aufsichtsrats. 596. Ergänzung des Aufsichtsrats. 597. Ergänzung des Aufsichtsrats. 598. Ergänzung des Aufsichtsrats. 599. Ergänzung des Aufsichtsrats. 600. Ergänzung des Aufsichtsrats. 601. Ergänzung des Aufsichtsrats. 602. Ergänzung des Aufsichtsrats. 603. Ergänzung des Aufsichtsrats. 604. Ergänzung des Aufsichtsrats. 605. Ergänzung des Aufsichtsrats. 606. Ergänzung des Aufsichtsrats. 607. Ergänzung des Aufsichtsrats. 608. Ergänzung des Aufsichtsrats. 609. Ergänzung des Aufsichtsrats. 610. Ergänzung des Aufsichtsrats. 611. Ergänzung des Aufsichtsrats. 612. Ergänzung des Aufsichtsrats. 613. Ergänzung des Aufsichtsrats. 614. Ergänzung des Aufsichtsrats. 615. Ergänzung des Aufsichtsrats. 616. Ergänzung des Aufsichtsrats. 617. Ergänzung des Aufsichtsrats. 618. Ergänzung des Aufsichtsrats. 619. Ergänzung des Aufsichtsrats. 620. Ergänzung des Aufsichtsrats. 621. Ergänzung des Aufsichtsrats. 622. Ergänzung des Aufsichtsrats. 623. Ergänzung des Aufsichtsrats. 624. Ergänzung des Aufsichtsrats. 625. Ergänzung des Aufsichtsrats. 626. Ergänzung des Aufsichtsrats. 627. Ergänzung des Aufsichtsrats. 628. Ergänzung des Aufsichtsrats. 629. Ergänzung des Aufsichtsrats. 630. Ergänzung des Aufsichtsrats. 631. Ergänzung des Aufsichtsrats. 632. Ergänzung des Aufsichtsrats. 633. Ergänzung des Aufsichtsrats. 634. Ergänzung des Aufsichtsrats. 635. Ergänzung des Aufsichtsrats. 636. Ergänzung des Aufsichtsrats. 637. Ergänzung des Aufsichtsrats. 638. Ergänzung des Aufsichtsrats. 639. Ergänzung des Aufsichtsrats. 640. Ergänzung des Aufsichtsrats. 641. Ergänzung des Aufsichtsrats. 642. Ergänzung des Aufsichtsrats. 643. Ergänzung des Aufsichtsrats. 644. Ergänzung des Aufsichtsrats. 645. Ergänzung des Aufsichtsrats. 646. Ergänzung des Aufsichtsrats. 647. Ergänzung des Aufsichtsrats. 648. Ergänzung des Aufsichtsrats. 649. Ergänzung des Aufsichtsrats. 650. Ergänzung des Aufsichtsrats. 651. Ergänzung des Aufsichtsrats. 652. Ergänzung des Aufsichtsrats. 653. Ergänzung des Aufsichtsrats. 654. Ergänzung des Aufsichtsrats. 655. Ergänzung des Aufsichtsrats. 656. Ergänzung des Aufsichtsrats. 657. Ergänzung des Aufsichtsrats. 658. Ergänzung des Aufsichtsrats. 659. Ergänzung des Aufsichtsrats. 660. Ergänzung des Aufsichtsrats. 661. Ergänzung des Aufsichtsrats. 662. Ergänzung des Aufsichtsrats. 663. Ergänzung des Aufsichtsrats. 664. Ergänzung des Aufsichtsrats. 665. Ergänzung des Aufsichtsrats. 666. Ergänzung des Aufsichtsrats. 667. Ergänzung des Aufsichtsrats. 668. Ergänzung des Aufsichtsrats. 669. Ergänzung des Aufsichtsrats. 670. Ergänzung des Aufsichtsrats. 671. Ergänzung des Aufsichtsrats. 672. Ergänzung des Aufsichtsrats. 673. Ergänzung des Aufsichtsrats. 674. Ergänzung des Aufsichtsrats. 675. Ergänzung des Aufsichtsrats. 676. Ergänzung des Aufsichtsrats. 677. Ergänzung des Aufsichtsrats. 678. Ergänzung des Aufsichtsrats. 679. Ergänzung des Aufsichtsrats. 680. Ergänzung des Aufsichtsrats. 681. Ergänzung des Aufsichtsrats. 682. Ergänzung des Aufsichtsrats. 683. Ergänzung des Aufsichtsrats. 684. Ergänzung des Aufsichtsrats. 685. Ergänzung des Aufsichtsrats. 686. Ergänzung des Aufsichtsrats. 687. Ergänzung des Aufsichtsrats. 688. Ergänzung des Aufsichtsrats. 689. Ergänzung des Aufsichtsrats. 690. Ergänzung des Aufsichtsrats. 691. Ergänzung des Aufsichtsrats. 692. Ergänzung des Aufsichtsrats. 693. Ergänzung des Aufsichtsrats. 694. Ergänzung des Aufsichtsrats. 695. Ergänzung des Aufsichtsrats. 696. Ergänzung des Aufsichtsrats. 697. Ergänzung des Aufsichtsrats. 698. Ergänzung des Aufsichtsrats. 699. Ergänzung des Aufsichtsrats. 700. Ergänzung des Aufsichtsrats. 701. Ergänzung des Aufsichtsrats. 702. Ergänzung des Aufsichtsrats. 703. Ergänzung des Aufsichtsrats. 704. Ergänzung des Aufsichtsrats. 705. Ergänzung des Aufsichtsrats. 706. Ergänzung des Aufsichtsrats. 707. Ergänzung des Aufsichtsrats. 708. Ergänzung des Aufsichtsrats. 709. Ergänzung des Aufsichtsrats. 710. Ergänzung des Aufsichtsrats. 711. Ergänzung des Aufsichtsrats. 712. Ergänzung des Aufsichtsrats. 713. Ergänzung des Aufsichtsrats. 714. Ergänzung des Aufsichtsrats. 715. Ergänzung des Aufsichtsrats. 716. Ergänzung des Aufsichtsrats. 717. Ergänzung des Aufsichtsrats. 718. Ergänzung des Aufsichtsrats. 719. Ergänzung des Aufsichtsrats. 720. Ergänzung des Aufsichtsrats. 721. Ergänzung des Aufsichtsrats. 722. Ergänzung des Aufsichtsrats. 723. Ergänzung des Aufsichtsrats. 724. Ergänzung des Aufsichtsrats. 725. Ergänzung des Aufsichtsrats. 726. Ergänzung des Aufsichtsrats. 727. Ergänzung des Aufsichtsrats. 728. Ergänzung des Aufsichtsrats. 729. Ergänzung des Aufsichtsrats. 730. Ergänzung des Aufsichtsrats. 731. Ergänzung des Aufsichtsrats. 732. Ergänzung des Aufsichtsrats. 733. Ergänzung des Aufsichtsrats. 734. Ergänzung des Aufsichtsrats. 735. Ergänzung des Aufsichtsrats. 736. Ergänzung des Aufsichtsrats. 737. Ergänzung des Aufsichtsrats. 738. Ergänzung des Aufsichtsrats. 739. Ergänzung des Aufsichtsrats. 740. Ergänzung des Aufsichtsrats. 741. Ergänzung des Aufsichtsrats. 742. Ergänzung des Aufsichtsrats. 743. Ergänzung des Aufsichtsrats. 744. Ergänzung des Aufsichtsrats. 745. Ergänzung des Aufsichtsrats. 746. Ergänzung des Aufsichtsrats. 747. Ergänzung des Aufsichtsrats. 748. Ergänzung des Aufsichtsrats. 749. Ergänzung des Aufsichtsrats. 750. Ergänzung des Aufsichtsrats. 751. Ergänzung des Aufsichtsrats. 752. Ergänzung des Aufsichtsrats. 753. Ergänzung des Aufsichtsrats. 754. Ergänzung des Aufsichtsrats. 755. Ergänzung des Aufsichtsrats. 756. Ergänzung des Aufsichtsrats. 757. Ergänzung des Aufsichtsrats. 758. Ergänzung des Aufsichtsrats. 759. Ergänzung des Aufsichtsrats. 760. Ergänzung des Aufsichtsrats. 761. Ergänzung des Aufsichtsrats. 762. Ergänzung des Aufsichtsrats. 763. Ergänzung des Aufsichtsrats. 764. Ergänzung des Aufsichtsrats. 765. Ergänzung des Aufsichtsrats. 766. Ergänzung des Aufsichtsrats. 767. Ergänzung des Aufsichtsrats. 768. Ergänzung des Aufsichtsrats. 769. Ergänzung des Aufsichtsrats. 770. Ergänzung des Aufsichtsrats. 771. Ergänzung des Aufsichtsrats. 772. Ergänzung des Aufsichtsrats. 773. Ergänzung des Aufsicht

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Wir suchen
Anfängerinnen, junge
Kontoristinnen, 19.
Stenotypistinnen, 19.
lang. Buchhalterinnen, 20-30 J. alt, 19. Ver-
kaufserinnen mit franz.
Sprachk., a. d. Buch- u.
Büroverw., Expedientin
f. Buchbldg. bis 1 J. alt.
Vereinigt. Stellennach-
weis Kaufmännischer
Verein Wiesbaden, Luisen-
straße 26. F 377

Tüchtige selbständige
Buchhalterin
mit mehrjähriger Erfahrung,
für die Kontor gesucht.
Ank. u. K. 382 Tagbl.-Verl.

Älteres
Fräulein
perfekt in allen kaufm.
Arbeiten, per sofort
gesucht.
Offerten unter G. 376 an
den Tagbl.-Verlag.

Für Abfertigung
Reisenartikler
wird eine tüchtige, branchen-
Verkaufserin
gesucht. Off. u. B. 352
an den Tagbl.-Verlag.

Ein nettes Mädchen
als Beisitzerin in Bader-
laden zum 1. Februar
1923 gesucht. Kost und
Wohnung außer dem
Hause. Offerten mit Ge-
haltsansprüchen u. B. 377
an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen
mit guten Schulkenntnis-
sen für den Verkauf gesucht.
Gebühr 200 Mark.
Lanastraße 36.

Gewerbliches Personal
Erste Taillen-
und Kostarbeiterinnen
sowie Zuarbeiterinnen
gesucht.
Geism. Steinberg,
Kriegerstraße 40, 2.
Gebäude

Buchmacherinnen
für Städtisches Arbeitsamt.
Zimmer 19.

Helmarbeiterinnen
für elegante Bekleidungs-
geschäft. Offerten unter
F. 377 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Weibzuchtlerin
als Bismarckstraße 11, 31.
Bessere Frau
zum Füttern eines Loh-
wölbchens gesucht. Rab.
Kerol 20.

Gewerbliches Personal
Enallische Dame sucht
loft für ihre 2 Töchter
im Alter von 4 1/2 u. 6 J.
ein deutsches
Fräulein
von 9-1 Uhr u. 2 1/2-6 1/2
Uhr. um mit denselben
auszugehen und dieselben
zu beaufsichtigen. Etwas
Englisch erforderlich. Vor-
stell. am 6. u. 7. abends.
Mrs. Georgiadis,
Gartenstraße 8.

Es wird für sofort eine
tüchtige
Kindergärtnerin
für 2 Kinder, von 4 und
6 Jahren, event. ein a.
Kindchen, gesucht.
Tewoner, Rheinstraße 117, 4.

Suche per sofort
ein tüchtiges
Mädchen zur Beaufsichtigung
zweier Kinder im Alter
von 8 u. 10 Jahren. Vor-
stellen von 3-5 Uhr
Kleine Bismarckstraße 4, 1.

Perfekte Köchin
die etw. Hausarb. über-
nimmt, sowie belieres
Kindergärtnerin
bei höchstem Lohn nach
Mannheim gesucht. Vor-
stellen bei Pöhlmann,
Schmalzstraße 52, 1.

Köchin
perfekt in der antwortg.
Küche, bei hohem Lohn
per 1. Febr. gesucht. Off.
u. B. 382 Tagbl.-Verlag.

Jüngere Köchin
und Hausmädchen zum
1. Februar nach Villa
„Waldfriede“ gesucht.

Gesucht
eine Köchin

die sehr gut kochen kann.
Offerten mit Refr. an
Grimm
K. Friedrich-Ring 45, 2.

Ausland. Familie sucht
perfekte Köchin
mit guten Kenntnissen
Gulian-Arenberg-Str. 6.

Gesucht
bei holländische Dame:
perfekte Köchin,
verheiratete Hausmädchen
und Kindergärtnerin.
Höcker, Bohn
Höckerer Straße 15.

Einfache Stütze,
die kochen und etwas
nähen kann, und braves
Hausmädchen bei hohem
Lohn gesucht. Carlsplatz,
Wiesbadener Allee 50,
Adolfshöhe.

Einfache Stütze
für alle Hausarbeit bei
gut. Lohn gesucht. Bismarck-
straße, Zentralbldg. vorh.
Studenten, Brüder, Biele-
Republik 23. Tel. 551.

Älteres verheiratetes
Alleinmädchen
oder einfache Stütze, mit
guten Kenntnissen, findet
bei aut. Beh. u. hohem Lohn
an der Dauer in der holl.
Haushalt 3. Veron. auf
sofort oder 1. Februar.
Gut kochen u. sauber.
Bismarckstraße 15/17.
Vorstellen von 4-6.

Bücher,
Schillerstraße 2, 1. St. 11.
Zuerstklassiges u. häusl.
Alleinmädchen
mit guten Kenntnissen u.
3 Erwachsenen gesucht.
Adolfshöhe 30, 2.

Tüchtiges
Dienstmädchen
in Billenhaus, bei aut.
Lohn und vorz. Ver-
sorgung sofort gesucht.
Schillerstraße 3 (Trenn-
straße) am Lindenhof.

Tüchtiges Mädchen
für Zimmer- und Haus-
arbeit bei hohem Lohn
für 1. Febr. ges. event.
früher. Penl. Grandparr,
Emmer Straße 15/17.

Stellungs ordentliches
Mädchen
für die Küche bei hohem
Lohn gesucht. Konditorei
Kaisersplatz, Kriegerstraße 41.

Mädchen
gesucht Neugasse 22, 1.
Suche zum 1. ab 15. 2.
kleinere christliche

Mädchen.
Paul. Bismarckstraße 41, 2.
Mädchen
oder alleinlebende Frau
für alle Hausarb. ges.
Steinbach,
Bismarckstraße 11.

Mädchen
für Küche u. Haus ges.
Weberstraße 38.
Jüngere Mädchen,
welches kochen kann, ges.
aut. Lohn ges. Bismarck-
straße 11, 3. Etage 1.

Suche für sofort ein
braves Mädchen
für Hausarbeit: Waschen
und Bügeln vorhanden.
Offizier,
Hummelstraße 6, 1. St.

Tüchtiges Mädchen
für Hausarbeit gesucht
Herrn-Engelstraße 14, 2.

Belieres selbständiges
Alleinmädchen
für 1. 2. od. früh. ges. u.
hoher Lohn, gute Behdl.
Dr. Mann, Markt 12.

Alleinmädchen gesucht,
Kran General Giersberg,
Rheinstraße 108.

Er. Mettmädchen ges.
p. Krane, Reisinger 12, 1.
Älteres zuverlässiges
Mädchen,
das kochen kann und alle
Hausarbeit gründlich ver-
steht, gegen guten Lohn
bei besser. Verpflegung
gesucht. Rab. Adels-
straße 45, 1.

Mädchen
für H. Haushalt gesucht.
Gute Behandlung, hohen
Lohn zugesichert.
Bismarckstraße 19.

Jüngere anständ. Allein-
mädchen gesucht. Davids-
Bismarckstraße 19, 3. r.

Sauberes Mäd-chen
das kochen kann sofort
gesucht. Kirchstraße 48.
Konditorei.

Braves fleiß. Kinderlieb.
Mädchen in Verpfle-
gung für Hausarbeit zum
1. Februar gesucht. Vor-
stell. 3-5 Uhr. Winter,
Geisstraße 17, 1.

Alleinmädchen
welches selbst kochen k.
bei hohem Lohn sofort
gesucht. R. Krenzler,
Kriegerstraße 4, 1. rechts.

Mädchen für Hausarbeit
für ganz od. tagsüb. ges.
Schüler, Bachmayerstr. 12.
Telephon 321.

Gesucht tüchtiges
Alleinmädchen
das aut. kocht u. a. Haus-
arbeit versteht. Hausarb.
von 2 Personen. Wohn-
mit moderner Arbeits-
erleichterung.
Noebel,
Tannstraße 56, 2.

Suche auf 1. tücht. Hausmädchen.
Näheres Michelsberg 12.
im Laden

Tücht. junges Mädchen
für kleinen Haushalt bei
autem Lohn und guter
Behandl. ges. Schulte,
Mainzer Straße 88.

Tücht. Alleinmädchen
für kleinen Haushalt a.
1. Februar ges. Vorstell.
Kriegerstraße 7, 1.

Alleinmädchen
zu 2 Personen bei hohem
Lohn, besser. Behandlung
und Verpflegung gesucht.
Vorstellen bei Koppel,
K. Friedrich-Ring 14, 2.

Gesucht
für sofort zur Ausbilde-
ung freudvolles
Mädchen
für Hausarb. u. Service.
Penl. Wenter-Wermann,
Zuerstklassiges Mädchen,
welches dabei schlafen
kann, sofort gesucht. Gute
Behandlung, hoh. Lohn.
Kriegerstraße 59, Garth.
Barthelme.

Frau oder Mädchen
einige Stunden täglich
für Hausarbeit gesucht.
Küster, Sonnenberg,
Wiesbadener Straße 46.

Stundenfrau od. Frau als
Küsterin. Reinhardtstr. 13.
Stundenfrau vorm. 9 bis
11 Uhr gesucht. Bismarck-
straße 4, 1. Etage.

Jüngere Monatsfrau
bei autem Lohn tagsüber
in französische Familie
gesucht. Holland, Schöne
Aussicht 24.

Monatsfrau
oder -mädchen gesucht.
Dr. A. Wilmowitsch,
Humboldtstraße 9, 1. St.

Buchfrau
2-3mal wöchentl. einige
Stunden gesucht. Rab.
Kriegerstraße 10, 2. St.

Einzelner Herr
ucht zur Abg. einer
2. Zimmer nebst Büro
bekommt, laubere Frau
od. -mädchen. Off. u.
G. 382 Tagbl.-Verl.

Chr. Buchfr. 2 St. 1. St.
ab. Kriegerstr. 30, 1. r.

Männliche Personen
Kaufmännisches Personal
Magaziniere
möchtlich in der Eisen-
geleitet von einem Eisen-
Bauwesen in Mainz
gesucht.

Offerten mit Angabe der
früher. Tätigkeit, Zeugnis-
Abschriften u. Lichtbild
u. H. 484 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

1 Lehrling,
1 Lehrmädchen
aus guter Familie
für mein Detail-Geschäft
Marktplatz 3 neuen Ver-
mittlung gesucht.

Hermann Knapp,
Lebensmittelgeschäft.
Wiesbaden.
Kriegerstraße 8.

Lehrling gesucht.
Bismarck-Platz.
Bismarckstraße 12.

Jung. Reisender
für in Bräunlingen und
Schokolade, ebenso eine
Bürodamen zum Beitrag
der Bücher und ein Kauf-
mann sofort gesucht.
M. A. Seel,
Kriegerstraße 6.

Kaufmännisches Personal
Tüchtiger selbständiger
Werkzeugmacher
gesucht von
Schiffwerft Anthol.
Main-Kanal.
Tannstraße 23.

Tüchtiger
Schneurgehilfe
1. oder 2. Kraft, sofort
oder spät. ges. D. Krebs,
Kriegerstraße 21.

Braver Baderlehrling
zu Offern gesucht. Rab.
Kriegerstraße 23.

Tüchtiger sauberer
Mann
mit Gemüsegartenbau u. d.
mög. Pferdepflege vertraut,
für herrschaftliches Haus
bei voller Beköstigung u.
Logis, sofort gesucht.
Ang. b. m. Lohnanspruch
u. B. 361 Tagbl.-Verl.

1 flott. Hausbursche
16-18 Jahre;
2 Leh-mädchen
gesucht.
Spielwarenhaus
Wiegel & Co.,
Al. Burgstr. 1.

Ferner für Privatwohn.
Winkler Str. 5, Part.,
1 Hausmädchen.

Ja, kräft. Hausbursche
per 1. Febr. ges. Bismarckstr. 6.
Mineral-Dei.
Großhandels- u. Gesellschaft
m. b. H.

Stellen-Gesuche
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal
Junges Mädchen
ucht Anfangsstelle auf
Büro. Offerten u. B. 373
an den Tagbl.-Verlag.

Modistin
fleißig eigenes Geschäft
ucht Stellung als
Buchverlegerin.
Offerten an
H. Winter, Rinn-Rabe,
Schmalzstraße 43.

Reisende. Tätigkeits
22 Jahre, Fräulein a. best.
Familie. Dasselbe be-
kannst, 10jährige päd. Schulbldg.,
loftig gekaufte Frau, u.
etwas Englisch. Angebote
unter G. 16188 an Ann.
Expedition, 3. Kreuz.
G. m. b. H. Mainz. F1

Gewerbliches Personal
Junge Dame
mit guter Figur ucht
Stelle als
Anprobier-Dame
oder sonst eine Beschäftig.
Ges. Offerten u. B. 378
an den Tagbl.-Verlag.

Belieres Fräulein,
19 Jahre alt, ucht An-
fangsstelle als
Beisitzerin
in einem Hotel. Gefällige
Offerten mit Gehaltsan-
gabe u. B. 376 Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal
Gebild. isr. Dame
40erin, mit 1a. Emphel-
lung, Verpflegung, in
französisch. Haushalt oder
Gehalt. Off. u. B. 381
an den Tagbl.-Verlag.

Damen
für feinste Hätelarbeiten als Heimarbeit gesucht.
In melden:
Hess. Wirt. u. Strickwaren-Industrie
G. m. b. H.
Mainz, Neubrunnenstraße.

Intellig. 19. Mann kann jetzt oder Offern als
Buchhandlungs-Lehrling
bei mir eintreten.
Chr. Simbart, Kranzplatz 2.

Geb. Fräulein,
24 Jahre alt, ucht Stelle
als Beisitzerin oder Reise-
begleiterin: recht auch mit
ins Ausland. Offerten
unter D. 373 an den
Tagbl.-Verlag.

Nettes Fräulein
ucht Stelle als Kinder-
fräulein od. zu alt. Dame.
3u m. Samstag u. 4-8
u. Sonnt. 10-4. Bielebich.
Kriegerstraße 10, 1.

Alleinmäd. geb. Fräulein,
Mitte 50er J., sehr tücht.
u. loyale, ucht Stellung
bei alt. Herrn. Prof. od.
Beamten-Haushalt bevor-
zugt; loftig. Kriegerstr. 10,
Off. u. B. 377 Tagbl.-Verl.

Gebildetes Fräulein,
30 Jahre, ucht passenden
Wohnungsfreier in best.
Haus oder Hotel (auch
bei Ausländern. Gefällige
Offerten unter M. 377
an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen
ucht von 9-3 Uhr Stelle
in autem Hause. Off. u.
B. 377 Tagbl.-Verlag.

Mädchen, welches Haus-
arbeit versteht u. Nähen
gelernt hat, ucht Stelle v.
8-4 Uhr. Vorstell. 16, 1.

Männliche Personen
Kaufmännisches Personal
Mademiter
(Techn.) ucht Stellung in
Bau- od. Baumaterialien-
Geschäft zw. Einarbeitung
in einen solchen Betrieb.
Gute Praxis vorhanden.
Näheres Anford. Off.
unter K. 374 an den
Tagbl.-Verlag.

Jungere Ba-halter
ucht für Abendstunden
Beköstigung gleich m. Art.
Off. u. B. 360 Tagbl.-Verl.

Import-Export
Lebensmittel
Weine.
Franzose, 22 J., Bacca-
laureus diplomiert, kann
Schreibmaschine, Franz.,
Engl. und Spanisch in
Port und Schrift, nicht
Deutsch lesend, ucht
in Wiesbaden b. bedeut.
Großfirma für den Im-
port oder Export von
Lebensmitteln o. Weinen,
die mit Engl. u. Span.
bisch. Ländern arbeitet,
als Volontär Stellung.
Schriftl. Off. an Hoff.
Imprimerie française,
Mainz, Emmerstraße 12.

Jüngerer Mann
aus guter Familie, Mitte
20er J., mit Gymnasial-
bildung, ucht Kundenw.
Beschäftigung in Büro
oder bei Privat. Kennt-
nisse in Stenographie u.
Schreibmaschine. Offerten
unter A. 377 an den
Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal
Gärtner
25 Jahre alt, verheiratet
in allen Zweigen des
Gärtnerberufes erfahren,
ucht für sofort oder auch
etwas spät. aut. Payer-
Stellung auf Gut, Priv.-
oder Herrschaftsbesitz, bei
frei. Wohnung, Näh.
durch Stefan Zoll Reil,
Post Reilbinaert (Wahl).
Revanonabildungen haben
an Diensten.

Jüngerer Mann
18 J. gelernter Feilen-
schleifer, ucht Beschäftigung,
am liebsten in Geschäft. Off.
u. B. 363 Tagbl.-Verlag.

Ja, Krebs, Mechaniker,
19 J. ucht lof. od. später
Beschäftigung als
Volontär felle
wo ihm Gelegenheit ab-
h. im Reparieren von
Räder-Schreib- u. a. Ma-
schinen auszubilden. Off.
u. B. 380 Tagbl.-Verlag.

Älterer, intelligent
lebiger Mann, aut. Hand-
werker, redew., ucht
sofort Stellung irgend
welcher Art. Offerten u.
B. 377 an den Tagbl.-Verl.

Damen
für feinste Hätelarbeiten als Heimarbeit gesucht.
In melden:
Hess. Wirt. u. Strickwaren-Industrie
G. m. b. H.
Mainz, Neubrunnenstraße.

Intellig. 19. Mann kann jetzt oder Offern als
Buchhandlungs-Lehrling
bei mir eintreten.
Chr. Simbart, Kranzplatz 2.

Geb. Fräulein,
24 Jahre alt, ucht Stelle
als Beisitzerin oder Reise-
begleiterin: recht auch mit
ins Ausland. Offerten
unter D. 373 an den
Tagbl.-Verlag.

Nettes Fräulein
ucht Stelle als Kinder-
fräulein od. zu alt. Dame.
3u m. Samstag u. 4-8
u. Sonnt. 10-4. Bielebich.
Kriegerstraße 10, 1.

Alleinmäd. geb. Fräulein,
Mitte 50er J., sehr tücht.
u. loyale, ucht Stellung
bei alt. Herrn. Prof. od.
Beamten-Haushalt bevor-
zugt; loftig. Kriegerstr. 10,
Off. u. B. 377 Tagbl.-Verl.

Gebildetes Fräulein,
30 Jahre, ucht passenden
Wohnungsfreier in best.
Haus oder Hotel (auch
bei Ausländern. Gefällige
Offerten unter M. 377
an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen
ucht von 9-3 Uhr Stelle
in autem Hause. Off. u.
B. 377 Tagbl.-Verlag.

Mädchen, welches Haus-
arbeit versteht u. Nähen
gelernt hat, ucht Stelle v.
8-4 Uhr. Vorstell. 16, 1.

Männliche Personen
Kaufmännisches Personal
Mademiter
(Techn.) ucht Stellung in
Bau- od. Baumaterialien-
Geschäft zw. Einarbeitung
in einen solchen Betrieb.
Gute Praxis vorhanden.
Näheres Anford. Off.
unter K. 374 an den
Tagbl.-Verlag.

Jungere Ba-halter
ucht für Abendstunden
Beköstigung gleich m. Art.
Off. u. B. 360 Tagbl.-Verl.

Import-Export
Lebensmittel
Weine.
Franzose, 22 J., Bacca-
laureus diplomiert, kann
Schreibmaschine, Franz.,
Engl. und Spanisch in
Port und Schrift, nicht
Deutsch lesend, ucht
in Wiesbaden b. bedeut.
Großfirma für den Im-
port oder Export von
Lebensmitteln o. Weinen,
die mit Engl. u. Span.
bisch. Ländern arbeitet,
als Volontär Stellung.
Schriftl. Off. an Hoff.
Imprimerie française,
Mainz, Emmerstraße 12.

Jüngerer Mann
aus guter Familie, Mitte
20er J., mit Gymnasial-
bildung, ucht Kundenw.
Beschäftigung in Büro
oder bei Privat. Kennt-
nisse in Stenographie u.
Schreibmaschine. Offerten
unter A. 377 an den
Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal
Gärtner
25 Jahre alt, verheiratet
in allen Zweigen des
Gärtnerberufes erfahren,
ucht für sofort oder auch
etwas spät. aut. Payer-
Stellung auf Gut, Priv.-
oder Herrschaftsbesitz, bei
frei. Wohnung, Näh.
durch Stefan Zoll Reil,
Post Reilbinaert (Wahl).
Revanonabildungen haben
an Diensten.

Jüngerer Mann
18 J. gelernter Feilen-
schleifer, ucht Beschäftigung,
am liebsten in Geschäft. Off.
u. B. 363 Tagbl.-Verlag.

Kontoristin gesucht.
Für mein kaufm. Büro suche eine tüchtige
Kontoristin mit guten Kenntnissen in Buchhaltung,
Stenographie u. Schreibmaschine zum sofortigen
Einst. Bewerberinnen mit abgeschlossener
kaufm. Bildung und guter Handschrift belieben
Bewerbungsschreiben zu richten an
E. Thumann, bebildigter Buchrevisor
Philippstraße 25.

Mehrere flotte
Stenotypistinnen
mit guter Schulbildung für baldmöglichsten Eintritt
gesucht. F 397
Werner & Wetz, Aktiengesellschaft, Mainz.

Stenotypistinnen
durchaus perfekt, welche über gute Zeug-
nisse und Sprachkenntnisse verfügen, zum
sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter
M. 377 an den Tagbl.-Verlag. F 303

Tüchtiges
Hausmädchen oder Stütze
bei hohem Lohn gesucht, per sofort od. 1. Februar.
C. Reisch, Mainz, Kriegerstraße 42, 1. F1

Provisionsreisende
der chemisch-technischen Branche, die bereits
Landwirtschaft mit Erfolg besucht, von 1. febr.
fähiger Firma gegen Fixum, Reiseauschuss und
hohe Provision sofort gesucht. Nur ausführliche
Offerten über seitherige Tätigkeit unter M. 382
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Erstklassiges Unternehmen, offene Handelsge-
sellschaft, Elektro-automatisches Überwachungs-Institut**
gegen Einbruch glänzende Gutachten von Behörden
ucht tüchtigen Vertreter von tadellosem Ruf
zum Besuch besserer Kreise, Handel und Industrie in
Wiesbaden gegen hohe Vergütung.
Offerten Frankfurt a. M., Postfach 16, Nordost.

Zur Ausübung der Nachtkontrolle im hiesigen Westbahnhof
2 ehrbare energische F 387
Herren
sofort gesucht, frühere Militärs bevorzugt. Schriftliche
Angebote an Arbeitsgeberverband, Adolfstraße 16

Wander-Decorateur
gesucht
für große, ganz moderne Schaufenster.
Offerten unter Nr. 260 an die Agentur der
„Frankfurter Zeitung“, Kreuznach. F187

2 Obermonteure
die Hon in selbständiger Stellung für Hausinstallationen
waren, sowie
tüchtige Elektromonteur
für Hochspannungen, Drähten, Schaltanlagen und
Installationen gesucht.
Es werden nur erstklass. Kräfte mit abgeschlossener
2. hrgzt berücksichtigt.
Ges. M. lungen erbeten an
Elektrizitäts-Gesellschaft „Rheinland“ m. b. H.
Wingen a. Rh.

Für Schreibfeder-
Fabrikation!
Zur Herstellung einer Spezialfeder in Leipzig wird
ein tüchtiger, selbständig arbeitender Fachmann,
möglichst Werkzeugschleifer, gesucht. Derselbe muß jede
Machne für Schneiden, Spalten, Biegen und Auslegen
der Feder einrichten, unter dessen selbständiger
Leitung sollen die Maschinen arbeiten, auch muß bereit
mit Herstellung von Federstücken bewandert sein. Für
jüngere Fachleute bietet sich hier eine dauernde gute
und selbständige Erfindung. Bewerbungsschreiben mit bi-
oheriger Tätigkeit unter M. 490 sind an den Tagbl.-
Verlag einzureichen.

Bermietungen

Möblierte Wohnungen.

Hochherrsch. möblierte 4-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, usw., in feiner, außerhalb beleg. Villa zu verm. Otto Engel, Adolfsstr. 7.

Möbl. Zim., Mann, u. w.

Nachweis v. möbl. Zim., Diebstahl f. dauernd. Rente, Pultenstr. 16, Stb. Möbliertes Wohnzimmer, zugleich Schlafzim., mit gr. Küche an Fremden zu vermieten. Diebstahl, Rainzer Str. 30, 1.

Mietgesuche

Ausländer

Sucht 2-3 möbl. Zimmer u. Küche. Offerten unter A. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung, möbl.

4 Zimmer, Küche und Bad, Nähe Kuranlagen, gesucht.

Jürk. Gagarine, Gartenstr. 5.

Griechische Familie

Sucht sofort eine komfort. Wohnung mit 4-5 Zim., Bad u. Küche, in guter Lage. Offerten u. A. 374 an den Tagbl.-Verlag.

Stille Familie

Sucht 3 möbl. oder leere Zimmer mit Küche oder Küchenbenutz. Berufstät. des Inhabers kann geleistet werden. Offerten mit Preisangabe unter A. 381 an den Tagbl.-Verlag.

Eine englische Dame

mit Töchtern sucht eine schön möblierte

Wohnung

mit Bedienung, wenn möglich 2 Schlafzimmer, 2 Wohnzimmer, Küche u. Badzimmer, nur Nähe Kurhaus, für längere Zeit, gegen sehr gute Bezahlung. Off. u. A. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Appartement

Sucht 2 Schlafzimmer, 1 Wohnzimmer, 1 Küche, gegen hohe Miete. Off. unter D. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Suche

schön möbl. Wohnung u. 2-3 Zim., mit u. ohne Küche oder Benutz. bei höchsten Preisen. f. Ausländer. Otto Engel, Adolfsstr. 7.

3 bis 4 möblierte

Zimmer

mit Bad u. Küche

Sucht per sofort oder für 1. Februar.

Preis egal.

Offerten unter A. 378 an den Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer

mit Klavier, Küchenben. und Bedienung.

Off. u. A. 381 Tagbl.-Verlag.

Zwei oder drei

möblierte Zimmer

zu mieten gesucht. Offert. u. A. 379 Tagbl.-Verlag.

Neutrale Ausl. suchen

2 Schlafzim.

3 Betten, in Privatsilla, mit Garten, im Kurpark. Off. u. A. 369 Tagbl.-Verlag.

1 oder 2 eise. möbl.

Schlafzimmer

u. 1 Wohnzimmer (ohne Küche) gesucht. Preisoff. u. A. 379 Tagbl.-Verlag.

Gemüthliche möblierte

Wohnung

1 Schlafzim., Wohnzim., möbl. mit Schreibtisch u. Küche, von best. Ehepaar gesucht. Offerten unter A. 379 Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Wohnzimmer

und Schlafzimmer von ruhigem Herrn im Zentrum der Stadt gesucht. Off. u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Suche gut möbl. Zimmer

wenn möglich sof. Preis Nebenlage. Offerten u. A. 370 Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar

Sucht möbl. Wohn-Schlafzimmer auf sofort oder spätestens 1. Febr. Wäsche wird gestellt. Monatsrenten vorhanden. Offerten unter A. 381 an den Tagbl.-Verlag.

Cleaner möblierter

Galon u. Schlafz.

Sucht. Gute Bezahlung. Möbl. ungenutzt u. sep. Off. u. A. 380 Tagbl.-Verlag.

Arbeiter, in Dauerstell., sucht ein möbl. Zimmer auf 1. Februar. Off. u. A. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Suche per sofort

möbl. Zimmer

zu mieten. Angebote unter A. 370 Tagbl.-Verlag.

Junger Berufstät. Mann

Sucht ein möbl. Zimmer

(auch Manufaktur). Off. u. A. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Juna Herr (Deutscher)

Sucht um 1. Febr. laub.

ungef. Zimmer

(nur Zentrum d. Stadt). Gef. Offert. mit Preis u. A. 378 Tagbl.-Verlag.

Junger Herr

Sucht 1 oder 2 gut möbl. Zimmer, mit separatem Eingang, bevorzugt. Lage Nebenlage. Gefällige Off. mit Preisangabe unter A. 379 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann

Sucht für sofort im Zentr. schön möbliertes Zimmer. Offerten unter A. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Suche antizip. einger.

Zimmer (Dauermieter). separ. Eingang. Nähe der Ringkirche bevorzugt. Gef. Offerten unter A. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für sofort, i. Mann,

viel auf Reisen, in best. Hause, in Bahnnahe, gut möbl. Zimmer.

Herrn, Fahr.,

Poststr. 12.

Geb. i. Dame sucht ein

Heim

in nur autem Hause geg. Mithilfe im Haushalt u. 6000 Mk. Pension monatlich. Offert. u. A. 382 an den Tagbl.-Verlag.

Wettere Dame

Sucht ein großes, gut möbl. Zimmer m. Nebenraum für Koffer usw. bei guter Bezahl. Off. mit Preis u. A. 381 Tagbl.-Verlag.

Junger Herr,

ruhig, Dauermieter, sucht ein möbl. Zimmer in der Nähe der Rüdesheimer Str. Gefällige Offert. unter A. 375 an den Tagbl.-Verlag.

Suche eine Dame

ein Zimmer

(mit Pension) im Kurpark gesucht. Offert. u. A. 377 Tagbl.-Verlag.

Suche möbl. Zim.

einf. laub. bei a. Kam. 5 Kell. b. Ka. Boule. Offert. an die Hauptallee.

Ein gut möbl. Zimmer

für Ausländer (Dauermieter) gesucht, in der Nähe der Elektr. Doh. Rains. Offert. u. A. 379 an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer

von berufstät. Dame in nur sof. dem Hause gef. Gef. mit Pension. Offert. mit Preis an Juveller Ernst, Langgasse 20, erbeten.

Junger Franzose

Sucht ein möbl. Zimmer gegen gute Bezahlung. Offerten unter A. 381 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer

(ohne Bettm.) gef. Offert. u. A. 381 Tagbl.-Verlag.

Suche für meine weibl.

Angehörigen mehrere

möbl. Zimmer.

Georg A. Schneider, Belastungsfrei, Langgasse 20, erbeten.

Junges berufstät. Ehe-

paar sucht

möbl. Zimmer

mit 2 Betten. Gef. Off. u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Welcher Hausbesitzer,

Wohnbesitzer oder Herrschaft gibt an Brautpaar zwei leere Zimmer ab?

Als Gegenleistung event. Hausverwaltung, od. Gartenunterhaltung, Wohnungsamt gemeldet. Gefällige Offerten unter A. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Zum Möbeleinstellen

leeres Zimmer od. sonst. Raum bei guter Bezahl. sofort gesucht. Offert. u. A. 379 Tagbl.-Verlag.

Gesucht

zwei leere Zimmer von besserer Dame. Offerten u. A. 376 Tagbl.-Verlag.

Geschäftsräumlich.

möbl. best. für geregelten Betrieb, in mögl. zentr. Lage gef. evtl. Hauskauf. Otto Engel Adolfsstr. 7.

Junges Ehepaar

Sucht 2 leere Zimmer und Küche per 1. Februar, ev. Manufaktur. Offerten unter A. 378 an den Tagbl.-Verlag.

1-2 leere Zimmer

oder Manufaktur bei guter Bezahlung gesucht oder 1 Zimmer u. Küche zu tauschen gegen 2 Zimmer u. Küche. Umzug vergütet. Offerten unter A. 378 an den Tagbl.-Verlag.

2 or. leere Manufakturen

Sucht. Off. u. A. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Sucht

Holländer

Sucht

3-4-Zimmer-Wohnung

mit Küche u. Balkon

möbliert, in Villa, an der Hauptstraße gelegen, zu mieten.

Off. unter D. 381 an den Tagbl.-Verlag.

Gegen Zahlung einer hohen Ab-

standssumme, ev. Vergütung von Umzugskosten, wird für ein deutsches Ehepaar mit einem Kind

2-3-Zimmer-Wohnung

mit Küche, ev. Gartenbenutzung, gesucht. Offerten unter A. 486 an den Tagbl.-Verlag.

Engländer

Sucht möbl. Wohnung

per sofort oder 1. Februar, 3 Zimmer (2 Schlafz., 1 Wohnz.) mit Küchens. u. Küche, freie Lage, für ca. 1 Jahr. Zahlt je nach Lage 40-60,000 monatlich, vgl. längere Vorauszahlung. Schriftl. Off. erbeten. Weiß, Adolfsallee 22, Part.

Holländisches vornehmes Ehepaar

Sucht gegen Ende d. W. für viele Monate fest möblierte sonnige Wohnung

mit oder ohne Pension und Bedienung. Bedingungen mit Angabe von Größe u. Lage der Zimmer, Nebengeräth und sonstigen Bequemlichkeiten unter F. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Junges, ruhiges deutsches Ehepaar

(Geschäftsinhaber) sucht in besserem Hause oder Villa 2 leere Zimmer mit Küchenbenutzung oder 11. Raum gegen hohe Miete, mögl. bald. Lannusstr. 24, Modegeschäft.

Suche sofort beziehbares gemütlich

möbl. Zimmer

völlig ungef. am liebsten mit sep. Eingang. Preis Nebenlage. Offerten unter L. 382 an Tagbl.-Verlag.

Büro- und Lagerräume

evtl. Laden, per sof. gesucht. Offerten unter S. 379 an den Tagbl.-Verlag.

Büro- und Lagerräume

im fäbl. oder westl. Stadtheim bei guter Mietzahlung. Näh. Betenring 6. Tel. 1965. Mineralöl-Großhandels-Gesellschaft m. b. H.

Gesucht

mehrere geräumige Ladenlokale

in den verschiedensten Stadtteilen, sowie geräumige

Büro- und Lagerräume.

Offerten unter D. 365 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Alles auf abendbes. Kolonialwaren-Geschäft

in einer Verkehrsstraße Wiesbadens, mit 2-3 Zim., Wohnz., zu verkaufen gegen ein sonn. Hausch. mit etwas Land. Off. u. A. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche meine schöne

2 Zimmer

Bdh. 1. Stock. Südorient. gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. Restend. Offerten unter A. 381 an den Tagbl.-Verlag.

Meine geräumige schöne

2-Zim.-Wohnung

in Frankfurt am Main (Zentrum) suche a. eben- solche oder 3-Zim.-Wohn. in Wiesbaden zu tausch. Offerten unter A. 382 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch

von Adolfsallee nach Villa Bahnhofsgegend. Off. u. A. 356 Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Alles auf abendbes. Kolonialwaren-Geschäft

in einer Verkehrsstraße Wiesbadens, mit 2-3 Zim., Wohnz., zu verkaufen gegen ein sonn. Hausch. mit etwas Land. Off. u. A. 377 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche meine schöne

2 Zimmer

Bdh. 1. Stock. Südorient. gegen eine 3-4-Zim.-Wohn. Restend. Offerten unter A. 381 an den Tagbl.-Verlag.

Meine geräumige schöne

2-Zim.-Wohnung

in Frankfurt am Main (Zentrum) suche a. eben- solche oder 3-Zim.-Wohn. in Wiesbaden zu tausch. Offerten unter A. 382 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch

von Adolfsallee nach Villa Bahnhofsgegend. Off. u. A. 356 Tagbl.-Verlag.

Mod. 3-Zim.-Wohnung

geg. eben solche große oder 4-Zim.-Wohnung zu tausch. Off. u. A. 382 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne

3-Zimmerwohnung

Sch. geg. 2-Zim.-Wohn. Bdh. in guter Lage, zu tauschen gesucht geg. Umzugsvergütung u. ev. Abfindungsbetrag. Off. u. A. 375 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche m. herrsch. mod.

5-Zim.-Wohn.

An der Ringkirche gegen 4-Zim. oder geräumige 3-Zim.-Wohn. am liebsten Villenlage. Umzugskosten müssen übernommen w. Anna T. 378 Tagbl.-Verlag.

Im Zentrum

Baden, 1 Zimmer, Küche m. Telefon, elektr. Licht gegen 2-3-Zimmer-Wohnung zu tauschen. Offerten unter W. 368 an den Tagbl.-Verlag.

200 000 Mark

Umzugsvergütung!

Suche eine 4-5-Zimmer-Wohnung, im Zentrum gelegen, gegen eine moderne 3-Zimmer-Wohnung zu tauschen. Off. u. A. 356 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverleher

Kapitalien-Gesuche

Stiller oder tätiger Teilhaber

mit ca. 10 Millionen verfügbarem Kapital für Engros-Geschäft gesucht. Off. u. A. 379 Tagbl.-Verlag.

Teilhaber(in)

sofort gesucht f. Pensions-Unternehmen. Einlage 150 000 Mk. Sicherheit. Gute Verzinsung. Gef. Offerten unter U. 382 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilen

Immobilen-Verkäufe

Landzitz

an oberbair. See gelegen. 7 Zimmer, mit all. Komfort, sofort frei, zu verkaufen. Zu erfragen bei

Buchsch.

Kauenthaler Str. 20, 1.

Großes Etagenhaus

in Stadtmitt. frei und sonnig gelegen, direkt vom Besitzer zu verk. Anfragen u. A. 353 Tagbl.-Verlag.

Kauf oder Beteiligung

an einem Engros- oder Fabrikationsgeschäft von tüchtigem Kaufmann mit großem Kapital und eigenen größeren Büroräumen gesucht.

Offerten unter D. 378 an den Tagbl.-Verlag.

Junger tätiger

Teilhaber

für Verkaufsgeschäft mit 3-4 Millionen Kapital per sofort gesucht. Offerten unter A. 382 Tagbl.-Verlag.

An- und Verkauf von

Etagenhäusern

Geschäftshäusern

Villen.

Max Berghausen

Telephon 1468. Riehstraße 12

Schweiz.

Hochherrsch. Besitzung in wunderbarer Lage am Genfer See mit Alpenblick

zu verkaufen od. zu vermieten

möbliert oder unmöbliert, 22 Zimmer, darunter große Gesellschaftsräume mit allem Komfort. Gartenwohnung f. Chauffeur, Garag., Stallung. Näheres Courven, Devoy, Rue du Simplon 2.

Immobilien

J. Chr. Glücklich

Für Käufer kostenlos.

Wilhelmstr. 56 Gegründet 1882. Fernruf 6653

Kauf und Mieta

von Geschäftshäusern und Villen.

Kapital-Anlagen

Finanzierungen Hypotheken.

Villa

wegzugshalber veräuß. liche. Wohnungsnachw. Büro Lion & Cie., Bahnhofstraße 8.

In bester Lage

Geschäftshaus zu verk. 21 Millionen; ferner ein gleiches infl. Kolonialwarenladen. 30 Millionen, diverse

Etagen-Häuser, ab 6 Millionen.

Einige Villen

zu 8, 15 bis 50 Millionen. Klienten wiesbaden.

Off. u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, nachmittags
5.30 Uhr: Erbauung im
Rathaus von Prediger
Thörn.

Persil bleibt Persil

Vertrieb: Th. Schultz
Kirchgasse 48.

In alter bewährter Güte!

Ohne Chlor! Wäscht,
bleicht und desinfiziert.
Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DUSSELDORF, auch der alibewährten „HENKO“ (Henkel's Wasch- und Bleich-Soda).

geeignet für alle Arten von Wäsche.

Niemals lösen! Nur
in Originalpackung!

Allgemeiner Krankenverein Wiesbaden.

Mitgliederversammlung findet am Sonntag, den 11. Februar, nachm. 3 Uhr, im Gemeindehause Stein-
gasse 9 statt. Tagesordnung: 1. Jahresbericht,
2. Kassenbericht, 3. Bericht der Rechnungsprüfer,
4. Statutenänderung, Reorganisation der Beiträge und
Leistungen, 5. Festsetzung der Verwaltungskosten,
6. Ergänzung des Vorstandes, der Rechnungsprüfer
und des Schiedsgerichts, 7. Allgemeines. F254
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bitten
Der Vorstand.

Tanzschule Carl Diehl u. Frau

Friedrichstraße 43, I. Etage.

Tanz-Unterricht täglich.

Beitritt zu unsern Privatzirkeln jederzeit.
Zwei eigene Lehrsäle im Hause.

Tanzschule Krumm

Bismarckring 42. Telefon 4405.

Mitte Januar beginnen neue Tanz-Kurse

wozu noch Anmeldungen freundl. erwünscht sind.
Einzelunterricht in allen modernen Tänzen.

Der neue Postgebühren-Tarif

nach amtlichen Quellenangaben bearbeitet und
auf haltbarem Karton gedruckt, zu haben im
Tagblatthaus, Langgasse 21.

Preis Mark 45.—.

Gutbürgerl. Mittag- und Abendtisch

von 300 M. an.

Speisen nach der Karte.

Mäßige Preise.

„Karlsruher Hof“

Friedrichstraße 44.

Höchste Reinigungskraft
frei von Schärfe.



**Pfeildreieck
Seifen**

August Jacobi Act. Ges.
Seifenfabrik, Darmstadt.

„Wiesbadener Tagblatt“

ist in
Dohheim

zum Preise von M. 860.— monatlich
direkt zu beziehen durch
folgende Ausgabestellen:

Jacob Kroth, Wilhelmstr. 2.
Philipp Seelbach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Wohland, Wiesbadener Straße 29.
Georg Gunt, Neugasse 12.
Heinrich Moos, Biebricher Straße 18.
Erich Felsner, Dohheim-Wiesb., Dohh. Str. 181.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit
entgegen. Der Verlag.

Marcus Berlé & Cie.

Gegründet 1829 Bankgeschäft Wilhelmstraße 36

commanditiert von der Deutschen Vereinsbank Frankfurt a. M. seit 1873

Fernsprecher: Für den Stadtverkehr Nr. 5600—5604.

Fernsprecher: Für den Fernverkehr Nr. 5605—5607.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte. Wertpapiere, Devisen.

Drei Tresors Tag und Nacht bewacht. F319

Tanz-Sport-Schule

Julius Bier u. Frau

Adelheidstraße 85.

Unterrichtssäle:

Saale „Plato“, Friedrichstraße 35.

Fernruf 3442.

Am Montag, den 15. Januar, beginnt ein

neuer Tanz-Kursus

wozu noch einige Anmeldungen erwünscht sind.

— Privatunterricht täglich. —

Ihre am 12. Januar vollzogene Vermählung
zeigen an

Gustav Richter u. Frau

Solte, geb. Friedländer.

Dessau.

Wiesbaden.

Kinderwagen

große Auswahl
preiswert.
Weyershäuser
Rauenthaler Str. 14.

Schlafzimmer

in Birken, weiß lackiert,
Eichen u. Kirsch, zu noch
vorteilhaften Preisen.
Gebrüder Leicher,
Oranienstr. 6. F133

+ Magerteit +

Schöne volle Kör-
performen durch unsere orien-
tationstheoretischen Kräftigungs-
(H. Damen hervortrag. schöne
Büste). Preisgekrönt mit
goldenen Medaillen und
Ehrendiplomen, in 6 bis
8 Wochen 30 Pfd. Zu-
nahme. Garantiert un-
schädlich! Atest! empfiel.
Strenge reell! Viele Dank-
schreiben! Preis, Badung
100 Stüd. M. 500.—
Porto extra. (Kostenvoll-
oder Nachn.). Kabrit D.
Fr. Steiner u. Co., G. m. b. H., Berlin, W. 30/38,
Eisenacher Str. 16. Auch
zu haben in Wiesbaden
bei der Schützenhof-Apo-
theke, Langgasse 11. F155

Haut-,

Geschlechts- u. Frauen-
krankheiten, Hautunter-
suchung etc.

Spezialarzt

im Auslande approbiert
(Institut Urologique)

Morigstr. 52.

Von 11-1 u. 6-7 abends.

Else Schlander André Plafel

Verlobte.

Wiesbaden

Paris

14. Januar 1923.

Bibel! Miserer!

Ein einfach, wunderb. Mittel
teile gern jedem Leiden. mit.
Frau M. Polon, Hannover-F134
Schlieffach 106. F.006

Schwarze Kleider Schwarze Blusen Schwarze Röcke Trauer-Hüte Trauer-Schleier Trauer-Stoffe

von der einfachsten bis zur
elegantesten Ausführung.

Blumenthal

Reparatur - Kitt,
das beste was es gibt!
Repariert Glas, Porzell.,
Emaille Marmor, Stein-
gut usw. (fest u. dauerhaft).
sowie „Kitt“ - Schweiß-
Kitt - Anstrich. S. Minz,
Kerolstraße 39.

An aut. Mittagstisch
in best. Hause lönn. noch
2-3 Herren teilnehmen.
Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Bestattungs- Anstalt

u. Sargmagazin
Ernst Müller

Gegr. 1880. Fern. 576.

Waldufer Str. 2.

Erdb. und Feuer-
Bestattung.

Transporte von und
nach auswärts.

Bestattungsvorbereit. des
Bereins für Feuer-
Bestattung. E. B.

Standesamt Wiesbaden

Esterbeläge.

Von 10. Jan. i. Ländergehölle
Wilhelm Ulrich, 40 J.; Kind
Hermann Wied, 3 J.; Tach-
dergehölle Johann Victor,
63 J.; Kind Edith Hölzer,
10 Tage. — 11. i. Peter Schmitz,
ohne Beruf, 60 J.; Ehefrau
Margarethe Dahn geb. Reiser,
66 J.; Witwe Charlotte Meyer
geb. Krieger, 80 J.; Kaufmann
Ferdinand Jange, 69 J.; Ellen-
bühlerbeamtin Karl von Kob-
hausen, 72 J.; Rentner Gustav
Huntelbach, 80 J.; Mechaniker
Wini Müller, 22 J.

2. Gabenliste

für die

Notgemeinschaft im Regierungsbezirk Wiesbaden

(Zeitsauschuss Wiesbaden).

500 000 M.: Bankhaus M. Berlé u. Cie., zugleich
im Namen der Inh. Dr. F. Berlé und Hans
Reyer-Dobrenfurt.

215 000 M.: durch Darmstädter und Nationalbank.

400 000 M.: F. A. Walter Mayer i. Sa. Mayer,
Raiblin u. Cie., in 6 Monatsraten, und einer
Sondergabe.

150 000 M.: Mitteldeutsche Creditbank, Carl Eugen
Meyer, i. Sa. L. Meyer.

100 000 M.: Dr. H. Sackner u. Söhne, Hotel „Rosa“,
Zigarettenfabrik Laurens, Jol. Lus, Direktor
Leo Pognansky.

50 000 M.: Raff. Bollw. Fabrik, Inh. G. u. E.
Abraham, Ungenannt, Ungenannt.

25 000 M.: M. Seffertich, Inh. der Fa. P. A. Stoll
Rachf., Carl Ernst, Juwelier, Carl Ernst, Rohlen-
handlung, Konsum „Glück auf“, Bankdirektor S.
Galland, Bankdirektor Jüdel, Bankdirektor W.
Oppenheim.

20 000 M.: Carl Merk.

16 285 M.: Schwedische Weihnachtsfeier im Kur-
haus, durch Herrn W. Ruffe.

10 000 M.: G. August, W. Ruffe, G. m. b. H., Herr
U. durch Herrn Stadtrat Frank, Professor Dr.
A. Köhler, Freitags-Regelgesellschaft der Loge
„Hohenzollern“, durch Herrn Kiermann, San-
rat Dr. G. Meyer, Gust. Gottschall, Geh. Kom-
rat Lazar, Wiltz, Lange, Inh. R. de Lange,
1. Rate, von einer Freundin aus Chicago, Moritz
Wolffohn, Wirtl. Geh. Rat Oberpräsident a. D.
Ers. Senftenberg.

9752 M.: Erie Tagblatt, New York, durch General-
Leutn. v. Obitman.

5000 M.: Klein, Kirchgasse, Adolf Salberg, Ph. Sch.
Marx, Rauch u. Kraus, Wiesbaden, Frau Christel
Goldstein-Brimmann, Frau M. Sagedorn, Geh.
Rat W. Elze, J. C. Roth.

4000 M.: von Ausländerin durch Frau Gräfin
Brodorf.

3000 M.: Handelsgerichtsrat F. C. Stadt, Dr. med.
Philipp.

2944 M.: Frau Steinlein-Jacobi.

2000 M.: Tapetenhaus Gerhardt, H. Franzmann,
F. L., C. L., Phil. Jung Dr. Katenstein.

1200 M.: durch Freidenkerverein Wiesbaden.

1000 M.: Morian, durch S. Kren, S. Pognansky,
s. Abt. d. Kaufmanns, W. Nicodemus, Fräul.
Wolff, Ungenannt, Sohn, Schwacht.

500 M.: D. M. G., Ungen., W. Lohr, Gust. Gott-
schall, Louis Kofentran, Langenshwalbach, für
den Bezirksausgleichs, Ungenannt, Wollon
Jung, Popp, Scharnhorststraße.

300 M.: Ungenannt, Ungenannt, Frä. Scheid.

144 M.: G. C.

100 M.: Ungenannt, Schwester Frida, Ungenannt.

An Lebensmitteln: 100 Kilogr. Weizenmehl u.
100 Kilogr. Weizenmehl durch die vereinigten Ge-
treidehändler, Aufsehermühle, S. Werner.

Allen Geborn herlichsten Dank! Bei der immer
noch steigenden Not bitten wir dringend um weitere
Gaben an unsere durch Aushang bekannt gemachten
Annahmestellen (Banken, Postämter, Zeitungen), so-
wie unsere Geschäftsstelle, Querstraße 4. F387

Der Zeitsauschuss der Notgemeinschaft
im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Stolze'cher Stenographen-Verein

E.-S. Stolze-Schrey, Schulberg 27.

Beginn eines neuen Anfänger-Kursus

am Mittwoch, den 17. Jan.

1923, abends 8 Uhr. Anmeld.

zu Beginn des Unterrichts.

Honorar 1500 M. abschließl.

Lehrmittel. Unterrichtsgegenstände für
fortgeschrittene Mittwoch u.
Freitag von 7-9 Uhr.

Stolze'cher
Stenographen-Verein.

„Grabdenkmal u. Friedhofskunst“

Frankfurt a. M. Wiesbaden

Entwurfs- u. Beratungsstelle für Denkmal u. Pflanzung

Einzelgehälter - Erbdenkmal - Familiengrüfte - Friedhofsanlagen.

Handelt in allen Grabmalgegenständen.

Auf Wunsch Zeichnung von Grabstätten mit geistlichen Bildnissen.

Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme anläs-
lich des Todes unserer lieben Verstorbenen
sagen wir hierdurch auf diesem Wege herz-
lichen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Carola Klemenz.